



Das nationalsozialistische Regime führte am 1. September 1941 den gelben Stern als Zwangskennzeichen für Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich ein. Am 19. September 1941 trat er auch in von Deutschen besetzten Gebieten in Kraft – als öffentlich sichtbare Massnahme zur Durchführung der Shoah.

Foto: iStock



Glaube und Gewissen

Sexualisierte Gewalt wird durch Gehorsam begünstigt – auch in kirchlichen Kontexten. Der Theologe und Ethiker Mathias Wirth im Interview. **Seiten 2 und 3**

Solidaritätsnetz Bern

Zu Besuch bei einer Freiwilligenorganisation, die Rechts- und Sozialberatungen anbietet und sich auch politisch engagiert.

Seite 4

Wenn Traumata bleiben

Unverarbeitete (Shoah-)Traumata können auf Nachkommen übertragen werden. Dabei spielen psychologische und genetische Faktoren eine Rolle – ein Beitrag zum Internationalen Tag des Shoah-Gedenkens am 27. Januar.

Seite 5

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

«Wenn Sie nach Auschwitz fahren,
ohne etwas über Auschwitz und
die Geschichte dieses Lagers zu wissen,
sehen Sie nichts, verstehen Sie nichts.»

Claude Lanzmann, französischer Regisseur (u. a. «Shoah», 1985)

«Ein Bischof sollte nicht mehr Gehorsam einfordern»

Gehorsam gilt in der katholischen Kirche als Tugend. Das begünstige sexualisierte Gewalt, sagt Mathias Wirth. Der Theologe und Ethiker der Uni Bern ist Mitherausgeber des Buchs «Sexualisierte Gewalt in kirchlichen Kontexten».

Interview: Sylvia Stam



2016 baten die Schweizer Bischöfe Opfer sexualisierter Gewalt öffentlich um Entschuldigung. Foto: sys

«pfarrblatt»:

Kirchliche Separatwelten begünstigen sexualisierte Gewalt, lautet eine These Ihres Buches. Was meinen Sie mit Separatwelten?

Mathias Wirth: Es geht um Annahmen und Praktiken, die innerhalb kirchlicher Gemeinschaften selbstverständlich sind, ausserhalb derselben jedoch der Rechtfertigung bedürfen.

Zum Beispiel?

Nehmen wir Schweigsamkeit in Bezug auf die Sexualität: Sexualität ist in einer bestimmten religiösen Optik nah an der Sünde, über ihr liegt oft ein Deckmantel des Schweigens. Das können sich Täterinnen und Täter zunutze machen. Dadurch haben Personen, die Ziele von sexualisierter Gewalt geworden sind, Mühe, das Geschehene überhaupt zu artikulieren. Sie nennen den Gehorsam als weitere Separatwelt.

Das zeigt sich deutlich bei der Priesterweihe: Wo sonst knien Männer vor ihren Vorgesetzten hin, legen ihre Hände in seine Hände und versprechen Ehrfurcht und Gehorsam für ihr ganzes Leben? Priester stellen dem Bischof damit eine Carte blanche für ihre Biografie und in gewisser Hinsicht auch für ihr Denken aus.

Inwiefern ist das problematisch?

Wenn die Hauptplayer der katholischen Kirche solch strikten Gehorsam versprechen, färbt das auf alle Gläubigen ab. Der Gehorsam wird in einer umfassenden Weise zur religiösen Tugend.

Und das begünstigt auch den Gehorsam allfälliger Opfer, die zum Schweigen verpflichtet werden?

Absolut. Ein Ethos des Gehorsams führt dazu, dass man dem Eigenen nicht traut: «Ich bin selbst nicht kompetent genug, meine Erkenntnisse sind begrenzt, also brauche ich eine andere Instanz.» Daran stimmt natürlich etwas, aber die letzte Instanz bleibt man selber. Man bleibt in einem ethischen Sinn immer verantwortlich. Diese Wahrnehmung wird durch eine Betonung des Gehorsams irritiert. Konkret kann dies bedeuten, dass man Grenzverletzungen nicht als solche erkennt.

Spielt der Gehorsam auch bei Mittäter:innen eine Rolle, wenn sie Übergriffe vertuschen?

Ja, der Gehorsam neigt dazu, den Blick auf die nächsthöhere Person zu richten, obwohl wir verantwortliche Subjekte sind, wie wir es in der Ethik und auch in der katholischen Moraltheologie selbstverständlich annehmen. Die Rede vom Gewissen wäre sonst ohne Gehalt.

Ein Bischof hat aber durchaus auch eine gewisse Macht. Warum setzen viele bei sexualisierter Gewalt mehr auf Gehorsam?

Im Umgang mit Fällen sexualisierter Gewalt können Verantwortliche ihren Gehorsam besonders gut demonstrieren, indem sie nicht nach dem Staat rufen, sondern versuchen, die Kirche und den Klerus zu schützen. Hier zeigt sich auch die vermeintlich positive Seite der Gehorsams-Gemeinschaft: Wer Gehorsam versprochen hat, tritt gleichzeitig in einen Schutzraum.

Wo müsste man ansetzen, um daran etwas zu ändern?

Zum Beispiel dort, wo der Gehorsam symbolträchtig ist: Beispielsweise müsste das



Mathias Wirth schlägt vor, das Weiheformular bei der Priesterweihe zu ändern. Foto: Pia Neuenschwander

Weiheformular bei der Priesterweihe geändert werden. Ein Bischof sollte nicht mehr Ehrfurcht und Gehorsam einfordern. Man sollte Priester und kirchliche Mitarbeitende eher zu Kritik und eigener Verantwortungsübernahme animieren, anstatt ihnen Angst zu machen durch die Autorität etwa von Bischöfen.

Welche Macht hat ein Bischof, auf dieser Ebene etwas zu ändern?

Ein Bischof hat die Möglichkeit, sich mit anderen Bischöfen zusammenzutun und das in Rom einzubringen. Es stellt sich aber auch die Frage, ob sich ein Bischof diese Inkorrektheit im Rahmen einer Güterabwägung nicht leisten sollte. Er würde eine liturgische Inkorrektheit

begehen, indem er das Formular der Priesterweihe ändert zugunsten einer wirklich nachhaltigen Änderung eines Klimas in der Kirche. Abbau von Autorität ist ein ganz entscheidendes Instrument zur Prävention von sexualisierter Gewalt.

Sie halten nicht viel von öffentlichen Entschuldigungen kirchlicher Verantwortungsträger:innen. Weshalb nicht?

Sie banalisieren das Geschehene doppelt. Wenn ich jemandem die Hand reiche und sage: «Entschuldige bitte», setzt das voraus, dass die vorausgegangene Handlung ent-

schuldbar ist. Vieles spricht dafür, dass sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen etwas Unverzeihliches ist, weil die Betroffenen für ihr ganzes Leben gebrochen sind.

Eine weitere Banalisierung besteht darin, dass Verantwortung nicht genau zugeschrieben wird. Wenn Kirchenvertreter:innen, die persönlich keine Schuld auf sich geladen haben, öffentlich um Entschuldigung bitten, dann wird der Unterschied zwischen Täter:innen und Nicht-Täter:innen diffus. Sexualisierte Gewalt wird jedoch von konkreten Menschen ausgeführt und von konkreten Leuten gedeckt. Wenn man das nebulös lässt, sagt man damit, dass es richtige Verantwortung nicht gibt, und damit letztlich auch, dass es die Taten gar nicht richtig gibt.

2016 hat die Schweizer Bischofskonferenz in einer Feier öffentlich um Entschuldigung gebeten. Ich habe das eher als eine Bitte wahrgenommen, mit aller Offenheit, ob das entschuldigt wird. Weil viele der Täter:innen bereits gestorben waren, standen Bischöfe und Ordensobere stellvertretend für diese Institutionen hin.

Ich verurteile das nicht grundsätzlich, ich glaube aber, eine solche Bitte um Entschuldigung müsste am Ende eines langen Prozesses der Aufarbeitung stehen. Wenn wir beide streiten, müssen wir doch erst mal die Ursachen anschauen. Solange jedoch strukturelle Ursachen wie der Gehorsam und andere Separatwelten nicht grundlegend revidiert werden, sind alle frühen Formen der rituellen Bussakte eine Form infamer Rhetorik, weil sie keinen echten Änderungswillen darstellen.

Mathias Wirth ist evangelischer Theologe und Philosoph. Seit 2018 ist er Assistenzprofessor für Systematische Theologie/Ethik an der Universität Bern. Mathias Wirth ist katholisch aufgewachsen und war Priesteramtskandidat, ehe er konvertierte.

Buchhinweis: Mathias Wirth, Isabelle Noth, Silvia Schroer (HG): Sexualisierte Gewalt in kirchlichen Kontexten. Neue interdisziplinäre Perspektiven, De Gruyter (2021)

«Die politische Rhetorik wird militarisiert»

Das Solidaritätsnetz Bern ist Anlauf- und Beratungsstelle für in Not geratene Menschen mit unsicherer Bleibeperspektive. Doch auch politisch engagiert es sich: So kritisiert es etwa die prekäre Menschenrechtsslage an den EU-Aussengrenzen.

Von Antonio Suárez

Beim Solidaritätsnetz Bern erhalten Geflüchtete in nahezu allen Lebenssituationen Unterstützung. So wird einmal ein Schutzbedürftiger im Spital besucht und ein andermal ein wegen illegalen Aufenthalts verurteilter Flüchtling zum Haftantritt begleitet.

Marek Wieruszewski ist einer von insgesamt drei Festangestellten beim Solidaritätsnetz. Er kümmert sich als Jurist um die Rechtsberatung. Vor zwölf Jahren war er als Diplomat nach Bern gekommen. Eine Zeitlang war er Konsul der polnischen Botschaft. Nach Beendigung der Dienstkarriere beschloss er, sich mit seiner Familie in der Bundesstadt niederzulassen. «Die Menschen, die zu uns kommen, haben sehr unterschiedliche Probleme. Wir versuchen, ihnen zu helfen, soweit wir können», fasst Wieruszewski seine Arbeit zusammen.

Derzeit führt das Solidaritätsnetz Bern über 75 Betreuungsfälle in der Pendenzenkartei. Es handelt sich um Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern. Die wichtigsten Herkunftsnationen und -regionen sind Äthiopien, Eritrea und Somalia, Georgien und der Nordkaukasus sowie der Iran und Nordirak. Insbesondere die Lage in Äthiopien, wo die Regierung einen Krieg gegen die abtrünnige Provinz Tigray führt, habe sich drastisch verschlechtert, stellt Wieruszewski fest. Die schweizerischen Migrationsbehörden hätten die Lage noch nicht neu beurteilt, beklagt er. Der Jurist kritisiert auch den Umstand, dass die Schweiz Länder wie den Kosovo oder Georgien als sichere Drittstaaten einstuft. «Laut der hiesigen Rechtsauffassung gibt es in Georgien Zugang zu medizinischer Grundversorgung und Sozialhilfeprogrammen. Doch fak-

tisch gibt es das nicht. Von allen Landeskundigen, die ich persönlich kenne, wird dies bestritten.»

Das Solidaritätsnetz Bern engagiert sich auch politisch für die Flüchtlingshilfe. Im Januar 2020 reichte es gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen die Petition «Sterben auf dem Mittelmeer stoppen!» im Parlament ein. «Es ging darum, ein Zeichen zu setzen», begründet Wieruszewski den Schritt. Besonders

kritisch sei die Lage derzeit an den Schengen-Aussengrenzen. «Wir fordern, dass geflüchteten Personen ihr Menschenrecht auf ein faires Asylverfahren gewährt wird und sie nicht durch Pushbacks physisch daran gehindert werden.» Diese illegale Praxis würde inzwischen von vielen Ländern geduldet. Das Humanitäre sei nur noch zweitrangig, kritisiert er. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein paar Tausend Flüchtlinge an der polnischen Grenze eine Gefahr für ganz Europa sind. Die politische Rhetorik wird militarisiert und absichtlich dazu benutzt, die Situation als Krieg darzustellen, als ob diese frierenden und schutzbedürftigen Menschen eine Bedrohung für unsere Kultur und Zivilisation sind», empört er sich.

Marek Wieruszewski besucht regelmässig die Messe in der Dreifaltigkeitskirche Bern. Zuversicht schöpft er aus der Solidarität. Seine Organisation sei ein gutes Beispiel dafür, dass viele Leute bereit seien, anderen zu helfen. «Es motiviert mich, wenn ich sehe, dass Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen geflüchtet sind und die sehr viel Schlimmes durchgemacht haben, durch unsere Arbeit und die der Freiwilligen ein wenig entlastet werden und wieder ein bisschen Hoffnung schöpfen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag, um die Dinge in eine positive Richtung zu verändern.»



«Frierende Menschen sind keine Bedrohung für unsere Kultur.» Flüchtlinge an der polnisch-belarussischen Grenze am 27. November 2021. Foto: Reuters

Das Solidaritätsnetz Bern hat Ende 2021 zusammen mit dem Onlineportal «Baba News» den Sozialpreis der Stadt Bern gewonnen.

Die Narben der Seele

Am 27. Januar, dem Datum der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, wird der Internationale Tag des Shoah-Gedenkens begangen. Nach 76 Jahren tragen die Nachkommen immer noch an den Folgen.

Von Christiane Faschon



Traumatisierung ohne Ende. Sowjetische Militärärzte untersuchen am 27. Januar 1945 ehemalige Gefangene des KZ Auschwitz.

Foto: Keystone, akg-images

Annas Vater war ein Überlebender der Shoah. «Er war oft in seinen Schmerz eingesponnen. Ich versuchte, ihn da herauszuholen, und gab mir Mühe, brav zu sein und gute Noten heim zu bringen», sagt sie. Ihr Vater habe sich meist im «Katastrophengang» befunden. Er befürchtete immer das Schlimmste und führte Notgepäck mit sich. Bei Katastrophen war er ruhig und kompetent, im Alltag zeigte er oft massive Angstreaktionen. Anna strengte sich bis zur Erschöpfung an, um ihrem Vater zu helfen – erfolglos.

In einer Zweitgenerationsgruppe fand sie Hilfe. Dank der Therapeutinnen und anderer

Betroffener lernte sie, die Situation einzuordnen und sich ein Stück weit davon zu befreien. «Ich schätze heute auch die Lebensleistung der Eltern, die trotz allem ein Berufs- und Familienleben aufbauten», sagt sie.

Mitte der 1960er kamen Kinder Überlebender mit ähnlichen Symptomen wie ihre Eltern zu Therapeut:innen. Damit begannen Untersuchungen zur Transgenerational Transmission of Trauma (TTT), die Übertragung von Erfahrungen der Angehörigen einer Generation auf deren Nachkommen. Dies geschieht meist unbeabsichtigt und unbewusst. Psychologische und genetische Faktoren aus unverarbeiteten Traumata spielen dabei eine Rolle.

Die Kinder betroffener Familien sollen ersetzen, was die Eltern verloren haben. Gleichzeitig sollen sie glücklich und erfolgreich werden und so den Sieg über die Verfolger:innen repräsentieren.

Personen der Zweitgeneration versuchen, die Eltern von den seelischen Schrecken zu erlösen, und fühlen sich oft lebenslang für sie verantwortlich. Viele zweifeln, ob sie glücklich sein dürfen, wenn die Eltern leiden. Die Zweitgeneration ist sehr anfällig für Posttraumatische Belastungsstörungen, Stress, psychosomatische Krankheiten und Depressionen.

Das Max-Planck-Institut für Psychiatrie erforscht seit Jahren die Auswirkungen der elterlichen Erfahrungen auf die Gene ihrer Kinder. Epigenetik ist das Bindeglied zwischen Umwelteinflüssen und Genen: Veränderungen an den Chromosomen bestimmen mit, wann welches Gen an- und abgeschaltet wird. Traumata spielen hier eine Rolle, weil der Umgang mit Stress vererbt wird. Die Forschung zeigt: Traumata lassen sich vor Kindern nicht verbergen, auch wenn man nicht darüber spricht.

Der israelische TTT-Forscher Dan Bar-On befragte erstmals in den 1980er Jahren deutsche Täternachkommen: Die meisten Väter hatten Angst vor Bestrafung, aber kein Schuld-bewusstsein. Sie bürdeten die Schuld- und Schamgefühle den Kindern auf. (Meist brechen die Enkelkinder das Schweigen.) Diese lernten in zwei Welten zu leben. Neben der «heilen Familie» stand abgeschottet das Grauen ohne persönliche Konsequenzen. Den Bruch zwischen den Taten und der Akzeptanz der Folgen gaben die Täter:innen oft weiter. Auch die Kirche plädierte nach Kriegsende überwiegend für «Vergeben und Vergessen», sie half den Nachkommen nicht. Die Kirchen legten zwar Schuldbekennnisse ab, doch sie setzten diese nicht um in der Seelsorge. Dan Bar-On befragte Seelsorger:innen nach Bekenntnissen von Täter:innen, etwa am Ende des Lebens. Nur wenige Personen haben sich zu ihrer Schuld bekannt. Und nur zu einem Mord, auch wenn sie sehr viele Morde – Massenerschießungen etc. – auf dem Gewissen hatten.

Die Kinder mussten sich dem Horror stellen, etwa, dass der Vater ein Massenmörder war. Nicht wenige wollten daher keine Kinder. Sie sind ebenfalls traumatisiert, doch hat ihr Trauma eine andere Qualität als das der Verfolgten. In Exodus 34 heisst es, die Schuld der Väter werde bis ins dritte und vierte Glied «heimgesucht». Die Bibel beschreibt hier die menschliche Realität, es ist keine Schuldzuweisung.

Der 27. Januar ist eine Gelegenheit, sich der Folgen jeder Traumatisierung bewusst zu sein, die der Shoah, aber auch jeglicher Gewalt.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 61.
 Redaktion der Pastoralraumseiten
 Region Bern:
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr),
 031 300 33 63

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbreuner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40

thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

isabelle.schreier@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheindialog@kathbern.ch

www.kircheindialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Rebecca Schneider-Wyler
 rebecca.schneider-wyler@kathbern.ch,
 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Migration:

Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösl

sekretariat@windroesli.ch

Ittigen, 21. bis 23. März, 17.00–21.00
Belp, 24. und 25. März, 17.30–21.30,
sowie 26. März, 09.30–13.30

Mal-Workshops

An zwei Mal-Workshops stehen der Austausch von Gedanken und die Freude am Gestalten im Vordergrund. In Begleitung des Künstlers Uwe Appold in Ittigen und in Belp.



Klimagerechtigkeit und ein schöpferischer Umgang mit Energieressourcen fordern die Menschheit weltweit heraus. Die christlich verankerte Schöpfungsspiritualität schärft hierbei das ganzheitliche Problembewusstsein und dient als Kraftquelle für ein beständiges Engagement. Am Mal-Workshop wählen die Teilnehmer:innen in Anlehnung an das Thema der Ökumenischen Kampagne 2022 Motive und den eigenen Zugang aus. Sie werden in ihrem kreativen Gestaltungsprozess durch den Künstler Uwe Appold individuell begleitet.

Der Maler und Bildhauer Uwe Appold (www.uweappold.de) ist der Künstler hinter dem Hungertuch 2019/20 («Mensch, wo bist du?»). Sein umfangreiches Wirken hat ihn immer wieder zur Zusammenarbeit mit kirchlichen Gruppen geführt und zur Vermittlung individueller, kreativer Auseinandersetzungen in Workshops. Von 1980 bis 2006 hatte er einen Lehrauftrag an der Werkkunstschule in Flensburg. Des Weiteren hat er in Hangzhou/China abstrakte Malerei unterrichtet. Zu Beginn des Workshops erhalten alle Teilnehmer:innen eine Einführung in einfache Gestaltungsregeln, Farbsymbolik und Anwendung von Farben. In der Paar- oder Gruppenarbeit entstehen dann die Bilder im Dialog. Sämtliche Malutensilien wie Pinsel, Palette, Leinwand etc. werden zur Verfügung gestellt. Gemalt wird mit Acrylfarbe auf einer Leinwand mit den Massen von 70 x 50 cm. Mitzubringen ist etwa eine Handvoll Erde aus der eigenen Umgebung («geerdete Spiritualität»). Die Bilder geben Zeugnis für den Prozess, sich selbst und anderen in Form und Farbe in «geerdeter Spiritualität» zu begegnen.

Die fertigen Arbeiten werden ausgestellt und zum Abschluss im Rahmen des Gottesdienstes am 27. März, um 11.00 in Ittigen und um 17.00 in Belp gewürdigt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 29. Januar an: peterpaul.ittigen@kathbern.ch für die Teilnahme vom 21. bis 23. März im ökumenischen Zentrum in Ittigen.

An: heiliggeist.belp@kathbern.ch für die Teilnahme vom 24. bis 26. März in der katholischen Heiliggeistkirche in Belp

Samstag, 29. Januar, 09.30–16.00

Studientag für Frauen

Ein feministisch-theologischer Studientag mit einer Auseinandersetzung mit der Geschichte von Priska. Durch den Tag begleitet Dr. Moni Egger im Haus der Begegnung in Bern.



«Jesus von Nazareth war tot und jetzt lebt er. Und mit ihm leben wir.» Ab Mitte des ersten Jahrhunderts verbreitete sich diese Botschaft in Windeseile rund um das Mittelmeer. Ihretwegen stellten Menschen ihr Leben auf den Kopf. Ihretwegen bildeten sich neue Gruppen quer über Stände und Geschlechter hinweg. Ihretwegen wurden Grenzen von jüdisch und nicht-jüdisch neu gezogen.

Die Zeit dieses Urchristentums war geprägt von Aufbrüchen und vom Aufbrechen des Gewohnten. Auffällig viele Frauen waren massgeblich beteiligt. Sie wirkten als Hausvorsteherinnen und Mäzeninnen, trugen als Rednerinnen und Reisende die Botschaft weiter und bauten so am Reich Gottes. Sie standen gemeinsam mit Männern an den Anfängen von dem, was sich zum Christentum entwickelte.

An dem feministisch-theologischen Studientag wird sich mit der Geschichte von Priska auseinandergesetzt und diese multikulturelle Zeit mit Dr. Moni Egger erkundet. Erzählung und Vertiefung, Textarbeit, Hintergrundinformationen und Austausch führen durch den Tag.

Picknick mitbringen, Getränke vorhanden, Anmeldung bis 24. Januar an Katholischer Frauenbund Bern: frauenbund@kathbern.ch; Tel. 031 301 49 80 (dienstags).
 Tagungsbeitrag: Fr. 50.– (für KFB-Mitglieder und Studierende Fr. 40.–)

Seit gut 40 Jahren ist die Berner Kirche mit Leonardo Boff aus Brasilien verbunden. Der berühmte Befreiungstheologe und Philosoph baute in Petrópolis mit «CDDH» auch ein Zentrum für Entwicklung und Menschenrechte auf. 2021 half die Gesamtkirchengemeinde mit, deren Projekt «Brot und Schönheit» zu finanzieren, um Obdachlosen neue Perspektiven und Wege aus der Armut zu ermöglichen.

Entwicklungsprojekte Berner Kirche

Brot trifft auf Schönheit

Karl Johannes Rechsteiner

Eine halbe Million Franken budgetiert die Katholische Kirche Region Bern jedes Jahr für die Solidarität mit Entwicklungsgebieten. Eine Fachkommission prüft die Gesuche eingehend – bevorzugt werden Projekte, welche

- dazu beitragen, die Grundbedürfnisse der Menschen zu befriedigen,
- lokale Eigeninitiative unterstützen,
- die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zum Ziel haben,
- eine lokale, vorzugsweise kirchliche Trägerschaft aufweisen,
- einen Bezug zur römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern aufweisen,
- umweltverträglich sind.



Ein Kochkurs für Obdachlose in Petrópolis – ein Bildungsprogramm schafft neue Perspektiven gegen Armut. Das Entwicklungsprojekt «Pão e Beleza» (Brot und Schönheit) wird von der Berner Kirche finanziell unterstützt.



Engagement für Menschenrechte, gegen Armut und Obdachlosigkeit – Veranstaltung der vom Befreiungstheologen Leonardo Boff gegründeten Organisation CDDH in Petrópolis in Brasilien.

Auch 2021 konnte die Katholische Kirche Region Bern zwei Dutzend Projekte auf allen Kontinenten finanziell fördern. Eines davon in Petrópolis, einer Stadt mit über 300 000 Einwohner:innen in der Nähe von Rio de Janeiro in Brasilien. Sein Name «Pão e Beleza» (Brot und Schönheit) spricht an, worum es geht: Menschen in Armut und Obdachlosigkeit sollen neue Perspektiven erhalten. Dabei geht es um viel mehr als das Grundrecht auf Nahrung. Schönheit bedeutet Würde, Inklusion, Anerkennung, Selbstwertgefühl, Gestaltungsfreiheit, Beziehung, kritisches Bewusstsein, das Recht zu denken und zu wählen. Das Projekt soll die sozialen und familiären Beziehungen der Begünstigten stärken und ihre Integration in die Gemeinschaft fördern.

Taten statt Worte

«Menschen, die auf der Strasse leben, können nicht mal ihre grundlegenden Rechte wahrnehmen: Ihre Realität ist unmenschlich, sie werden an den Rand gedrängt, Krankheit oder Drogenabhängigkeit sind die Folgen», weiss Raquel Moraes Moser. Sie ist die Brasilienbeauftragte der Stiftung Cooperaxion, welche von Bern aus die von Leonardo Boff gegründete Menschenrechtsorganisation CDDH in Petrópolis unterstützt. Die Brasilianerin lebt seit einigen Jahren in der Schweiz und kennt als Sozialarbeiterin die Lage der Benachteiligten: «Mit dem Projekt wird der Alltag der obdachlosen Frauen und Männer wieder auf einen sicheren Boden gestellt.» Raquel Moraes Moser ist beeindruckt, wie professionell ihre Partner:innen in Brasilien mit der komplexen Herausforderung umgehen – von den Finanzen bis zur Erfolgskontrolle. «Sie handeln tatkräftig und schaffen Hoffnung!»

Im Programm erhalten 20 Teilnehmende eine Ausbildung, erweitern ihre Kompetenzen und bekommen Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Die erworbene Arbeitsfähigkeit und die Arbeitsintegration öffnen die Türe zu

einem menschenwürdigen Leben. Das sind entscheidende Grundlagen in einer Grossstadt, wo nur gut ein Viertel der Menschen über eine formale Arbeit verfügt. Von Kursen rund um Kochen und Gastronomie bis zu Computeranwendung und administrativem Know-how umfassen die Bildungsangebote viele Basisfertigkeiten für den Alltag, auch in der informellen Wirtschaft.

Brasiliens Krise trotzen

40 weitere Personen bekommen durch das Projekt laufend Sozialberatung. Bevor sie in Kurse und den lokalen Arbeitsmarkt vermittelt werden können, müssen sie selber stabiler werden. Sie erhalten Essen und Zugang zu Bad, Toiletten, sauberer Kleidung und Pflegeartikeln. So bekommen sie ihr Selbstwertgefühl und ihre Würde zurück, um als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft handeln zu können. Wichtig ist auch der Zugang zu Wohnmöglichkeiten, damit die Obdachlosigkeit nicht erneut sozial zerstörerisch wirken kann.

Derzeit leiden 19 Millionen Menschen in Brasilien an Hunger. Das riesige Land befindet sich in einer schweren wirtschaftlichen und umweltpolitischen Krise. Die Armut hat nicht nur wegen der tragischen Situation der Covidpandemie zugenommen, sondern auch wegen der Sozialpolitik der Regierung Bolsonaro. Öffentliche Massnahmen zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit und zum Schutz der Umwelt werden systematisch geschwächt. Organisationen wie CDDH sind zur Verteidigung der Menschenrechte im ganzen Land herausgefordert. Raquel Moraes Moser ist dankbar für die Unterstützung der Berner Kirche für diese Arbeit, die der Befreiungstheologe Leonardo Boff initiiert hat: «Leonardo ist ein wichtiges Symbol für die Demokratie in Brasilien. Und seine Projekte zeigen, dass Veränderung möglich ist.» Das bedeute auch eine Analyse der sozialen Probleme, mutige Lobbyarbeit und Aktionen für einen sozialen Wandel. Und natürlich Projekte wie «Pão e Beleza».

Zur weiteren Finanzierung von «Pão e Beleza» läuft ein Crowdfunding auf www.wemakeit.com – weitere Infos: www.cooperaxion.org

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani
P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale
Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI)

Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

Custode e Sacrestano

Bruno Gervasi

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Provvedimenti contro il Covid-19

Durante le celebrazioni e attività vengono rispettate le norme, vigenti nel cantone di Berna.

Sabato 15 gennaio

16.30 Incontro-formazione per i genitori, presso la Missione

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

Domenica 16 gennaio II Domenica del T. O./C

11.00 S. Messa nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Da martedì 18 a martedì 25 gennaio

Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani

Sabato 22 gennaio

16.30 S. Messa-catechesi con consegna Bibbia-Vangelo al 4 e 6 anno, nella chiesa della Missione

18.00 S. Messa in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

Domenica 23 gennaio III Domenica del T. O./C – «della Parola di Dio»

11.00 S. Messa nella chiesa della Missione

16.00 S. Messa per famiglie con neonati e con bambini fino a 5 anni, nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa bilingue nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Mercoledì 26 gennaio

20.00 2° incontro mensile per i giovani-adulti, presso la Missione

Consiglio Pastorale (CPM)

Il primo incontro di quest'anno, del Consiglio Pastorale ha luogo **mercoledì 19 gennaio alle 20.00**, presso la Missione.

Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani



«Presepio allestito nella chiesa Madonna degli Emigrati (MCLI-Berna) 2021-2022».

«In oriente abbiamo visto apparire la sua stella e siamo venuti qui per onorarlo» (Matteo 2,2)

Quest'anno il tema e i sussidi per la preghiera per l'unità dei cristiani sono stati elaborati dal Consiglio delle Chiese del Medio Oriente, nelle difficili condizioni che il Libano ha dovuto affrontare negli ultimi anni.

Qui i cristiani hanno trovato nella «stella» un'immagine della loro vocazione. La «stella» è il segno che guida i re Magi da diversi luoghi e culture verso Gesù bambino ed è immagine di come i cristiani avvicinandosi a Cristo, si avvicinino tra loro.

I cristiani stessi possono essere il segno che conduce tutti i popoli, all'unità in Cristo: facendo come i re Magi che inginocchiati in preghiera, rendono onore al Signore, presentandogli i propri doni preziosi.

Liberamente tratto © La Domenica, period.-relig. n.1/2022, Alba CN



Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Sacerdote:

Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Social y cursos:

miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Secretaría:

nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Direcciones:

Berna:
Iglesia Trinidad/Dreifaltigkeit
Taubenstrasse 4, 3011 Bern
Thun:
Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exp. del Santísimo

Confesiones. Se agradece previa cita

19.00 Santa Misa

Con la bendición del Santísimo

Los sábados

15.30 Catequesis

17.00 Liturgia

Domingo 16 y 30 enero

10.00 Santa Misa

11.15 Santa Misa

16.00 Santa Misa, Berna

Domingo 23 enero

10.00 Santa Misa

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

Jornada Mundial de las Comunicaciones Sociales 2022

El Papa Francisco pide al mundo de la comunicación que aprenda a escuchar de nuevo.

La pandemia ha golpeado y herido a todos y todos necesitan ser escuchados y consolados. La escucha también es fundamental para una buena información. La búsqueda de la verdad comienza con la escucha. Y también el testimonio a través de los medios de comunicación social.

Todo diálogo, toda relación comienza con la escucha. Por eso, para crecer, incluso profesionalmente, como comunicadores, tenemos que volver a aprender a escuchar mucho. Para poder escuchar realmente se necesita valor, un corazón libre y abierto, sin prejuicios.

El mismo Jesús nos pide que prestemos atención a cómo escuchamos en Lucas 8,18:

«Miren, pues, cómo oyen; porque a cualquiera que tenga le será dado, y a cualquiera que no tenga, aun lo que piense tener le será quitado.»



En este tiempo en que toda la Iglesia está invitada a ponerse a la escucha para aprender a ser una Iglesia sinodal, todos estamos invitados a redescubrir la escucha como algo esencial para una buena comunicación. press.vatican.va

Invitación a visitar nuestra página Web allí encontrarán informaciones sobre charlas, cursos, etc.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missas nas comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin,
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiliggeist
Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken
20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas
Propsteigasse 10, 4500 Solothurn
17.00 Santa Missa

Todos os domingos
Bern, Igreja de St. Maria Wyler-
strasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
Juravorstadt 47, 2502 Biel/Bienne
17.00 Santa Missa

Gstaad, sempre 2º, 4º e 5º domin-
gos no mês, Igreja St. Josef Gstaad
16.00 Santa Missa

Batismo de Jesus, 9 de janeiro

«Tu És o meu Filho muito amado»
A festa do Batismo de Jesus Cristo faz a transição entre a época de natal e o designado Tempo Comum. Damos um salto da infância para a idade adulta. É o acontecimento que assinala a passagem da vida familiar em Nazaré para a missão ao serviço da Boa Nova do Reino de Deus.

«O Messias pede para ser batizado, a fim de que se cumpra toda justiça, isto é, se realize o designio do Pai que passa pelo caminho da obediência filial e da solidariedade com o homem frágil e pecador. É o caminho da humildade e da plena proximidade de Deus a seus filhos.»

Jesus é revelado como o Filho amado do Pai e repleto do Espírito Santo, é o rosto visível da comunhão divina. Ele é o Filho de Deus.

Assim que Jesus foi batizado no rio Jordão, os céus se abriram e desceu sobre Ele o Espírito Santo como uma

pomba, enquanto do alto ressoou uma voz que dizia: «Este é o meu Filho amado, em quem coloquei a minha complacência», Mt 3,17.

«Na festa do Batismo de Jesus redescobrimos o nosso Batismo. Como Jesus é o Filho amado do Pai, também nós renascido da água e do Espírito Santo sabemos ser filhos amados, objeto da complacência de Deus, irmãos de tantos outros irmãos, investidos de uma grande missão para testemunhar e anunciar a todos os homens o amor sem limites do Pai.»

«Como Jesus após o seu Batismo, deixemo-nos ser guiados pelo Espírito Santo em tudo o que fazemos. Mas para isso, devemos invocá-lo! Aprendamos a invocar o Espírito Santo com mais frequência, em nossos dias, para poder viver com amor as coisas ordinárias, e assim, torná-las extraordinárias.» (Papa Francisco)

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz knjige proroka Izaije

Sionu za ljubav neću šutjeti, Jeruzalemu radi neću mirovati, dok pravda njegova ne zasine ko svjetlost i spasenje njegovo ne plane ko zublja. I puci će tvoju vidjeti pravednost i tvoju slavu svi kraljevi; prozvat će te novim imenom što će ga odrediti usta Gospodnja. U Gospodnjoj ćeš ruci biti kruna divna, i kraljevski vijenac na dlanu Boga svog. Iz 62,1–3

Iz Evandjelja po Ivanu

U ono vrijeme: Bijaše svadba u Kani Galilejskoj. Bila ondje Isusova majka.

Na svadbu bijaše pozvan i Isus i njegovih učenici. Kad ponesta vina, Isusu će njegova majka: «Vina nemaju.» Kaže joj Isus: «Ženo, što ja imam s tobom? Još nije došao moj čas!» Nato će njegova mati poslužiteljima: «Što god vam rekne, učinite!» A bijaše ondje Židovima za čišćenje šest kamenih sudova od po dvije do tri mjere. Kaže Isus poslužiteljima: «Napunite sudove vodom!» I napuniše ih do vrha. Tada im reče. «Zagrabite sada i nosite ravnateljstvu stola.» Oni odnesoše. Kad ravnatelj stola okusi vodu što posta vinom, a nije znao odakle je – znale su slugice koje zagrabile vodu – ravnatelj stola pozove zaručnika i kaže mu: «Svaki čovjek stavlja na stol najprije dobro vino, a kad se ponapiju, gore. Ti si čuvao dobro vino sve do sada.» Tako, u Kani Galilejskoj, učini Isus prvo znamenje i objavi svoju slavu, te povjeroše u njega njegovi učenici. Iv 2,1–12

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: **Every Sunday**
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of
obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:**
Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider:
Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a,**
3006 Bern: **Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Dr. Mieczyslaw Pyrek,
+48 661 07 25 60, bergm@interia.pl.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a,

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpfli-
strasse 26, 3052 Zollikofen: **Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus

(im Semester)

Mo ab 13.30

Montags-Café

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch

Rückblick Herbstsemester

Bevor im Februar an der Uni das Frühjahrssemester startet, bietet die aktuelle «semesterfreie» Zeit im aki die Chance, innezuhalten und auf das vergangene Semester zurückzublicken. Mit «zusammen – auseinander – setzen» stand das Herbstsemester unter einem hoffnungsvollen Stern: Die Freude, sich wieder vor Ort treffen und austauschen zu können, war gross. Vieles war in diesem Semester denn auch möglich – gemeinsam wurde im aki diskutiert, philosophiert und gespielt. Gleichwohl bleibt aber ein Wehrmutstropfen: Manche Veranstaltungen erreichten nur ein kleines studentisches Publikum; die Werbung für aki-Anlässe gestaltete sich harzig. Entsprechend wurden insbesondere Anlässe zu einem Erfolg, die von vornherein für ein kleineres Publikum konzi-

piert waren – etwa «Ethik kontrovers», der Gesprächskreis «O-ratio» oder ein Spieleabend. Einzelne Anlässe mussten mangels Anmeldungen leider kurzfristig abgesagt werden. Erfreulicherweise entwickelten sich die Taize-Feier am Dienstagmittag und der anschliessende Mittagstisch für manche:n zu einem fixen Termin im Kalender. Dass Studierende regelmässig an diesen beiden Anlässen teilnahmen, schuf das Gefühl eines gemeinsamen Unterwegsseins durch die Höhen und Tiefen des Semesters. Mittlerweile ist das Programm fürs Frühjahrssemester bereits geplant; an Ideen und Begeisterung mangelte es den beteiligten Studierenden nicht. Und so lässt sich im aki eine Brücke vom vergangenen zum kommenden Semester schlagen; denn nach dem Semester ist bekanntlich vor dem Semester. Isabelle Senn



Austausch im aki-Garten.

Foto: Marco Schmidhalter

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier

031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier

031 370 71 15

Janine Zumstein

031 370 71 16

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Reinigungsfest – Frauenritual

2. Februar, 19.30

Die Tage werden jetzt spürbar länger, und wir ahnen schon das Leben, das sich im gefrorenen Boden regt. Während des Winters bereiten wir uns bereits auf das neu Entstehende, auf den Frühling vor.

Wir nehmen wahr, dass die Tage länger werden, geniessen das neue, klare Licht und die zarte Verheissung des Frühlings, die uns bereits daraus entgegenleuchtet. In unserer Feier nehmen wir den Gedanken der Reinigung

auf: All das, was in den langen Winter Nächten abgenutzt, verbraucht und alt geworden ist, lassen wir hinter uns. Wir reinigen uns innerlich mit dem warmen Tee und waschen uns symbolisch Hände und Gesicht mit klarem Wasser. Auf diese Weise machen wir uns bereit für das Neue, das sich in der kalten Erde und in uns selbst zu regen beginnt.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Isabelle Schreier, Projektleiterin offene kirche bern, und Barbara Rieder Howald, Pfarrerin an der Heiliggeistkirche, freuen sich sehr darauf, mit Ihnen dieses Fest zu begehen.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Immer sind es die Menschen

Ein Haushaltsunfall wirft eine ältere Dame aus der Bahn. Die sonst agile, lebensfrohe und selbstständige Frau ist hilflos ans Spitalbett gefesselt. Die Perspektiven sind unklar bis bedrohlich. Besuch bekommt sie nie, brauche sie auch nicht, sie sei es gewohnt allein zurechtzukommen. Der Ehemann ist schon lange verstorben, die Tochter lebt in Kanada und der Sohn in einer fernen Stadt hat kaum Zeit. Im Verlauf der Wochen wirkt die Patientin zunehmend untröstlicher, ihre Welt wird schwarz und schwärzer. Mir kommt die Geschichte von der weisen Frau mit den Bohnen in den Sinn. Diese legt für jedes gute Erlebnis am Tag eine Bohne aus ihrer linken in die rechte Tasche. Am Abend lässt sie die rechten Bohnen, also die schönen Dinge des Tages, Revue passieren. Nicht jeder Tag ist gut, und die Patientin hat momentan ganz sicher keine guten Tage, dennoch: An jedem Tag gibt es etwas Gutes, so die Botschaft. Wir machen ab, dass die Patientin täglich drei gute Dinge sammelt, seien sie auch noch so unscheinbar und mir beim nächsten Besuch davon erzählt. Anfangs fällt es ihr schwer, etwas Gutes zu finden, aber mit jedem Mal wird

es leichter. Da ist die Sonne, die in ihr Bett scheint, das schmerzfreie Mittagsschlafchen oder die Physiotherapeutin, die sie mit einem Scherz zum Lächeln bringt. Heute sei ein ganz guter Tag, begrüsst mich die alte Dame strahlend, als ich an einem Abend noch schnell bei ihr vorbeischaue. Sie erzählt, dass sie heute einen Brief von einer guten Freundin bekommen hat, die sie am Wochenende besuchen käme. Dann hat ihre Tochter aus Übersee angerufen und sie haben ein ganz wunderbar langes Gespräch geführt. Am Nachmittag ist überraschend ihr Sohn gekommen. Sie haben zusammen Kaffee getrunken, viel geredet und gelacht. Er hat Ferien und wird sie

übermorgen wieder besuchen. «Und jetzt kommen auch noch Sie zu mir!» So glücklich habe ich die Patientin noch nie gesehen. Mir kommt das Gedicht von Rose Ausländer in den Sinn:

*Immer sind es die Menschen
Du weisst es
Ihr Herz
ist ein kleiner Stern
der die Erde beleuchtet*

Wir lassen die «Zeit der Bohnen» Revue passieren. Tatsächlich waren es vor allem die Begegnungen mit anderen Menschen, die in ihr momentanes Dunkel Licht gebracht haben.

Monika Mandt, kath. Seelsorgerin



Foto: Hivan Dostal/unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Lernen mit Rabbiner Michael Kohn

Die monatlichen Schiurim thematisieren passend zum aktuellen Jahresthema im Haus der Religionen Fragen zu «Asymmetrien». Bei Rabbiner Michael Kohn geht es um Asymmetrien der religiösen Teilhabe, speziell in jüdischen Gemeinden.

Im Januar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Jüdischseins. Wer gilt nach jüdischer Tradition und dem Religionsgesetz, der Halacha, als «jüdisch»? Wann hat das Judentum damit

begonnen, sich an die Matrilinearität zu halten? Welche Bedeutung hat es, einen jüdischen Vater, aber keine jüdische Mutter zu haben? Welche Lösungen gibt es weltweit für Menschen mit gemischt-jüdischer Abstammung?

Der Schiur findet am **Mittwoch, 19. Januar, um zwölf nach zwölf**, also über Mittag statt. Aus Corona-Gründen lernen wir im Januar ausschliesslich online über Zoom. Interessierte sind herzlich willkommen und wenden sich für den Zugangslink bitte an brigitta.rotach@haus-der-religionen.ch.

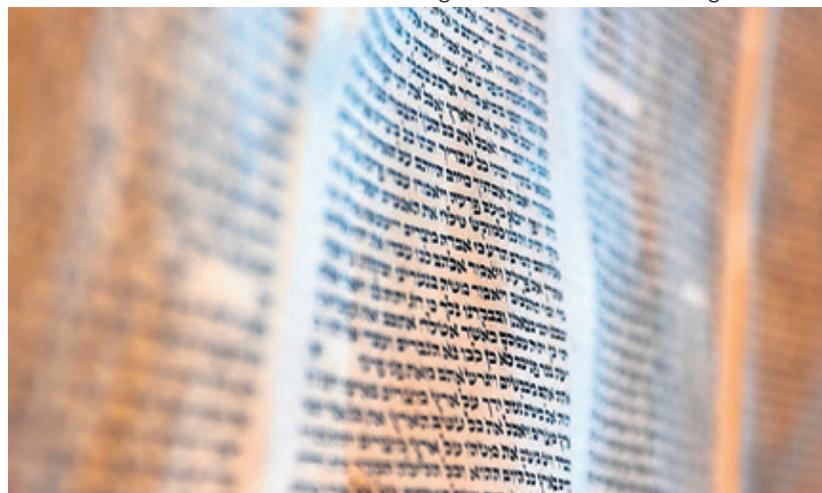


Foto: Stefan Maurer

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Jean-Luc Chéhab, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 03

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 313 03 43

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 15. Januar

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 16. Januar

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 17. Januar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Kein Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Januar

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Thomas Gächter
und Angehörige
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Daniel Koenig, ev.-ref.

Donnerstag, 20. Januar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Joseph und
Christina Perraird-Schaller
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 22. Januar

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 23. Januar

08.00 Eucharistiefeier
10.00 Ökum. Gottesdienst im
Berner Münster
11.00 Eucharistiefeier fällt aus
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Ursula Fischer

Montag, 24. Januar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Kein Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Januar

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Marcel Dietler, ev.-ref.

Donnerstag, 27. Januar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Père Antoine
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Zertifikatspflicht:

Samstag, 09.15 und 16.30

Sonntag, 08.00 und 11.00

**Keine Zertifikatspflicht, aber
obligatorische Voranmeldung:**

Sonntag, 20.00 mit max. 45 Personen.

Anmeldung ab Donnerstag, 14.00

online: www.dreifaltigkeit.ch

oder telefonisch: 031 313 03 03

**Keine Zertifikatspflicht, keine
Voranmeldung, aber Angabe der
Kontaktaten vor Ort:**

Alle Gottesdienste von Montag bis
Freitag, mit maximal 45 Personen

Sonntag, 23. Januar, 11.00

Da um 10.00 im Berner Münster ein
ökumenischer Gottesdienst zur
Einheit der Christ:innen stattfindet,
**fällt bei uns die Eucharistiefeier
um 11.00 aus.**

Unsere lieben Verstorbenen

Ruth Udry-Spicher

Steigerhübelstrasse 71, 3008 Bern

Hans Peter Luterbacher

Mühlenplatz 3, 3011 Bern

Gasparini-Gabaglio Sylvia

Domicil Monbijou, 3007 Bern

Leander Hildbrand

Schwarztorstrasse 72, 3008 Bern

Kollekten

15./16. Januar

**Für das soziale Werk der Schwes-
tern in der Villa Maria**

Im Herzen von Bern bietet die Villa
Maria, an der Kapellenstrasse 9, Stu-
dentinnen, Praktikantinnen, Auszu-
bildenden sowie Frauen in Weiter-
bildung ein **Zuhause auf Zeit.**

Auch eine erschöpfte junge Mutter
mit Kind kann sich im Haus der Villa
Maria eine erholsame Ruhepause
gönnen und neue Kräfte sammeln.
Wir versuchen immer wieder, einige
junge Frauen finanziell zu unterstüt-
zen, deren Eltern teilweise in einer
finanziellen Notlage sind und die mo-
natlichen Unterkunfts-kosten nicht voll
begleichen können. Das kann nur ge-
schehen dank wohlwollenden und
hilfsbereiten Menschen, die diese
unersetzliche und ehrenamtliche Ar-
beit der Schwestern durch Spenden
helfen mitzutragen.

22./23. Januar

**Kollekte für das Kollegium
St. Charles in Pruntrut**

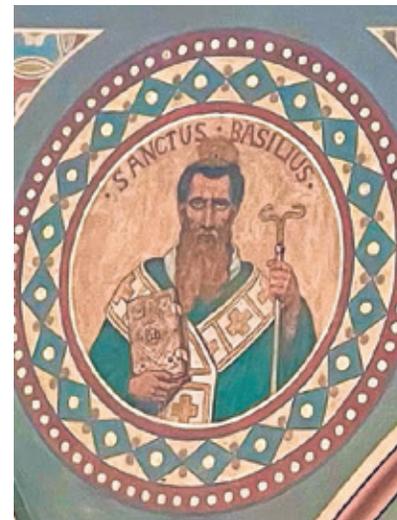
Eine zeitgemässe Bildung auf christ-
licher Grundlage bleibt eine Investi-
tion in die Zukunft.

Als christliche Privatschule wirkt das
Kollegium St-Charles über die Sprach-
grenze hinaus.

Ihre Spende fördert die Weitergabe
von Glaube und kulturellen Werten an
die kommende Generation.

Auf den Spuren der Kirchenlehrer

In unserer Basilica – oberhalb jeder
Säule – befindet sich ein Medaillon
mit der Darstellung eines Heiligen. Es
handelt sich dabei um zehn Kirchen-
väter. Bestimmt haben Sie sich auch
schon gefragt, wer diese Personen
sind und warum sie die Kirche
verziern. Carsten Mumbauer und
Christian Schaller laden Sie ein, an
drei Abenden diesen besonderen
Theologen zu begegnen und ihre
Werke zu entdecken. Die Vorträge
finden jeweils am **Donnerstag,
20. Januar, 27. Januar und
3. Februar** um 19.00 mit Zertifikats-
pflicht (2G) im Saal im UG des Pfarr-
amts statt. Es können auch gern nur
einzelne Abende besucht werden.



Bern Dreifaltigkeit

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen **nach dem 16.30-Gottesdienst** bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiterzupflegen. Alle sind herzlich willkommen.

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30

Theatergruppe Dreifaltigkeit

«Ds Fänschter gäge Nachbar übere»

Kriminalkomödie in zwei Akten

Aufführungsdaten:

Samstag, 26. Februar, 14.00

Sonntag, 27. Februar, 15.00

Montag, 28. Februar, 15.00

Die Aufführungen finden in der **Rotonda** statt.

Eintritt frei, Kollekte

Vorschau

Mittwoch, 2. Februar

Darstellung des Herrn

14.30 Eucharistiefeier
mit **Kerzensegnung**

18.30 Eucharistiefeier
und **Blasiussegen**

Donnerstag, 3. Februar

Hl. Blasius

18.00 Eucharistiefeier
mit **Blasiussegen**

Basler Madrigalisten



Konzert am Freitag, 11. Februar, 19.30–21.00, Dreifaltigkeitskirche

«Mondenglanz» – zum 200. Geburtstag von Joachim Raff

Leitung: Raphael Immoos

Eintritt frei – Kollekte

Die A-cappella-Werke für gemischten Chor vom Schweizer Romantiker Joachim Raff (1822–1882) haben geistlichen Inhalt. Dabei handelt es sich um echte Entdeckungen, die bisher trotz ihrer kunstvollen Vielstimmigkeit bis zu acht Stimmen und Doppelchor kaum beachtet wurden. Dazu gehören die beiden grossen Motetten «Ave Maria» und «Pater noster».

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissiecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu–Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

Les mardis

09.15 Messe à la crypte
suivie du café

Les jeudis

09.15 Messe à la crypte

Du 18 au 25 janvier – Semaine de prière pour l'unité des chrétiens

2^e dimanche ordinaire

Samedi 15 janvier

18.00 Eucharistie

Collecte: fonds paroissial d'entraide

Dimanche 16 janvier

09.30 Célébration œcuménique

Participation des Chœurs St-Grégoire et réformé

Intention de messe: Alfons et

Ronald Bütler

Collecte: «oecu Eglise et

environnement»

3^e dimanche ordinaire

Samedi 22 janvier

18.00 Eucharistie

Dimanche 23 janvier

09.30 Eucharistie

Eveil à la foi

Collecte: Collège Saint-Charles de Porrentruy

Nous a quittés

Denis Chappuis

Vie de la paroisse

Fondue paroissiale

Etant donné les nouvelles restrictions sanitaires, **elle ne pourra pas avoir lieu le dimanche 16 janvier.**

Comité de rédaction de L'Essentiel

Vendredi 21 janvier, 18.30, salle 111

Rencontre Teens4Unity

Samedi 22 janvier, 15.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 26 janvier, 14.30

Fermeture du secrétariat

Lundi 31 janvier au vendredi 4 février

Semaine de prière pour l'unité des chrétiens

Le dimanche 16 janvier, nous aurons le plaisir d'accueillir nos frères et sœurs réformés chez nous pour célébrer l'Eucharistie ensemble. L'occasion de faire mémoire de la prière de Jésus à ses disciples : « que tous soient un [...] afin que le monde croie » (Jn, 17,21).



L'Espérance

« Que le Dieu de l'espérance vous remplisse de toute joie et de toute paix dans la foi, pour que vous débordiez d'espérance, par la puissance du Saint-Esprit » dit Saint-Paul (Rm 12,13). Malgré ces temps difficiles ne perdons pas l'espérance. Selon la Bible, elle n'a rien de commun avec l'optimisme, elle la définit comme une attente confiante. C'est ce que Saint-Paul veut nous dire dans « réjouissez-vous en espérance ». Elle est d'origine divine, une semence déposée dans chaque cœur. Elle se nourrit de la foi. « Elle est le fruit de notre persévérance » (Rm 5,2). Peu importe la réalité du moment, mais soyons des chrétiens tournés avec confiance vers Dieu en accueillant son amour afin de porter l'espérance à nos frères et sœurs désespérés. Marianne Crausaz

Bern Bruder Klaus



3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Fabio Pizzuto

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Vakant

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister:in/Sakristan:in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Die Gottesdienste am Wochenende in **deutscher Sprache** sind nur mit gültigem Zertifikat zugänglich (2G). Wir bitten Sie, beim Eintritt in die Kirche ihr Zertifikat sowie einen amtlichen Ausweis bereitzuhalten. Die Gottesdienste in **polnischer Sprache** werden für Zertifizierte in der Kirche und für Nicht-Zertifizierte in der Krypta stattfinden. Die Gottesdienste in **englischer Sprache** werden weiterhin im Saal gestreamt. Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Kirchenbesucher:innen für die Geduld und das Verständnis bezüglich der Durchführung der vorgeschriebenen Kontrollen und Schutzmassnahmen. Kurzfristige Änderungen bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen sind immer aktualisiert auf unsere Webseite zu finden. **Bitte beachten Sie:** In allen Gottesdiensten gilt eine Maskentragpflicht, auch bei Zertifikatspflicht.

Samstag, 15. Januar

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher
Gedächtnis für Zsuzsanna Matyassy
Pattantyus Abraham und
Zoltan Matyassy; Gedächtnis für
Herta und Friedrich Büschel

Sonntag, 16. Januar

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer Sprache**
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in **vietnamesischer Sprache**
mit P. Joseph Pham Minh Van

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher Sprache**
mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier (Kirche)

in **polnischer Sprache**
mit P. Mieczyslaw Pyrek

12.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in **polnischer Sprache**
mit P. Korneliusz Politzky

Dienstag, 18. Januar

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)

mit dem Pfarreiteam

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Fritz Berger

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-

dienst für Jugendliche und junge
Erwachsene (Krypta)

Freitag, 21. Januar

17.00 Ökum. Kleinkinderfeier

(ref. Kirche Petrus) Segensfeier
mit Pfrn. Barbara Preisig

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Gedächtnis für Elfriede Lupprich

Samstag, 22. Januar

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Gedächtnis Rudolf Bauer

Sonntag, 23. Januar

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer Sprache**

mit Fr. Gregory Pine

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher Sprache**

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer Sprache**

Dienstag, 25. Januar

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 28. Januar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Karl Gelpke-Herbst

Wir nehmen Abschied von Pia Maria

Wyssenbach-Illi, Bern, und

Patrik Bruno Holtz-Honig, Bern.

Gott nimm sie auf in Dein Licht.

Für unsere Senior:innen

Jass-Gruppe

Montag, 17. Januar, 13.30

Das nächste Jass-Treffen ist am Montag, 17. Januar, von 13.30–17.00, im Cheminéeraum des Pfarrreizentrums. Auskünfte bei: Dubravka Lastric, 031 350 14 38 oder dubravka.lastric@kathbern.ch

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 19. Januar, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind herzlich zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls von Pfarrer Stefan Signer in die Krypta eingeladen.

Ökumenische Kleinkinderfeier

(Segnungsfeier)

Freitag, 21. Januar, 17.00,

reformierte Kirche Petrus

Miteinander feiern. Alle Kinder bis etwa achtjährig, zusammen mit den Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen, aus allen Konfessionen, sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei Bruder Klaus Bern



WIR SUCHEN AUF 1. AUGUST 2022 ODER NACH VEREINBARUNG
EINE:N PFARREISEELSORGER:IN MIT LEITUNG KATECHESE (85%)

Die offene und lebendige Pfarrei Bruder Klaus in Bern zählt ca. 6000 Mitglieder. Sie ist Teil des Patorialraumes Region Bern. In der Pfarrei leben viele junge Familien. Per 1. August 2022 oder nach Vereinbarung bieten wir eine vielseitige, attraktive Stelle an als

Pfarreiseelsorger:in (85%)

(65% Pfarreiseelsorger:in und Möglichkeit zu 20% Leitung Katechese)

Ihre Aufgaben:

ausserschulischer Religionsunterricht – Leitung Katechese-Team und Durchführung gemeindekatechetischer Anlässe - Mitarbeit im Firmweg ü17 - Projektarbeit - Verantwortung der Ministranten - offene Jugendarbeit in Kooperation mit anderen Sprachgemeinschaften und Pfarreien des Patorialraumes sowie mit den umliegenden ref. Pfarreien - Projektarbeit in Social Media, in Ökumene und in anderen Bereichen der Pfarreipastoral.

Sie bringen mit:

Abschluss Theologiestudium und Berufseinführung Bistum Basel (oder gleichwertige Ausbildung) - Erfahrung in der Jugendarbeit - Einfühlungsvermögen, Offenheit und Diskretion im Umgang mit Kindern und Erwachsenen - Kreativität, Teamfähigkeit und Loyalität - selbstverantwortliche, strukturierte Arbeitsweise - Bereitschaft für die Zusammenarbeit im Pastoralraum.

Wir bieten Ihnen:

Selbstständiges und abwechslungsreiches Arbeiten - Unterstützung durch das engagierte Pfarrei- und Katechese-Team - eine gute Infrastruktur mit Arbeitsplatz - attraktive Anstellungsbedingungen gem. Richtlinien der Landeskirche.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

Pfarrer Nicolas Betticher, 079/305 70 45, nicolas.betticher@kathbern.ch oder unter bruderklausbarn@kathbern.ch.

Wir freuen uns auf ihre elektronische Bewerbung bis zum 31. Januar 2022 an:

Abteilung Personal Bistum Basel, personalamt@bistum-basel.ch mit Kopie an Frau Dr. Geneviève Escher, genevieve.escher@dbmr.unibe.ch, Personalverantwortliche Kirchengemeinderat Bruder Klaus.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.stmarienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

(während Schulzeit):

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00

Di 09.00–12.00, 13.00–17.00

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Felicitas Ameling

felicitas.ameling@kathbern.ch

031 330 89 88

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

079 790 52 90

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann

annelies.feldmann@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Samstag, 15. Januar

18.00 Gottesdienst mit Felicitas Ameling. Jahrzeit für Fred Reber-Saudan, Christina Herrmann-Schoch, Imelda und Karl Hälj-Woern

Sonntag, 16. Januar

09.30 Gottesdienst mit Felicitas Ameling. Dreissigster für Sophie Marie Lachat-Odermatt

Montag, 17. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Januar

09.30 Gottesdienst
12.00 Mittagstisch, Kirchgemeinde Markus

Samstag, 22. Januar

18.00 Gottesdienst mit André Flury. Jahrzeit für Albert und Rosmarie Rickli; Anna Elisabeth Zumwald-Heizmann; Emma und Pius Zumwald-Schmidiger; Elsa und Walter Heizmann-Meury; Sophie Hostettler-Bichler

Sonntag, 23. Januar

09.30 Gottesdienst mit Tauf-erinnerungsfeier für alle Täuflinge des Jahres 2021 und ihre Angehörigen mit **Chinderchile**. Mit André Flury und Chinderchileteam **Zertifikatspflicht (2G)**

Montag, 24. Januar

16.30 Rosenkranzgebet
18.15 Spaghetti-Singen, Saal 1, alle Singfreudigen, Jung und Alt, sind eingeladen zum Singen mit Jean-Luc Gassmann und anschliessend zu feinen Spaghetti.

Donnerstag, 27. Januar

09.30 Gottesdienst

Eltern-Kind-Treff in der Schulzeit

09.00–12.00 Mittwoch

09.00–11.00 Freitag

Covid-19

Eine 2G-Zertifikatspflicht – unbedingt Zertifikat und Ausweis mitbringen – plus Maskenpflicht besteht bei allen Veranstaltungen in Innenräumen sowie bei Gottesdiensten/Trauerfeiern mit mehr als 50 Teilnehmenden. Die entsprechenden Gottesdienste sind als zertifikatspflichtig bezeichnet (siehe oben).

Bei Gottesdiensten/Trauerfeiern mit weniger als 50 Personen besteht keine Zertifikatspflicht, dafür ist die Teilnehmerzahl auf 50 Personen beschränkt, und es werden Kontaktlisten beim Eingang ausgefüllt.

Stand: 4. Januar; für Aktualisierungen beachten Sie bitte unsere Homepage:

www.marienbern.ch

Neugestaltung Markus-Ensemble

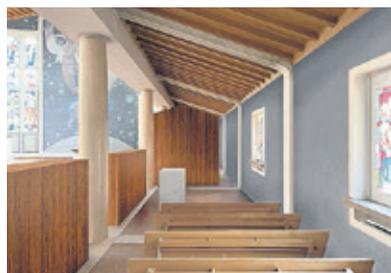


Visualisierung der neu gestalteten Markuskirche.

Die reformierten Kirchgemeinden Johannes und Markus hatten sich im 2020 entschieden, gemeinsam in die Markuskirche sowie deren Gebäude zu ziehen. Damit sollen die von der reformierten Gesamtkirchengemeinde geforderten Einsparungen bei den Liegenschaften umgesetzt werden. Die Johanneskirche mit Kirchgemeindehaus wird der Gesamtkirchengemeinde zurückgegeben.

Es folgte eine Ausschreibung für die Neugestaltung des Markus-Ensembles. Von 15 Bewerbungen wurden fünf zur Ausarbeitung ausgewählt. Gewonnen hat das Projekt von AA+ Althaus Architekten Bern, mit der Landschaftsarchitektur von Ort-Land Zürich, Künstler Christian Kathriner aus Luzern und für die Gebäudetechnik Epro Engineering aus Gümligen.

Die Kirche wird zu einem offenen Raum, der sich mit vielfältigem Leben füllen möge, wie es der Lebensbaum neben dem Ambo symbolisiert. Sie soll sowohl für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen wie auch für andere Anlässe genutzt werden.



Im Kirchgemeindehaus entsteht ein grosszügiger Empfang und ein Bistro, welche die Willkommenskultur fördern sollen. Im umgenutzten Pfarrhaus werden die Büro- und Verwaltungsräume untergebracht. Das Pfarrhaus wird zur Tellstrasse hin mit Jugendräumen erweitert.

Im Frühling wird der Antrag an den Grossen Kirchenrat erfolgen. Der Baustart könnte im Sommer 2023,

sein, der Neubezug im Herbst 2025. Am 26. Januar, um 18.30, ist die Öffentlichkeit zu einer Präsentation der Projekte in die Markuskirche eingeladen. Zusätzlich ist die Ausstellung der Projekte offen: 26. Januar, 10.00–20.00; 27. Januar, 10.00–20.00; 28. Januar, 10.00–13.00. Wir wünschen den weiteren Phasen der Neugestaltung von Herzen gutes Gelingen!

André Flury

Pfarreiferien vom 18. bis 23. April 2022 in Annecy (F)



Foto: Serge Laurent, wikicommons

Beim Schreiben dieser Zeilen hoffen wir nach wie vor, dass die begeisterten und erlebnisreichen Pfarreiferien von St. Marien 2022 fortgeführt werden können. Damit wir schnell planen und ausführlich informieren können, bitten wir um eine wegen Covid-19 **provisorische Anmeldung bis spätestens am 31. Januar** unter www.marienbern.ch oder 031 330 89 89.

Kosten für Vollpension im renovierten Centre Jean 23 (www.centrejean23.com), ohne Zugticket:

Erwachsene (ab 18): Dreibettzimmer:

Fr. 550; Zweibettzimmer: Fr. 650;

Einzelzimmer: Fr. 750;

Kinder: ein- bis zweijährig: gratis;

drei- bis sechsjährig: Fr. 140;

ab siebenjährig: Fr. 240

Wer auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist, melde sich bitte

ungeniert bei Annelies Feldmann

oder André Flury.

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 15. Januar
17.00 Eucharistiefeier (ruh)
Anschliessend Predignachgespräch
mit Ruedi Heim
Dreissigster für Max Schmuckli

Sonntag, 16. Januar
09.30 Messa di lingua italiana
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich),
anschliessend Infoveranstaltung
zur geplanten Fusion der Kirch-
gemeinden

Mittwoch, 19. Januar
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 21. Januar
09.15 Kommunionfeier (ch)

Samstag, 22. Januar
**15.30 Vietnamesischer
Gottesdienst**

Sonntag, 23. Januar
09.30 Eucharistiefeier
(ch, Lit. MCLI) mit der MCLI
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
(kg, Pfrn. Beate Schiller,
ref., Pfr. Martin Streit, EMK) in
der reformierten Kirche Bümpliz
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)

Mittwoch, 26. Januar
18.30 Kommunionfeier (vv)

Freitag, 28. Januar
09.15 Kommunionfeier (kg)

Bethlehem

Sonntag, 16. Januar
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
15.00 Chaldäischer Gottesdienst

Dienstag, 18. Januar
09.15 Kommunionfeier (kg)

Samstag, 22. Januar
17.00 Fiire mit de Chlyne in der
reformierten Kirche Wohlen
17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit
Tauerinnerung für die Erstkommunion-
kinder (2G-Zertifikat erforderlich)

Sonntag, 23. Januar
09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Taufsteingottesdienst (2G-Zertifikat
und Maske erforderlich), anschlies-
send Kirchgemeinerversammlung

Dienstag, 25. Januar
Bekehrung des Hl. Apostel Paulus
09.15 Eucharistiefeier (je)

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
**Dang Tuong Nguyen und Max
Schmuckli**. Unsere Gebete und Ge-
danken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Samstag, 15. Januar
09.00 Ökumenischer Weiterbil-
dungstag: «Spiritualität – Grundlage
und Halt in turbulenten Zeiten»

Sonntag, 16. Januar
12.00 Infoveranstaltung zur geplan-
ten Fusion der Kirchgemeinden
Antonius und Mauritius

Dienstag, 18. Januar
11.45 Zwölfli-Club
Mittwoch, 19. Januar
16.00 Sprachencafé

Gottesdienst zur Woche der Einheit der Christen

23. Januar, 10.00, in der reformierten
Kirche Bümpliz
Für die Gebetswoche 2022 wählte der
Rat der Kirchen im mittleren Osten
das Thema «Wir haben seinen Stern
im Osten gesehen und sind gekom-
men, ihn anzubeten» (Mt 2,2)
Christinnen und Christen sind beru-
fen, in der Welt ein Zeichen dafür zu
sein, dass Gott die Einheit bewirkt,
die er will. Sie gehören verschiedenen
Kulturen und Völkern an und sprechen
unterschiedliche Sprachen, aber ge-
meinsam suchen sie Christus und seh-
nen sich danach, ihn anzubeten. Sie
sind ein Volk, dem aufgetragen ist, ein
Zeichen zu sein wie der Stern, die
Menschheit in ihrem Hunger nach
Gott zu leiten, alle zu Christus zu füh-
ren und das Werkzeug zu sein, mit
dem Gott die Einheit aller Völker be-
wirkt.

Bethlehem

Sonntag, 23. Januar
10.30 Kirchgemeinerversammlung
Mauritius mit öffentlicher Information
zur geplanten Fusion der Kirchge-
meinden

Infoveranstaltungen zur geplanten Fusion

Anschliessend an den Gottesdienst
finden in den Kirchen St. Antonius und
St. Mauritius (s. Veranstaltungen) In-
formationsveranstaltungen zur ge-
planten Fusion der Kirchgemeinden
St. Antonius und St. Mauritius statt.
Die Kirchgemeinderäte freuen sich
über Ihr Interesse und stehen bei Fra-
gen gern zur Verfügung.
Die Infoveranstaltung in St. Mauritius
findet im Rahmen der Kirchgemein-
versammlung statt.

Mittagstisch Bern-West

Der Mittagstisch Bern-West findet
aufgrund der aktuellen Situation
mit dem Coronavirus bis und mit
10. Februar nicht statt.

Taufsteingottesdienst St. Mauritius

Unsere Kirche ist nicht nur ein Gebäu-
de aus totem Stein, sondern wir alle
bilden eine lebendige Kirche. Das
wollen wir auch sinnlich erfahrbar ma-
chen: Für jedes neu getaufte Kind las-
sen wir eine Tafel mit Namen und
Taufdatum erstellen, die wir in der Ap-
sis der Kirche aufhängen. Die Tafeln
werden im Gottesdienst gesegnet.
Wir freuen uns, diesen besonderen
Moment mit den Taufkindern und ih-
ren Familien zu feiern:
**Sonntag, 23. Januar, 09.30 in der
Kirche St. Mauritius.**
Der Gottesdienst findet mit Masken-
und 2G-Zertifikatspflicht statt.
In St. Antonius findet der Taufstein-
gottesdienst am 30. Januar, um 11.00,
statt.

Kollekten

Kirchenbauhilfe Bistum Basel	346.60
Gassenarbeit Bern	196.60
Lantana	196.60
Pastorale Aufg. Bistum Basel	311.20
Solidaritätsgruppe SM	350.00
Uni Fribourg	230.65

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 15. Januar

18.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Sonntag, 16. Januar

09.30 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
mit Covid-Zertifikat

Mittwoch, 19. Januar

09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Donnerstag, 20. Januar

19.30 Meditation

Samstag, 22. Januar

18.00 Santa Messa

Sonntag, 23. Januar

09.30 Kommunionfeier

Edith Zingg
mit Covid-Zertifikat

Mittwoch, 26. Januar

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten
ohne Covid-Zertifikat

Ittigen

Sonntag, 16. Januar

11.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Sonntag, 23. Januar

11.00 Kommunionfeier

Edith Zingg
ohne Covid-Zertifikat

Donnerstag, 27. Januar

19.30 Meditation

Pfarreichronik

Verstorben sind am 18. Dezember Bruno Banderini, Bolligen, sowie am 20. Dezember Verena Frischkopf, Ittigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Kirchenchor Petrus und Paulus Ittigen/Bolligen

Augrund der aktuellen Corona-Situation hat der Vorstand beschlossen, die 33. Generalversammlung des Kirchenchores, die am **Dienstag, 18. Januar** stattgefunden hätte, nicht in physischer, sondern in schriftlicher Form durchzuführen. Der Vorstand

Wandern – gemeinsam mit dem PPP unterwegs

Saanenmöser-Gstaad, Mittwoch, 19. Januar

«Treffpunkt» im Bahnhof Bern 08.30, Zug fährt 08.39; Billette bis Saanenmöser und retour ab Gstaad selber besorgen. Dauer der Wanderung total ca. 2 ½ Std., Mittagessen in Schönried. Rückfahrt spätestens 16.25 ab Gstaad, Bern an 18.21. Anmeldung per Mail bis 17. Januar an joerg.frei@gmx.ch oder Telefon 031 921 67 11

Mittagstisch

Am **Mittwoch, 19. Januar, 12.00**, starten wir wieder mit dem Mittagstisch im Pfarrsaal in Ostermundigen. Alle sind herzlich willkommen, ein Stück Kuchen (salzig oder fruchtig), eine warme Suppe und einen Kaffee einzunehmen (Fr. 6.–). Ein weiteres Kuchenstück kostet Fr. 3.–. Anmeldung bis am Dienstagmittag, 18. Januar beim Sekretariat, Tel. 031 930 87 00 oder per Mail an guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Spiritualität als Energie für Widerstand



Im Frühling bieten wir einen Mal-Workshop mit dem Künstler Uwe Appold an. Einzige Voraussetzungen sind die Freude oder der Mut, sich kreativ-spirituell mit der Thematik «Energie» auseinanderzusetzen. Woraus schöpfe ich Energie, wozu brauche ich sie? Das Thema lehnt an die Ökumenische Kampagne der Fastenzeit an. Reservieren Sie sich schon jetzt die drei Abende:

Montag bis Mittwoch, 21. bis 23. März von 17.00–21.00

Anmeldung bis 29. Januar an: peterpaul.ittigen@kathbern.ch
Weitere Infos gibt es auf unserer Webseite oder bei Edith Zingg.

Aktiv-Senior:innen

Dienstag, 8. Februar, «Winterwanderung Rotmoos»: Innereriz–Drüschhubel–Rotmoos–Innereriz; 6,0 km,

2 Std., auf 200 m, ab 200 m. Besammlung alle: 09.20 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt». Hinfahrt: 09.34 Bern HB ab, 10.02 Thun (Bus) ab, 10.49 Eriz Säge an. Kosten: ca. Fr. 25.–. Anmeldung bis 4. Februar an urs.luethi@gmx.ch, 031 839 64 30 oder 077 431 63 93

Wanderwoche in Zernez GR, Sonntag, 19. bis Freitag, 24. Juni.

Wir erkunden gemeinsam die wunderschöne Gegend im Unterengadin und im Schweizer Nationalpark. Wir logieren im Hotel Spöl, Zernez. Auskünfte erteilt Tel. 031 348 35 55/ 079 446 81 21; Anmeldung bis spätestens am 21. Februar an Heinrich Gisler, Nussbaumstrasse 52a, 3006 Bern oder gislerh@bluewin.ch

Zivi im Einsatz

Von Januar bis Juli ergänzt Andrej Mauron unser Team. Im Rahmen seines Zivildienstes wird er überwiegend in der spanischsprachigen Mission tätig sein, aber auch die Kinder- und Jugendpastoral in unserer Pfarrei unterstützen. Herzlich willkommen, Andrej! Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Kollekten August/September

1.8. Pro Mente Sana	
Ostermundigen	66.00
Ittigen	70.30
8.8. ATD Vierte Welt	
Ostermundigen	94.50
Ittigen	27.85
15.8. FASA Bern	
Ostermundigen	97.85
Ittigen	160.10
22.8. Madagaskar (Erstkommunion)	
Ostermundigen	373.90
Ittigen	708.50
22.8. Kirchliche Gassenarbeit	
Ostermundigen	116.50
Ittigen	66.00
29.8. Caritas	
Ostermundigen	263.10
Ittigen	125.70
5.9. Theol. Fakultät Luzern	
Ostermundigen	117.35
Ittigen	42.10
12.9. Kinderhospiz Allani	
Ostermundigen	58.10
Ittigen	45.40
12.9. Dankeskonzert Kroatien	
Ostermundigen	1130.00
19.9. Inländische Mission	
Ostermundigen	96.05
Ittigen	131.05
26.9. Migratio	
Ostermundigen	170.55
Ittigen	70.00

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Annelise Camenzind
Pfarreileitung ad interim
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst
Astrid Bentlage
031 910 44 03

Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 350 14 38

Katechese
Carla Pimenta
079 214 35 69

Katechese/
Kinder- & Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 16. Januar
09.30 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger)

Dienstag, 18. Januar
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Januar
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. Januar
10.00 Ökum. Gottesdienst
zum Einheitssonntag (J. Maier, Pfrn.
J. Mühleemann und Vikarin A. Wyss)
17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 25. Januar
08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 27. Januar
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
16.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 15. Januar
10.00 Fyre mit de Chlyne
Ökum. Feier für Kinder ab drei Jahren
mit ihren Eltern in der ref. Kirche

Montag, 17. Januar
19.30–20.30 Meditation in Stille

Samstag, 22. Januar
18.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Montag, 24. Januar
19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 15. Januar
17.30 Kommunionfeier
mit Taufenerneuerung (U. Schaufel-
berger) in der ref. Kirche

Taizé-Gebet

Am **Freitag, 14. Januar, 19.30**, Fran-
ziskuskirche, Maskenpflicht ab zwölf
Jahren, Zertifikat ab 16 Jahren. Einsin-
gen im Pfarreisaal ab 18.45. Die ange-
meldeten Oberstufenschüler:innen
treffen sich um 18.15 in der Kirche zum
Einrichten.

Einheitssonntag

«Einheit und Vielfalt», «Einheit trotz
Vielfalt» – dies sind die herausfordern-
den Fragen, die sich uns immer wie-

der neu stellen und auf die es sich
lohnt, sich einzulassen.

Der Gottesdienst zum Einheitsson-
ntag findet am **23. Januar, 10.00**, in
der katholischen Kirche in Zollikofen
statt. Er wird gestaltet von Pfarrerin
Joanna Mühleemann, Vikarin Anna
Wyss und Pfarreiseelsorger Johannes
Maier. Die Orgel spielt Anett Rest.

Jassnachmittag

Am **Montag, 17. Januar, 14.00**, im
Rest. Capriccio in Zollikofen, Informa-
tionen: Leo Casanova, 031 534 78 34

Fritigsträff Franziskushaus

Gemeinsames Mittagessen am **Frei-
tag, 28. Januar, 12.00**, anschliessend
Spiele bis 16.00 für alle, die miteinander
essen, trinken, spielen und Spass
haben wollen.

Erwachsene und Jugendliche ab
15 Jahren bezahlen Fr. 7.– pro Person,
Kinder bis 14 Jahre sind gratis. Perso-
nen ab 16 Jahren müssen ein Covid-
Zertifikat vorweisen. Anmeldung bis
Mittwoch, 20.00, an norbert_graf@
bluewin.ch, 031 761 32 30

RU 7. Klasse

Einladung zur nächsten Veranstaltung
am **Freitag, 28. Januar, 17.45–19.45**,
im Pfarreisaal Zollikofen. Thema: «Ak-
tion gegen Rassismus». Bitte Masken
mitnehmen. Leo Salis

Firmung 17+

Der Firmweg 21/22 ist gestartet, am
Anfang mit Quarantäne. Die nächste
Abendveranstaltung findet am **Mon-
tag, 17. Januar, 19.50–21.50**, in Zolli-
kofen statt. Thema: Motto Heiliger
Geist/Firmspender.

Das Firmteam: B. Stöckli und L. Salis

Kinder und Jugend

Roundabout

Kids und youth in Zollikofen. Wir star-
ten **ab Donnerstag, 13. Januar, kids**
für Mädchen zwischen acht und elf
Jahren, jeweils donnerstags (ausge-
nommen Schulferien) von 17.45–19.00,
und **youth** für Zwölf- bis Zwanzigjähri-
ge von 19.00–20.30 im kleinen Saal/
Spiegelraum der Pfarrei, Stämpfli-
strasse 30, in Zollikofen. Nach den
Sportferien in der Turnhalle der Blin-
denschule. Leitung: Thuvaraga und
Apurnika (Kids) Kasi (Youth) Kontakt/
Anmeldung: Kasthuri Ganesharaja,

079 815 86 52, gkasthuri@hotmail.ch
oder bei Leo Salis, 031 910 44 04,
leo.salis@kathbern.ch.

Weitere Infos auf unserer Webseite
unter Kinder- und Jugendarbeit

Blauring Zollikofen

Am **Samstag, 15. Januar, ca. 14.00–
17.00** gehen die Kids und Youngsters
Schlittschuhlaufen. Infos bei Yolanda
Hübsch 078 695 69 29

Sommerlager der Jugendverbände

Lagerfeeling beim Blauring und der
Pfadi. Auch dieses Jahr könnt ihr es
erleben. An Pfingsten, 4. bis 6. Juni,
führen der Blauring, die Wölfe und die
Pfadis ihre traditionellen Pfingstlager
durch (auch zum Schnuppern geeig-
net). Der Höhepunkt ist das Sommer-
lager. Da bieten wir wieder tolle, krea-
tive, lustige Lagertage an.

Das **Blauringlager** ist für Mädchen ab
der 2. Klasse, vom **9. bis 16. Juli**, in ei-
nem Hauslager. Kosten: Fr. 190.–; In-
fos unter: www.blauringzollikofen.ch

Pfadi Frisco Zollikofen/Bremgarten:
Hat im Sommer ein spezielles Lager
für die Wölfe und Pfader sowie für die
Pios das Bundeslager im Wallis. Die-
ses findet von **23. Juli bis 6. August**
statt.

Mehr unter: www.pfadifrisco.ch
Da der Anmeldetermin bereits abge-
laufen ist, melden sich Interessierte
umgehend bei Leo Salis.

Fotograf:in gesucht

Wir suchen eine Hobby-Fotograf:in/
einen Hobby-Fotografen.
Von Frühling 2022 bis vor Weihnach-
ten 2023 entsteht der Neubau des
Pfarreizentrums in Zollikofen.
Wir wollen die ganze Zeitspanne –
vom Abbruch des alten Saals bis zur
Fertigstellung des neuen Baus – do-
kumentieren. Hierfür suchen wir eine
begeisterte, «digital-affine» Hobby-
Fotograf:in oder einen Hobby-Foto-
grafen. Die Arbeit wird entschädigt.
Interessierte melden sich bei
karl.widmer@gmail.com; 031/869 06 40.
Der Kirchgemeinderat

Aus dem Pfarreileben

Verstorben

Am 16. Dezember ist Emma Zbinden
(93) aus Zollikofen verstorben. Gott
nehme sie auf in seinen Frieden und
schenke den Angehörigen Trost und
Kraft.

Taufe

Am 9. Januar wurde David Jayah aus
Zollikofen getauft. Gottes Segen für
David und seine Familie.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Annelise Camenzind-
Wermelinger
Pfarreileiterin ad interim
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20

Di 10.00–15.00

oder nach Vereinbarung

Katechese

Carla Pimenta, 079 214 35 69
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 16. Januar

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 20. Januar

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 23. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
zur Gebetswoche für die Einheit der
Christ:innen

in der Ref. Kirche Bremgarten mit
Doris Hagi und Johannes Knoblauch

Donnerstag, 27. Januar

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Ökumenische Anlässe

Trotz grossen Planungsunsicherheiten
schmieden die zuständigen Sozialar-
beiterinnen Julia Ceyran (Pfarrei Hei-
ligkreuz), Lucy Griffin und Feliz Wyler
(beide Ref. KG Matthäus) Pläne für An-
lässe im 2022. Da soll es Altbekanntes
geben, aber auch neue Wege werden
besprochen. **Aber lesen Sie selbst:**

Treffpunkt am Nachmittag

Märchen für Erwachsene
am **Donnerstag, 27. Januar, 14.30–**
16.30 erzählt Inge Richard Märchen
für Erwachsene zum Thema «Ge-
schenke».

Der Anlass findet im Pfarrhaus Brem-
garten am Kirchweg 2 statt. Ein **Fahr-**
dienst kann organisiert werden,
wenden Sie sich bitte an Feliz Wyler.
Anmeldung bitte bis 25. Januar an:
Feliz Wyler, 031 301 81 17, oder Ref.
KG Matthäus, Feliz Wyler, Johanniter-
strasse 30, 3047 Bremgarten

Tagesausflug für Senior:innen:

Über den Jaunpass ins Greyerzer-
land am Donnerstag, 17. Februar,
mit einem rollator- und rollstuhlgängi-
gen Car. **Optionen** unterwegs: Be-
such der Schaukäserei, des Schlosses
Gruyère oder des Strohateliers Sense-
Oberland

Abfahrt: 09.00 beim Johanneszen-
trum, weitere Einsteigemöglichkeiten
bei der Matthäuskirche und in der
Aaregg. **Rückkehr:** zwischen 17.00
und 18.00. **Kosten:** Fr. 75.– pro Per-
son, inkl. Essen, exkl. Getränke
Anmeldung bis 27. Januar an: lucy.
griffin@refbern.ch/031 301 38 33
oder Ref. KG Matthäus, Lucy Griffin,
Reichenbachstrasse 2, 3004 Bern

Suppentag März 2022

Für den traditionellen Suppentag in
Bremgarten sind wir auf der Suche
nach neugierigen und hilfsbereiten
Personen. Am **Donnerstag, 17. März**
nachmittags rüstet eine Gruppe das
Gemüse. Der Anlass mit Take-away
findet am **Freitag, 18. März** über den
Mittag statt.

Interessiert? Dann melden Sie sich
bitte bei Feliz Wyler: 031 301 81 17
oder feliz.wyler@refbern.ch
Wir freuen uns!

Generationen-Projekte

in Zusammenarbeit mit Kinder- und
Jugendarbeit Bremgarten (KuJAB).
Die reformierte Kirchgemeinde Mat-
thäus und die katholische Pfarrei Hei-
ligkreuz starten eine **neue Serie mit**
Generationen-Projekten. Angedacht
sind übers Jahr verteilt drei Projekte:
Ein Lottoanlass im Frühjahr, im Som-
mer ein Halbtagesausflug und im Win-
ter ein Laternenumzug mit Einbezug
des Alterszentrums Bremgarten.

Wir freuen uns darauf, Synergien zu
nutzen, Verbindungen zu stärken und
neue Begegnungen zu ermöglichen.
Ansprechperson für die Generatio-
nenanlässe ist Feliz Wyler,
031 301 81 17.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarrteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Bitte melden Sie sich auf unserer
Webseite unter der Rubrik «Agen-
da» für den gewünschten Gottes-
dienst an. Aktuelle Informationen
über die geltenden Massnahmen
finden Sie jeweils auf unserer Web-
seite.

Samstag, 15. Januar

18.00 Familiengottesdienst
mit den Kindern und Familien der
2. Klasse (Eucharistiefeier, Peter Slad-
kovic, Drazenka Pavlic, Pater Hüppi)

Sonntag, 16. Januar

10.00 Ökum. Gottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic,
Ref. Pfarrer Stefan Wälchli)

Dienstag, 18. Januar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 19. Januar

09.00 Kommunionfeier
(Peter Sladkovic)

Samstag, 22. Januar

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Sonntag, 23. Januar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Dienstag, 25. Januar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 26. Januar

09.00 Eucharistiefeier
(Pater Hüppi)

Einladung Assisi

Gern informieren wir Sie, dass wir vom
19. bis 26. Juni 2022 eine Pfarrei-Reise
nach Assisi planen. Wir wollen mit
dem Assisi-Kenner und Kapuziner
Hanspeter Betschart aus Luzern uns
begeistern lassen von der Aktualität
der franziskanischen Spiritualität und
der Schönheit der Landschaften und
Städte rund um Assisi. Klara und Franz
von Assisi faszinieren und inspirieren
nach wie vor Menschen jeglichen Al-
ters und über die Kirchengrenzen hin-
weg. Flyer mit dem Programm und
Anmeldeformulare liegen auf. Bitte
melden Sie sich alsbald an, damit wir
planen können. Peter Sladkovic und
Drazenka Pavlic vom Seelsorgeteam
begleiten die Reise ebenfalls, Franz
Schneider hat die Route bereits reko-
gnosziert und Pater Betschart hat be-
reits zwei Dutzend solcher Reisen ge-
leitet. «Pace e bene» (Frieden und Gu-
tes) wünschte Francesco di Assisi allen
Menschen, denen er begegnete.
Pace e bene.

Woche der Einheit

«Wir haben seinen Stern im Osten ge-
sehen und sind gekommen, ihn anzu-
beten (Mt 2,2)», lautet das Motto, das
der Rat der Kirchen im Nahen Osten
ausgewählt hat. Die Situation im Na-
hen Osten ist so verfahren und so
dunkel wie schon lange nicht mehr.
Deshalb die Sehnsucht nach dem
göttlichen Licht. Wir haben es an
Weihnachten gefeiert. Sogar das Licht
aus Betlehem kam bis nach Worb. Die
Kinder der vierten Klassen haben es
abgeholt und verteilt. Im ökumeni-
schen Gottesdienst wollen wir dem
weihnächtlichen Licht nochmals Raum
geben und uns mit den vielen Kirchen
im Nahen Osten verbinden. In aller
Verschiedenheit leuchtet uns der eine
Stern, gleichgültig, wie und wann wir
Weihnachten feiern. Wegen der aktu-
ellen Massnahmen werden die Chöre
den Gottesdienst nicht mitgestalten.
Trotzdem wollen wir miteinander fei-
ern und beten und füreinander das
Licht Gottes erbitten.

Verabschiedung Andy Vogt EGW

Mit grossem Dank verabschieden wir
Andy Vogt, Pfarrer EGW, der sich seit
2009 stark für die Ökumene einge-
setzt hat, und wünschen ihm Gottes
Segen auf all seinen weiteren Wegen.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Pfarrreienteam

Für Notfälle
079 745 99 68

Pfarrreileitung
Christine Vollmer (CV)
031 970 05 72

Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61

Pfarrreiseeelsorge
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepert (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20

Barbara Catania (BC)
031 970 05 81

Beat Gächter (BG)
Sozialberatung
Sara Bapst
031 970 05 77
Monika Jufer
031 960 14 63

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Für alle Anlässe gilt eine Covid-Zertifikatspflicht (2G – geimpft oder genesen), ausser für Gottesdienste mit weniger als 50 Personen.

Es gilt für alle Veranstaltungen und Gottesdienste eine Maskentragepflicht. Für unsere Gottesdienste bedeutet dies im Normalfall (über Ausnahmen wird im Agendateil informiert):

St. Josef – Werktag und Samstag: ohne Zertifikats-Check, Feiern mit Maske, Abstand halten, Kontaktdaten-Erfassung und maximal 50 Personen

Sonntag: mit Zertifikats-Check, Feiern mit Maske

St. Michael – Werktag und Sonntag: ohne Zertifikats-Check, Feiern mit Maske, Abstand halten, Kontaktdaten-Erfassung und maximal 50 Personen

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder beim Sekretariat. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Köniz

**Samstag, 15. Januar
10.00 Chiuche ungerwägs mit de Chlyne** mit Barbara Catania und Barbara Brunner

Wir feiern mit unseren Jüngsten, erleben eine Geschichte, singen, beten und sind zusammen. Im Mittelpunkt steht unser Koffer, in welchem es jedes Mal etwas Neues zu entdecken gibt. Die Feier dauert rund eine halbe Stunde. Reformierte Kirche, Köniz
17.00 Kommunionfeier (CV) Jahrzeit für Hermann Schneuwly
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Goyko

**Sonntag, 16. Januar
09.30 Kommunionfeier (CV)**

**Mittwoch, 19. Januar
09.00 Eucharistiefeier (MB)**

**Freitag, 21. Januar
Keine ökumenische Vesper**

**Samstag, 22. Januar
17.00 Kommunionfeier (UK)**

mit Taferinnerungsfeier der Schüler:innen der 3. Klasse und **Taufe** von Nora Ohiri
Mit Zertifikats-Check

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Goyko

**Sonntag, 23. Januar
09.30 Kommunionfeier (UK)**

18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

**Mittwoch, 26. Januar
09.00 Kommunionfeier (CV)**

**Freitag, 28. Januar
19.00 Ökumenische Vesper**
Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

**Donnerstag, 20. Januar
19.00 Wort und Musik zum Feierabend**

**Donnerstag, 27. Januar
19.00 Wort und Musik zum Feierabend**

Wabern

**Sonntag, 16. Januar
11.00 Kommunionfeier (CV)**

**Dienstag, 18. Januar
08.30 Eucharistiefeier**
Pater Enrico Romanò

**Freitag, 21. Januar
18.30 Eucharistiefeier (MB)**
Jahrzeit für Werner Schorno und Barbara Hostettler-Schorno, anschliessend **Rosenkranz**

**Sonntag, 23. Januar
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen** mit Stefan Küttel, Pfarrreiseeelsorger, Maria Fuchs, ref. Pfarrerin in Wabern und Theo Schaad, Pfarrer der EMK

**Dienstag, 25. Januar
08.30 Eucharistiefeier**
Pater Enrico Romanò

**Freitag, 28. Januar
18.30 Eucharistiefeier (MB)**, anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

**Sonntag, 16. Januar
10.00 Reformierter Gottesdienst**
Julia Wenk, ref. Pfarrerin

**Donnerstag, 20. Januar
09.00 Morgengebete**

**Sonntag, 23. Januar
Kein Gottesdienst**

**Donnerstag, 27. Januar
09.00 Morgengebete**

«Spiritualität als Energie für Widerstand»

Donnerstag, 24. bis Sonntag, 27. März
Ein Mal-Workshop mit dem Künstler Uwe Appold in der Pfarrei Heiliggeist

in Belp – ein kreatives Angebot in der Fastenzeit.

Anmeldeschluss: 29. Januar
Weitere Informationen: siehe Pfarrei Heiliggeist Belp

Gratulation zum Ausbildungsabschluss

Barbara Catania konnte ihre Ausbildung zur «Katechetin ForModula» erfolgreich abschliessen und erhält im Januar mit sechs weiteren Katechetinnen ihren Fachausweis anlässlich einer Diplomfeier. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Begrüssung neue Sozialarbeiterin

Wir freuen uns, dass Monika Jufer seit 15. Dezember als Sozialarbeiterin neben Sara Bapst für unsere Pfarreien im Einsatz ist. Frau Jufer ist für Alterspastoral und Einzelfallhilfe zuständig. Herzlich willkommen!

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage
Mit Zertifikats-Check

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 24. Januar, 09.30

Kosten: Fr. 30.–, Leitung: D. Egger

• Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

• Abendmeditation

mittwochs, 19.30

Tanznachmittag

Mittwoch, 19. Januar, 14.30

im Pfarreisaal; mit Zertifikats-Check
Für Seniorinnen und Senioren, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Jassen

Mittwoch, 26. Januar, 13.30

im Pfarreisaal; mit Zertifikats-Check
Neue Personen zum Mitspielen sind jederzeit willkommen.

Abschied genommen

haben wir von Lotti Spiegel-Niggli, Othmar und Cécile Meier-Schneuwly, Violanda Capone, Rosmarie Geiser-Birchmeier, Armand Stump, René Martin Heiri, Marco Tomezzoli, Raniero Giuseppe Zacchei, Giuseppe Mascimino, Ulrich Rohrer, Giuseppina Bächler, Ingeborg Reiter-Habermann, Adele Thürig und Josy Eder-Chanton. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Köniz Wabern

Aktuelles St. Michael

Nachmittag für Senior:innen

Mittwoch, 19. Januar, 14.30
Im ref. Kirchgemeindehaus Wabern, mit Zertifikats-Check
In Erinnerungen schwelgen. Erzählen und Zuhören. Die eigenen Lebensgeister spüren. Angeregt werden. Wir tauchen ein in die Welt der eigenen Erfahrung und erzählen uns aus unserem Leben. Der Austausch wird moderiert im Sinne eines Erzählcafés.
Informationen und Fahrdienst: Eva Schwegler, 031 978 32 73; eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Shibashi – Meditation in Bewegung

Samstag, 22. Januar, 09.30
Leitung und Anmeldung: Dorothea Egger, thea.egger@bluewin.ch, 026 322 17 70. Info: Flyer, Homepage

Ökumenische Seniorensouperia

Freitag, 28. Januar, 12.00 im Oeki
Kehrsatz, mit Zertifikats-Check
Anmeldung bis am Mittwoch, 27. Januar: Sekretariat Oeki, 031 960 29 29 (Öffnungszeiten: 08.30–11.30)

Voranzeige

Gottesdienst für Gross und Klein Gemeinsam feiern – gemeinsam essen in Wabern

Sonntag, 30. Januar, 11.00
09.30: Brunch
11.00: Kommunionfeier
Für alle Interessierten von 0 bis 99, ob als Familie, Alleinerziehende, Allein-stehende, mit oder ohne Kinder, ...
Kollekte – Richtpreis:
Erwachsene Fr. 5.–,
Kinder 4 bis 16 Jahre: Fr. 2.50
Infos und Anmeldung bis Freitag, 28. Januar, 12.00:
Barbara Catania, 031 970 05 81, barbara.catania@kathbern.ch

Könizer Konzertreihe

«Solange die Erde steht»
Sonntag, 30. Januar, 17.00
Erstes Konzert mit Werken von Daniel Glaus, Johann Sebastian Bach und Bohuslav Martinů
Mit Daniel Glaus (Orgel), Gabrielle Brunner und Virginia Luciola (Violinen), Dominik Klauer (Viola), Valery Verstiuc (Cello) und Richard Henschel als Sprecher
Eine Konzertreihe mit Wort und Musik unter dem Eindruck des Klimawandels, kuratiert von der Berner Violinistin Gabrielle Brunner in Zusammen-

arbeit mit den Kirchen St. Josef Köniz, Stephanuskirche Spiegel und der Thomaskirche Liebefeld.
Mit Zertifikats-Check



Foto: Fred Bauer

Ökumenische Feier anlässlich der Aufhebung der Gräber

Samstag, 5. Februar
11.00 Friedhof Nesslerenholz Wabern
14.00 Friedhof Köniz
Wir nehmen mit Musik, Texten und Zeit für Erinnerung ein letztes Mal Abschied, bevor die Gräber unserer Liebsten aufgehoben werden.

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 16. Januar
Caritas-Bern-Sonntag
10.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Donnerstag, 20. Januar
09.15 Kommunionfeier

Freitag, 17. Januar
09.15 Rosenkranzgebet

Samstag, 22. Januar
09.00–12.00 Werkstatt Vorsorge-
auftrag

Sonntag, 23. Januar
10.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Januar
19.30 Spirit Ad-hoc-Chor

Donnerstag, 27. Januar
09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 28. Januar
09.15 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. Januar
Gedenkfeier auf dem Friedhof
11.00 Treffpunkt bei der Aufbah-
runghalle auf dem Friedhof Belp
Die Hinterbliebenen wurden von der Begräbnisgemeinde über die Grab-räumung informiert.

Mal-Workshop 24. bis 27. März
mit dem Künstler Uwe Appold
«Spiritualität als Energie für
Widerstand»



Klimagerechtigkeit und ein verant-wortlicher Umgang mit Energieres-sourcen fordern uns weltweit heraus. Christlich verankerte Schöpfungsspi-ritualität schärft das ganzheitliche Pro-blembewusstsein und dient als Kraft-quelle für ein beständiges Engage-ment. Die Teilnehmer:innen wählen in Anlehnung an das Thema der Ökume-nischen Kampagne 2022 Motive und den eigenen Zugang aus. Sie werden in ihrem kreativen Gestaltungsprozess durch Uwe Appold individuell beglei-tet.

Im gemeinsamen Workshop stehen der Austausch der Gedanken und die Freude am Gestalten im Vordergrund.

Ort: Kirche Belp

Daten: Donnerstag, 24. und Freitag,
25. März, je 17.30–21.30

Samstag, 26. März, 09.30–13.30

Sonntag, 27. März, 17.00–18.00

Gottesdienst

Teilnehmer:innenzahl beschränkt
Die **Kosten** werden vom Pastoralraum
übernommen.

Anmeldung bis 29. Januar

an Pfarrei Heiliggeist

Ein **gemeinsames Angebot** der Pfar-reien St. Josef, St. Michael und Heilig-geist in Zusammenarbeit mit Thomas Fries, Leiter der Fachstelle Kirche im Dialog

Genauere Angaben finden Sie auf der Homepage und dem Flyer, der in den Kirchen aufliegt.

Caritas-Bern-Sonntag, 16. Januar

Frauen sind häufiger von Armut be-troffen als Männer. Gründe dafür sind die prekären Arbeitsverhältnisse in Branchen wie Reinigung, Detailhandel und Dienstleistungen. Viele Frauen arbeiten wegen ihrer Familien Teilzeit und sind später im AHV-Alter auf Ergänzungsleistungen angewiesen.

Es gelten die aktuellen Massnahmen des Bundes.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Daniela Aleman
Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45
Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 15. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 16. Januar

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Covid-Zertifikatspflicht

Mittwoch, 19. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 20. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. Januar

10.30 Kirchweihfest mit Chor
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Covid-Zertifikatspflicht

Dienstag, 25. Januar

19.30 Meditation
Leitung M. Scherrer

Mittwoch, 26. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah, N. Müller,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 27. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Herzlichen Dank, Corinna Jaggi

Während 13 Jahren war Corinna Jaggi als Ministrantin in der Pfarrei im Einsatz. Für das treue und zuverlässige Engagement über all die Jahre ein ganz grosses Merci und für die Zukunft alles Gute!

Mittagstisch

Mittwoch, 19. Januar, 12.15
Pfarreizentrum
Anmeldungen bitte bis Dienstag-
mittag ans Pfarreisekretariat.

Kirchweih-Sonntag

Sonntag, 23. Januar, 10.30
Am 25. Januar 1970 wurde die kath. Kirche Münsingen eingeweiht. Zur Kirchweih gibt es einen Sonntagsgottesdienst mit dem Kirchenchor. Ob und in welcher Form das Forum danach ein Pfarreicafé plus servieren wird, das wird kurzfristig entschieden.

Meditation

Dienstag, 25. Januar, 19.30
Chorraum der kath. Kirche
Seit über einem Jahrzehnt treffen sich alle drei Wochen Menschen in der kath. Kirche Münsingen, um gemeinsam unter der Leitung von Marlis Scherrer zu meditieren. Im Halbjahresprogramm hat sich bei den Daten der Druckfehlerteufel eingeschlichen. Die nächsten Meditationen sind am 22. Februar, 22. März, 26. April, 31. Mai und 28. Juni.

Jassabend

Freitag, 11. Februar, 19.00
Pfarreizentrum
Willkommen zum Jassabend der Pfarrei. Die Kosten inklusive einem kleinen Imbiss betragen Fr. 10.–. Zertifikatspflicht.
Anmeldungen bitte bis 8. Februar an Eliane Bächler 076 578 49 54.

Wortimpuls

Prominent

Da werden Menschen prominent und reich,
die mit schrillen Kleidern und groben Worten in Shows auftreten.

Da werden Menschen berühmt und reich,
die sich an Touristenorten fotografieren und die Bilder auf sozialen Medien zeigen.

Da werden Menschen bekannt und reich,
die sich beim Gamen am Computer filmen und sich so ins Netz stellen.

Die Berühmtheit ist nur am Rand verbunden mit einer Verantwortung oder einer gesellschaftlichen Aufgabe.

Es scheint, dass da und dort die Kulisse, die Inszenierung, genügt.

Felix Klingenberg



Ein Wunder der Natur – Weidenast im Pfarreizentrum Münsingen.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarreileitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08

aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 16. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst (zertifikatspflichtig [2G]!)

Eucharistiefeier/Bischof F. Gmür/
A. Mumbauer

16.00 Messa in lingua italiana

Eucharistiefeier/E. Baggio

Dienstag, 18. Januar

19.30 Rosario

Donnerstag, 20. Januar

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 23. Januar

09.15 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenbeck

Dienstag, 25. Januar

19.30 Rosario

Donnerstag, 27. Januar

14.00 Rosenkranz

Bischofsbesuch



Wie Sie bereits der knappen Voranzeige der letzten «pfarrblatt»-Ausgabe entnehmen konnten, hat sich, zu unserer grossen Freude, unser Bischof Felix gemeldet und mitgeteilt, dass er am 16. Januar, um 10.30, gern bei uns die Messe feiern würde!

Der von Trompetenspiel begleitete Gottesdienst wird zertifikatspflichtig (2G) durchgeführt. Neben der Predigt von Bischof Felix und den schönen Klängen dürfen Sie sich auch auf Getränke freuen, die das Ressort Veranstaltungen im Anschluss draussen verteilen wird. Angesichts der aktuellen Lage planen wir keinen Apéro, haben so aber doch die Möglichkeit, noch etwas zusammenzustehen und uns auszutauschen. Auf das gemeinsame Feiern freuen wir uns sehr!

Baufortschritte

Noch vor Weihnachten konnte die Bodenplatte inklusive Frostschutz unseres neuen Pfarrsaals fertiggegossen werden. Ein erstes Mal werden so die Dimensionen des neuen Saals besser vorstellbar. Am 21. Januar soll der alte Pfarrsaal, den wir bisher noch nutzen konnten, geräumt sein, sodass die Bauarbeiten auch dort starten können. Die nächste, spannende Phase

wird uns Ende Winter/Anfang Frühjahr erwarten, wenn die Elemente des Saals innerhalb kurzer Zeit errichtet werden.

Heimgekehrt

Verstorben sind am 2. Dezember Emil Huber, zuletzt wohnhaft in Oberdiessbach, und am 19. Dezember Peter Müller, zuletzt wohnhaft in Walkringen. Wir wünschen unseren Brüdern, dass sie in Gottes Arme heimkehren mögen und den Trauernden Gottes Nähe.

Anders gesagt: Gottesdienst

Gottesdienst: Gott dient den Menschen

Sie werden schön, weil ihnen seine Liebe begegnet.

Das Segenslicht seines Antlitzes liegt auf ihren Gesichtern.

In ihnen summt langlebig ein Lied.

Sie gehen aufrechter als vorher.

Auf ihrer Zunge liegt ein freundliches Wort.

Himmlicher Frieden pocht als Herzschlag in ihnen.

Gottes Treue tragen sie durch die Kirchentüren hinaus in ihre Stadt.

Tina Willms

Vermischtes

Was mich bewegt

Bistumskolumne

Schon stellt sich die Frage, was mit Bewegen genau gemeint ist. Äusserlich bewege ich mich etwas zurückhaltender, denn dies ist eine Art, wie man die Verbreitung des Virus eindämmen kann. Innerlich bewegt mich diese Zeit der Unsicherheit, wie wohl viele andere Menschen auch. Ein Stichwort kommt mir in den Sinn, wenn ich darüber nachdenke: Vertrauen! Vertrauen ist für mich zunächst das Vertrauen in Gott, dass er uns durch diese Krise begleitet, führt und stärkt. Aber auch in die Menschen, die an der Bewältigung dieser Situation arbeiten, beispielsweise die Wissenschaftler:innen und Politiker:innen. Ich vertraue darauf, dass sie von Gott gelenkt und beseelt werden, um uns alle aus dieser Krise zu führen. Dabei bin ich durchaus der Meinung, dass nicht jeder Vogel im Kopf mit dem Heiligen Geist zu verwechseln ist, wie es Kurt Kardinal Koch in seinen Vorlesungen jeweils zu sagen pflegte. Aber ohne dieses grundlegende Gottvertrauen könnte ich gar nicht leben. Oder: Wer von uns macht vor dem Trinken des Hahnenwassers einen Test, ob es nicht vergiftet ist?

Vertrauen ist einerseits ein Geschenk, das wir weitergeben können. Es ist aber auch eine Grundhaltung, die unser Leben prägen kann.

Ich wünsche allen im neuen Jahr viel Gottvertrauen!

*Bischofsvikar Hanspeter Wasmer,
Vertreter des Bischofs in den
Kantonen Luzern, Schaffhausen,
Thurgau und Zug*



Foto: kemai/photocase.de

Offene Stellen

**Römisch-katholische Kirchgemeinde
Seeland-Lyss**

Verwalter:in der Kirchgemeinde 80%

Bewerbung: bis 4. Februar 2022

Details: www.kathbern.ch/stellen

**Katholische Kirche Region Bern,
Pfarrei Guthirt**

Sekretär:in 30%

Bewerbung: bis 4. Februar 2022

Details: www.kathbern.ch/stellen

PASTORALRAUM
Oberaargau

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Natascha Ruchti
Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
odo.camponovo@
kathlangenthal.ch
079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogya.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@
kathlangenthal.ch
079 473 76 82

Nach dem Matthäusevangelium (2,1–12) ist das Erscheinen des Sterns am Himmel von Judäa ein lang ersehntes Zeichen der Hoffnung, dass die Sterndeuter und letztlich alle Völker der Erde zu dem Ort führt, an dem der wahre König und Heiland offenbart wird. Dieser Stern ist ein Geschenk, ein Zeichen für Gottes liebevolle Gegenwart bei allen Menschen. Für die Sterndeuter war es ein Zeichen für die Geburt eines Königs. Mit seinen Strahlen führt der Stern die Menschheit zu einem helleren Licht, Jesus. Die Weisen sahen den Stern und folgten ihm. Die Sterndeuter sind ein Symbol für die damals bekannte Vielfalt der Völker und ein Zeichen für die Universalität des göttlichen Rufs, der im Licht des von Osten leuchtenden Sterns aufscheint. Sie offenbaren uns die von Gott gewollte Einheit aller Nationen.

Christinnen und Christen sind berufen, in der Welt ein Zeichen dafür zu sein, dass Gott die Einheit bewirkt, die er will. Sie gehören verschiedenen Kulturen und Völkern an und sprechen unterschiedliche Sprachen, aber gemeinsam suchen sie Christus und sehnen sich danach, ihn anzubeten.

Sie sind ein Volk, dem aufgetragen ist, ein Zeichen zu sein wie der Stern, die Menschheit in ihrem Hunger nach Gott zu leiten, alle zu Christus zu führen und das Werkzeug zu sein, mit dem Gott die Einheit aller Völker bewirkt.

Der Stern ging im Osten auf (Mt 2,2). Im Osten geht die Sonne auf. Im Nahen Osten erschien das Heil durch die Barmherzigkeit unseres Gottes, der uns mit dem aufstrahlenden Licht aus der Höhe segnete (Lk 1,78).

Im Nahen Osten schlug das Wort Gottes Wurzeln und brachte Frucht. Aber die Geschichte des Nahen Ostens war und ist von Konflikten und Auseinandersetzungen geprägt, mit Blut befleckt und von Ungerechtigkeit und Unterdrückung verdunkelt. Der Nahe Osten braucht heute mehr denn je ein himmlisches Licht, das die dort lebenden Menschen begleitet. Für die Gebetswoche 2022 wählten die Christ:innen des Nahen Ostens das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht. Dies hat mehrere Gründe. Die Christ:innen im Westen feiern Weihnachten, aber das ältere und für viele Christ:innen des Ostens wichtigste Fest ist das Fest der Erscheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Betlehem und am Jordan offenbart wird.

Diese Konzentration auf die Theophanie (die Erscheinung des Herrn) ist in einem gewissen Sinne ein Schatz, den die Christ:innen des Nahen Ostens mit ihren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt teilen können.

Das Seelsorgeteam wünscht uns allen, dass wir – aus der Begegnung mit Christus heraus – Kraft und Mut schöpfen können und aus unserer Skepsis und kühlen Distanz zu den Mitmenschen aufbrechen, damit Menschen auch heute wieder Anlass haben zu sagen: «Erschienen ist allen Menschen die Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes und Retters.»

Für das Seelsorgeteam
Josef Wiedemeier

Herzlichen Dank

Von Oktober bis Dezember konnten wir folgende Kollekten auszahlen:

Oktober	
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle	300.75
Pro Pallium Palliativstiftung für Kinder (anlässlich Hochzeitsjubiläum)	186.00
Caritas Bern	272.55
Catholica Unio	287.50
Missio	382.05
Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums Basel	270.85
November	
Stiftung Ora et Labora	236.30
Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	367.45
SOS Kinderdorf (aus Firmungen)	732.15
Für die pastoralen Anliegen des Bischofs	186.25
Elisabethenwerk	402.85
Universität Fribourg	270.45
Dezember	
Bistumsprojekt in Indien (Kaplan Arogya)	2114.90
Jungwacht/Blauring	388.60
Kinderhilfe Bethlehem	2431.15*

*weitere Spenden dazu folgen

Im Namen derjenigen, die wir mit Ihren grosszügigen Spenden unterstützen durften, **danken wir ganz herzlich für Ihre Hilfe.**

«Einem Menschen zu helfen, mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.»

(Unbekannt)

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 15. Januar

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Januar

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

mit Zertifikatspflicht

Dienstag, 18. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Januar

16.15 Rosenkranzandacht

17.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit Anna Frank

Stiftjahrzeit Marta Peyer

Sonntag, 23. Januar

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

mit Zertifikatspflicht

Dienstag, 25. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 16. Januar

11.00 Eucharistiefeier (i)

Sonntag, 23. Januar

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Pier 49 sucht Freiwillige

Am **Pier 49** wird ab 3. Februar einmal in der Woche, jeweils donnerstags, eine einfache und nahrhafte Mahlzeit für einen Symbolbetrag abgegeben.

«Pier 49» wird ermöglicht von der katholischen und der reformierten Landeskirche sowie der evangelisch-methodistischen Kirche in Langenthal. Alle Anlässe bis 24. März, an denen «Pier 49» stattfinden wird, finden am gleichen Ort, **im katholischen Kirchgemeindehaus** an der Hasenmattstrasse, statt.

Zum Rüsten, Auftischen oder für den Abwasch werden jeweils für ein paar Stunden **Freiwillige gesucht.**



Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen, deren Ursprünge bereits auf das Jahr 1910 zurückgehen, vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet. Jedes Jahr werden die Texte von einer anderen Region der Welt verfasst, 2022 vom Middle East Council of Churches.

«Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten» (Mt 2,2).



Auf www.kathlangenthal.ch finden Sie auf der **Einstiegsseite** weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung. Fragen beantwortet Ihnen gern Pfr. Cédric Rothacher, rothacher@kirche-langenthal.ch, 079 135 85 62.

Wir dürfen Gutes tun

Mit Ihrer Spende in den Gottesdiensten vom **15./16. Januar** unterstützen Sie das **Magazin «tut»**, welches Wissen und Werte an acht- bis vierzehnjährige Kids und Teenager vermittelt. Das Magazin leistet einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen und interreligiösen Verständigung. Es unterhält mit altersgerechten Freizeit- und Alltags-themen und sensibilisiert für Kinderrechte, Ökologie, fremde Kulturen und soziale Gerechtigkeit.

Am **Wochenende vom 22./23. Januar** empfehlen wir Ihnen die **Kollekte fürs Kollegium St-Charles** in Pruntrut. Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als christliche Privatschule wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Klimagerechtigkeit – jetzt!

Die Impulsveranstaltung zur Ökumenischen Kampagne 2022 von «Fastenaktion» und «Brot für alle» findet am 18. Januar wegen der aktuellen Situation **neu virtuell** – und nicht wie angekündigt – im katholischen Kirchgemeindehaus, Langenthal statt. Bei Interesse können Sie sich bei Iris Jäggi, 062 929 35 24 oder irisjaeggi@icloud.com, melden.

Voranzeige Mittagstisch

Der ökumenische Mittagstisch findet – sofern es die Situation erlaubt – an folgenden Daten statt: Sonntag, 13. Februar
Sonntag, 13. März
Sonntag, 10. April
Sonntag, 15. Mai
Sonntag, 12. Juni
Die katholische Arbeitsgruppe Roggwil-Wynau und die reformierte Kirchgemeinde Roggwil freuen sich auf Ihren Besuch.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 16. Januar
11.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Januar
11.00 Wortgottesfeier

«Four Elements»

Der Verein «Cevi Jugendarbeit Oberaargau» veranstaltet das regionale **Jugendlager Four Elements**. Es ist ein Projekt, das von der reformierten und katholischen Kirche mitgetragen wird. Beworben wird es im Oberaargau und im Emmental. Four Elements ist für 13- bis 18-Jährige aus diesen Regionen und findet in den kommenden Frühlingsferien (**10. bis 15. April**) im Sportcamp Melchtal statt. Du lernst, Feuer zu entfachen, Wasserräder zu bauen, auf Bäume zu klettern, die keine Äste haben, und dich von den Früchten des Waldes zu ernähren. Tageseinstiege und -abschlüsse werden mit Andachten, Musik und künstlerischen Elementen gestaltet. Kosten: Fr. 200.–.

Anmeldung: bis 28. Februar unter www.fourelements.info

Bei Fragen zum Lager dürfen Sie sich mit Peter Schmid, jugendarbeit@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch oder 079 830 11 34 in Verbindung setzen.

Wichtige Daten ...

Informationsabend für Teilnehmende, Unentschlossene und Eltern:

Donnerstag, 10. Februar, 19.00–20.00, persönlich in der reformierten Kirche Herzogenbuchsee oder via Livestream der Kirche



Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 16. Januar
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Januar
19.45 Rosenkranzandacht

Sonntag, 23. Januar
09.00 Eucharistiefeier

Plauschgruppe

Jassen: Sofern das BAG die Massnahmen nicht verschärft, findet am **Dienstag, 18. Januar, 14.00**, der Jassnachmittag im Pfarrsaal von Bruder Klaus statt. Gisela Burri wird durch den Nachmittag führen. Weitere Interessierte sind immer willkommen.

Wandergruppe: Als Voranzeige können Sie sich im Terminkalender **Freitag, 11. Februar, 13.30** notieren. Es ist eine leichte Wanderung zur St. Jakobskapelle Bösegg geplant.

Gottesdienste in Corona-Zeiten

In einer Kirche ist das Tragen einer Maske obligatorisch.

Bei religiösen Veranstaltungen **ab 50 Personen** gelten die gleichen Vorgaben wie für andere Veranstaltungen: **Der Zugang ist auf geimpfte und genesene Personen beschränkt (2G)**. Gottesdienste, an denen mehr als 50 Personen erwartet werden, sind in der Agenda **mit Zertifikatspflicht** gekennzeichnet.

Bei religiösen Veranstaltungen in Innenräumen mit **bis zu 50 Personen** gilt wie bisher keine Zertifikats-, aber Maskenpflicht, Abstand, Hygienemassnahmen, Kontaktdaten aufnehmen. (Diese Massnahmen gelten seit 20. Dezember bis voraussichtlich 24. Januar.)

Die Covid-19-Task-Force des Bistums Basel empfiehlt die Impfung nachdrücklich. Sie zeigt ihre positive Wirkung seit einigen Monaten. Im Vergleich mit Gründen, die man gegen eine Impfung nennen kann, erachtet die Task-Force die Impfung als das kleinere Übel.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 16. Januar
09.30 Wortgottesfeier in Niederbipp

Donnerstag, 20. Januar
09.00 Eucharistiefeier in Wangen

Sonntag, 23. Januar
09.30 Wortgottesfeier in Wangen mit Zertifikatspflicht
Stiftsjahrzeit Zeljko Soldo-Arm

Donnerstag, 27. Januar
09.00 Eucharistiefeier in Niederbipp

Einladung zur Bibelübergabe

Gemeinsam haben wir entdeckt, dass die Bibel eine kleine Bibliothek ist mit abwechslungsreichen Büchern und Inhalten. Die Symbole darin, die entschlüsselt werden können, sind wie spannende Rätsel. Der geschichtliche Hintergrund aus dem ersten Testament weckt Interesse und löst verschiedene Gefühle aus. Immer wieder begegnen wir Engeln mit Botschaften nicht nur an die Menschen, die damals gelebt haben, sondern auch an uns in den verschiedenen Lebenssituationen. Und es gibt noch vieles mehr, was uns Gottes Wort durch Menschenhand geschrieben erzählen will. Am **23. Januar** erhalten die Jugendlichen der **5. und 6. Klasse** ihre eigene Bibel, ein göttliches Geschenk in Liebe an uns Menschen. Feiern wollen wir dies zusammen im **Familiengottesdienst, um 09.30** in der **Kirche St. Christophorus, Wangen a. A.**

Lavinia Mazzolena-Vietri,
Katechetin

«Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil; er offenbare euch die Wege seiner Weisheit. Er stärke euren Glauben durch sein Wort und schenke euch die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe. Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens, er mache euch beharrlich im Guten und vollende euch in der Liebe.»
Schlusssegen am 23. Januar, Magnificat 2022

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione

Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Schwert, Speer und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heere, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird dich der Herr mir ausliefern.» Und so erschlug David den Riesen Goliath mit seiner Steinschleuder.



Wie oft sind wir Menschen in den Wintermonaten bedrückt oder mutlos und ähneln dem Kriegsheer Israels in seiner Mutlosigkeit. Haben wir schon einmal daran gedacht, den dunklen Geistern dieser Zeit, vertrauensvoll wie David, den Namen Jesus entgegenzuschleudern?

Haben wir schon einmal daran gedacht, dass wir geliebte Kinder eines Vaters sind, der sich auch um die kleinsten Dinge unseres Alltags kümmert, wenn wir Ihm unser Herz öffnen? Seine Liebe möchte durch unsere Herzen hindurchfliessen, hin zum Nächsten, um ihn zu ermutigen.

Am dritten Januar feierten wir in der Liturgie den Heiligsten Namen Jesu. Legen wir den Namen des Herrn über alles, was uns die Freude am Leben rauben will. Er schützt uns vor allen Ängsten, die uns bedrohen und die von all den negativen Meldungen der Medien täglich neu geschürt werden.

Béatrice Lüscher-Fischer
Pfarrei St. Peter und Paul Utzenstorf

Im Namen des Herrn

Die Festtage der Weihnachtszeit sind vorbei, und wir stehen mitten im Monat Januar. Er ist der Monat des nüchternen Alltags und bei vielen Menschen nicht sonderlich beliebt.

Ich gehöre zu den Januar-Kindern. Bei meiner Geburt lag damals viel Schnee in dieser kalten Jahreszeit. Das Licht nimmt langsam wieder zu und schon öfter schenkte mir gerade dieser unscheinbare Monat neue, ungeahnte Kräfte.

Die Lesungen im Monat Januar erzählen uns spannende Geschichten aus dem ersten Buch Samuel. Eine davon gefällt mir besonders gut. Der junge David, blond und schön, ermutigt gestandene Kriegsherren der israelischen Armee, ihren Mut vor den Philistern nicht sinken zu lassen. Der Riese Goliath hatte sein Volk so sehr eingeschüchtert. Trotz der Verfluchungen des Riesen, der gepanzert mit Schwert und Schild drohend auf den Jungen zukam, der ungeschützt mit einer Steinschleuder in der Hand ihm entgegeneilte und sich nicht vor der Übermacht des Riesen fürchtete, weil er sein Vertrauen kindlich und einzig in Gottes Macht setzte. Der Ruf Davids: «Du kommst zu mir mit

Burgdorf
Maria Himmelfahrt**3400 Burgdorf**

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Sekretariat

Larissa Agoston
Kathrin Keller

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

Sonntag, 16. Januar**09.00 Santa Messa**

(W. Nazarczuk)

11.00 Eucharistiefeier

(T. Müller)

Kollekte: Verein Kirchliche
Gassenarbeit Bern

Dienstag, 18. Januar**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 19. Januar****09.00 Werktagsgottesdienst,**

gestaltet durch die Liturgiegruppe

14.00 Pro Senectute – Offenes**Singen****18.00 Rosenkranz kroatisch****Sonntag, 23. Januar****09.00 Santa Messa**

(W. Nazarczuk)

10.00 Ökumenischer**Gottesdienst (AKIBU) in der****Pfimi Burgdorf****Dienstag, 25. Januar****16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 26. Januar****09.00 Werktagsgottesdienst**

(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Todesfälle**

26. Dezember: Sonja Marianne Seiler-Keist (*1964), Hofgutweg 7, Burgdorf

27. Dezember: Marie Klara Ruch (*1919), zuletzt wohnhaft im Altersheim Sonnhalde, Burgdorf
Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

AKIBU-Gottesdienst**Sonntag, 23. Januar, 10.00, Pfimi**

Wir laden Sie zu einem ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema: «Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus», herzlich ein. Er kann mit und ohne Zertifikat besucht werden, parallel dazu wird ein Teenie- und ein Kinder-Gottesdienst angeboten. Im Anschluss Beisammensein bei Kaffee (trockenes Wetter vorausgesetzt).

«KlimaGespräche» Burgdorf

Wir alle wissen es: Wollen wir die rasant fortschreitende Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius beschränken, müssen wir handeln. Darüber wollen wir in den «KlimaGesprächen» nachdenken und reden. Ursprünglich in England entwickelt, finden diese Gespräche heute in vielen Ländern der Welt statt – und bald auch in unserer Region.

Eine Gruppe von sechs bis zehn Gleichgesinnten bietet Raum für Reflexion, Austausch, Ermutigung und Ideen zu Veränderungen im persönlichen Alltag. Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach Alternativen zu Zukunftsangst, Frustration und Resignation angesichts des Klimawandels.

Daten: donnerstags,
3./17./31. März 2022 im reformierten Kirchgemeindehaus und
21. April/5. Mai/9. Juni 2022 im katholischen Pfarreizentrum, 19.00–21.00, Kosten Fr. 60.– (Übernahme durch Kirchgemeinde möglich); Moderation: Regula Reidhaar und Hans Gfeller
Für Fragen: Hans Gfeller 079 206 20 47, hans.gfeller@besonet.ch
Anmeldung bis 14. Februar unter www.klimagespraechen.ch (hier auch weitere Informationen)



Fastenaktion



HEKS

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Januar

09.30 Kleinkinderfeier

Katechetin Monika Ernst

18.15 Taizé-Feier

Pfr. Peter Weigl

Katechetin Susanne Zahno

Sonntag, 16. Januar

09.30 Ökum. Gottesdienst

in der ref. Kirche

Pfrn. Kathrin van Zwietau

Diakon Peter Daniels

Dienstag, 18. Januar

09.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Januar

18.15 Generationengottes-

dienst zum Jahresanfang

Diakon Peter Daniels,

Katechetinnen Monika Ernst

und Susanne Zahno

Kollekte: St. Charles Pruntrut

Mittwoch, 26. Januar

19.00 Gottesdienst mit Eucha-

ristiefeier in tamilischer Sprache

Pfr. Douglas

Taizé-Feier

Die Taizé-Feier ist eine ökumeni-

sche Andacht nach der Taizé-Litur-

gie. Diese Feiern wirken wie eine

Oase in der hektischen Zeit. Einfache

Gesänge, unterbrochen von

kurzen Bibeltexten und von Stille.

Herzlich laden wir Sie an folgen-

den Samstagen um 18.15 zur

ökumenischen Taizé-Feier ein:

15. Januar, 30. April, 2. Juli,

3. September, 5. November.

Reformierte und Katholische

Kirchgemeinde

Kleinkinderfeier

«Es Liechtli si!» Das Thema beglei-

tet uns an der Feier am **Samstag,**

15. Januar um 09.30. Herzlich

sind alle Kinder bis sechs Jahre mit

ihren Eltern eingeladen.

Katechetin Monika Ernst

Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen

**Wir haben seinen Stern im Osten
gesehen und sind gekommen,
ihm zu huldigen. (Mt 2,2)**



Für die Gebetswoche 2022 wähl-

ten die Christ:innen des Nahen

Ostens das Thema des Sterns, der

im Osten aufgeht. Für sie ist das

Fest der Erscheinung des Herrn, an

dem Gott Heil den Völkern in

Betlehem und am Jordan offen-

bart hat, das wichtigste Fest.

Am **Sonntag, 16. Januar um 09.30**

feiern wir den ökumenischen Got-

tesdienst zur Gebetswoche für die

Einheit der Christ:innen **in der re-**

formierten Kirche, anschliessend

laden wir Sie herzlich zum Kaffee

oder Tee ein. Der Gottesdienst

wird von der Flötengruppe musika-

lisch umrahmt. Die Lieder werden

an der Orgel von Frau Daniela

Wyss begleitet.

Pfarrerin Kathrin van Zwietau und

Gemeindeleiter Peter Daniels

«Prosit Neujahr»

heisst ein Neujahrsgegedicht von

Christian Keller, das so beginnt:

«Was bringt wohl dieses neue

Jahr? Wird's so sein wie das letzte?

Wird's anders sein und wunderbar,

so wie ich's gerne hätte?»

Wir wissen es nicht ...

Prosit (lateinische Herkunft) ist

eine Wunschformel und bedeutet:

«Es nütze» oder «Es sei zuträg-

lich». Das wünschen wir Ihnen/
Euch allen!

Unseren Generationen-Gottes-

dienst zum Jahresbeginn feiern wir

am Samstag, 22. Januar, 18.15.

Vorab treffen sich die Unterrichts-

kinder, ab 15.00, im grossen Saal

des Pfarreizentrums. Deren Famili-

en sind dann um 17.30 eingeladen,

dazuzustossen und einander nach-

träglich zuzuprosten.

Möge Euer/Ihr neues Jahr geseg-

net sein!

Für das Katechese-Team,

Susanne Zahno

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

**Bitte melden Sie sich für die
Wochenend-Gottesdienste an,
wenn diese ohne Zertifikats-
pflicht angekündigt sind!**

**Rosenkranz vor jeder hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache.**

**Informieren Sie sich bitte auch
über unsere Homepage, falls
wir kurzfristige Anpassungen
vornehmen müssen.**

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Januar

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 16. Januar

09.30 Heilige Messe

mit Taufgelübde-Erneuerung

Zertifikatspflicht! (2G)

Kollekte: Solidaritätsfonds

Mutter und Kind

Montag, 17. Januar

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 18. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 19. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 20. Januar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 21. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Dreissigster für Herr Bruno Nell

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Januar

17.30 Wortgottesfeier

mit Gemeindeleiter Simon Manuel

Sonntag, 23. Januar

09.30 Festgottesdienst

mit Pater Toni Rogger, SDB

und mit dem LutraCor

Kollekte: Don-Bosco-Jugendhilfe

zugunsten des Strassenkinder-

projektes in den Favelas Brasiliens

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

in der ref. Kirche Bätterkinden

Dienstag, 25. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

mit Pater Bruno Oegerli, SDB,

anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 26. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 27. Januar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 28. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreleben

Sonntag, 23. Januar, 09.30

Festgottesdienst mit Pater Toni

Rogger SDB und dem LutraCor

Wir feiern das Don-Bosco-Fest zu

ehren des Heiligen Johannes

Bosco aus Turin (1815–1888).

Er war Priester, Erzieher und

Ordensgründer der Salesianer

Don Bosco (SDB).

Dienstag, 25. Januar

Don-Bosco-Bibelabend

Austausch zur Bibelstelle

«Die Heilung eines Wasser-

süchtigen am Sabbat» (Lk 14.1–13)

Herzliche Einladung an alle!

Sonntag, 30. Januar

11.00 Familiengottesdienst

Stellenausschreibung

**Sakristan:in im 35%-Pensum,
mit der Option auf zusätzliche
Hauswarttätigkeiten bei ins-
gesamt 80% bis 100%-Pensum,
per sofort oder nach Verein-
barung**

Gestalten Sie das sehr lebendige

Pfarreigeschehen in unserer

Pfarrei St. Peter und Paul mit.

Als Sakristan:in haben Sie eine

vielseitige und abwechslungs-

reiche Arbeitsstelle mit hoher

Eigenverantwortung und Kontakt

zu Menschen.

Den vollständigen Stellenbe-

schrieb und weitere Informationen

finden Sie auf unserer Homepage.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie bitte

Ihre Bewerbung an:

Röm.-kath. Kirchgemeinde

St. Peter und Paul

Personalkommission

Landshutstrasse 41

3427 Utzenstorf

Oder per E-Mail an:

personalkommission@

kathutzenstorf.ch

Pastoralraumleitung

Petra Leist
032 387 24 10
petra.leist@
kathseeland.ch

Thomas Leist
032 387 24 11
thomas.leist@
kathseeland.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld
032 387 24 15
matthias.neufeld@
kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic
032 387 24 14
jerko.bozic@
kathseeland.ch

Eberhard Jost
032 387 24 12
eberhard.jost@
kathseeland.ch

Mitarbeitender Priester

Joachim Cabezas
032 387 24 17
joachim.cabezas@
kathseeland.ch

**Leitung Katechese
und Jugendarbeit**

Markus Schild
032 387 24 18
markus.schild@
kathseeland.ch

Pfarresekretariat

Gabi Bangarter
Martina Bärswyl
Roswitha Schuhmacher
Claudia Villard
Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09

www.kathbern.ch/
lyss-seeland

Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch



Foto: Image Michael Tillman

Sonntag des Wortes Gottes

Vor einigen Jahren führte der Papst diesen Tag ein – höchste Zeit meine ich! Die reformierte Kirche kannte schon lange einen Bibelsonntag. An einem Tag besonders das Wort Gottes ins Bewusstsein zu lenken, ist wunderbar. Wie ich mich gerade darüber freue, überkommt mich jedoch ein mulmiges Gefühl – sollte uns das nicht jeden Tag unseres Lebens bewusst sein? Ist es wie «Muttertag» – sollte man nicht nur an dem Tag danken, sondern immer? Hm, die Mütter sieht man, hört man oder erinnert sich im Alltag, man müsste sich nur aufrufen und aufrufen. Die Bibel könnte theoretisch auch auf dem Tisch liegen oder ein Kalenderblatt etwas zitieren, oder gar die Stundenbuch-App auf dem Bildschirm erscheinen. Kleine Hilfen – wenn man möchte – gibt es viele, damit man nicht nur, wenn der Papst es sagt, und nicht nur, wenn die Floristik wirbt, an etwas denkt ... und nicht, weil man es müsste, sondern, weil man sich selbst daran freut, es selbst guttut.

Petra Leist

Stelleninserat

Die **Römisch-katholische Kirchgemeinde Seeland-Lyss** sucht eine engagierte und initiative Persönlichkeit als **Verwalter:in der Kirchgemeinde 80%**

Stellenantritt: 1. Juni 2022 oder nach Vereinbarung.
Lesen Sie das Inserat im Mantelteil auf Seite 23.

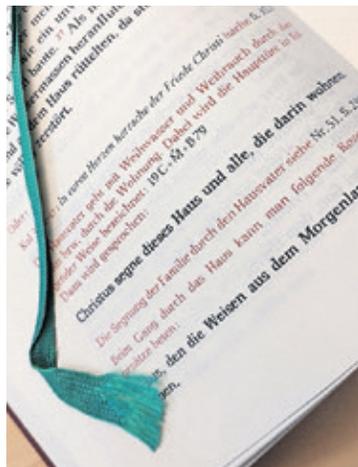
In der Stille

Na? Besinnliche Adventstage und Weihnachten gehabt? Ja? Das freut mich echt für Sie. Werden wir ja so oft in Briefen und Mails mit diesen Worten be-wünscht.

Nein? Bei mir ging es neben all den Planungen und Vorbereitungen in Arbeit und Familie ehrlich gesagt oftmals etwas hektisch zu und her. Aber ich habe es mir in ruhigen Momenten versucht zu beherzigen und mich an die netten Zeilen dies-bezüglich erinnert. Danke für all die guten Besinnungswünsche! Und in einem Kloster? Gehört da die Stille nicht in den Tages-, Wochen- oder gar Jahresrhythmus? Dies ist sicher eine der Fragen, der wir – unser Priester Matthias Neufeld und ich zusammen mit 25 Jugendlichen – auf den Grund gehen werden.

Im Wahlfachkurs Religion «Einblick hinter die Klostermauern» erkunden wir in Theorie und Praxis das Klosterleben im Kloster Mariastein. Wir freuen uns auf Antworten und Einblicke.

Markus Schild



Segnungen von Haus und Familie

Einen Menschen oder eine Sache zu segnen, bedeutet, von Gott einen Zuspruch zum Guten im Leben zu erbitten und zu empfangen. Alles, was wir sind und tun und wo wir leben und uns bewegen, nährt sich von dieser besonderen Bezeichnung durch Gott (segnen von lat. signare = bezeichnen). So ersuchen viele Menschen für sich und ihre Wohnung/ihr Haus den Segen Gottes, dass es gut werde oder bleibe in ihrem Leben und in ihrem Umfeld.

Wenn Sie so eine Segnung von Haus und Familie wünschen, kommen wir gern zu Ihnen nach Hause. Ihr Seelsorgeteam

Pfarreizentrum Maria Geburt Lyss

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
032 387 24 01

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Januar

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Sonntag, 16. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Dienstag, 18. Januar

14.30 Seniorengottesdienst

Thomas Leist

Mittwoch, 19. Januar

08.20 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 20. Januar

18.00 Rosenkranz

Freitag, 21. Januar

15.00 Wortgottesfeier

im Seelandheim Worben
Jerko Bozic

3. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag des Wortes Gottes

Samstag, 22. Januar

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Sonntag, 23. Januar

09.30 Ökum. Gottesdienst

in der ref. Kirche

Thema: «Gasthof zum Stern»

mit Ernst Hug, Rene Meier, Guido

Jutzi-Hofmann und Thomas Leist

Orgel: Robert Märki

17.00 Eucharistiefeier in

polnischer Sprache

Mittwoch, 26. Januar

08.20 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier

Thomas Leist

Donnerstag, 27. Januar

12.00 Mittagstisch

18.00 Rosenkranz

Italiani

Domenica, 16 gennaio

12.00 Giornata degli Anziani

Grazie per i francobolli:

Anna Rita Cino, Busswil

Kollekten

15./16. Januar:

Caritas Bern, Caritasmärkte

22./23. Januar: Kollegium

St-Charles in Pruntrut

23. Januar, Lyss: Familienpunkt

Seeland

Seh-Land

Grün

Grün ist die liturgische Farbe, die wir nun kurz in der Kirche sehen werden, nach Violett der Adventszeit und dem glänzenden Weiss von Weihnachten. Grün ist die Farbe im Jahreskreis ausserhalb der Feste und Festkreise. Grün ist also vielleicht so etwas wie der Alltag am Sonntag. Grün verstehen wir landläufig als die Farbe der Hoffnung. Und schon hoffen wir ja auf den Frühling. Von der Grünkraft sprach die Heilige Hildegard von Bingen gern. Mögen wir alle viel Kraft gewinnen, um zu spriessen und fruchtbar zu werden.

PL



Einheit der Christ:innen

Im Januar liegt seit vielen Jahren die Woche zur «Einheit der Christen». Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen, deren Ursprünge bereits auf das Jahr 1910 zurückgehen, vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet.

Jedes Jahr werden die Texte von einer anderen Region der Welt verfasst, 2022 vom Middle East Council of Churches. Mt 2,2 ... ist dieses Jahr das Thema: «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten».

Wir feiern in diesem Zusammenhang einen ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 23. Januar, 09.30 in der reformierten Kirche Lyss**. Thema: «Gasthof zum Stern». Wieder beteiligen sich vier Lysser Kirchen am ökumenischen Gottesdienst.

Viel Gutes im Grossen wie im Kleinen hat dieses Gebet im Verlaufe der Zeit bewirkt, aber noch bleibt ein gutes Stück Weg zu gehen bis zur Einheit, die letztlich nur Christus selber schenken kann. Richten wir uns auf Ihn als unsere Mitte aus – als Quelle einer lebendigen Ökumene.

Danke für Gaben

Im Namen der Empfängerinnen und Empfänger Ihrer Zuwendungen verschiedenster Art in der Weihnachtszeit bedanken wir uns ganz herzlich. Die Gottesdienstkollekten in dieser Zeit waren vornehmlich empfohlen, z. B. die traditionelle für das Kinderspital Bethlehem; andere Wege wurden aber auch genutzt, z. B. Spende für einen guten Zweck im Büro abgegeben, etwas in unsere «Heiligen-Kassen» (Antonius, Elisabeth, Maria) gegeben, Päckchen gepackt, Hilfe angeboten, Grüsse versandt. Alles dient dem Zusammensein und der gegenseitigen Stärkung im Glauben und im Leben.

Petra Leist

Pfarrzentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.
Solothurnstrasse 40
032 387 24 04

Freitag, 14./21. Januar
18.00–19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 16. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Dienstag, 18./25. Januar
11.40 Mittagsgebet

Sonntag, 23. Januar
09.30 Wortgottesfeier
Jerko Bozic

Im Gedenken an Stefan Helmers

Am vergangenen Allerseelentag, 2. November, endete der irdische Weg von Stefan Helmers unter uns (1941–2021). Stefan war jahrzehntelang ein echter Macher, wenn es um das Leben im und um das Pfarrzentrum St. Katharina ging. Das dürfen wir an dieser Stelle würdigen. In verschiedenen Gruppen und Gremien stellte er Kopf, Hände und Herz zugunsten von St. Katharina zur Verfügung. Aus seinem beruflichen Wirken als Bäcker-Konditor durften wir noch bis vor Corona profitieren, wenn er die Pfarrgemeinschaft mit süssen Bienenstich-Kuchen oder mit geschmeidig-zarten Hefe- und Pizzateigen belieferte, aus denen wir dann in der Zentrumsküche oder draussen im Holzofen kulinarische Feinheiten zubereiten konnten. In dankbarer Erinnerung bleibt auch seine gute Gesangsstimme, die zum Lob Gottes erklang. In diesen Momenten konnte Stefan sein Inneres nach aussen kehren und der Seele Raum geben. In der Pandemiezeit wurde Stefan leiser, aber er war immer noch präsent in der Pfarrgemeinschaft St. Katharina. Von einem Aortariss im Herbst 2021 und seinen Folgen erholte er sich nicht mehr. Vieles mehr könnte hier noch erwähnt und gewürdigt werden.

Es bleibt aber nun der grosse Dank für das Leben von Stefan und die Bitte, Gott möge ihn mit seinem Licht umhüllen und ihm ewigen Frieden schenken.

Jerko Bozic

Pfarrzentrum St. Maria Ins

3232 Ins
Fauggersweg 8
032 387 24 02

Sonntag, 16. Januar
09.30 Ökumenischer Gottesdienst
Reformierte Kirche Erlach
Eberhard Jost

Sonntag, 23. Januar
11.00 Eucharistiefeier
Reformierte Kirche Vinelz
Joachim Cabezas

Mittwoch, 26. Januar
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Reformierte Kirche Ins
Petra Leist

Sonntag, 16. Januar, 09.30: Regiogottesdienst Kirche Erlach «Was mir guttut?»

Die Kirchgemeinden in unserer Region bieten Ihnen im Winterhalbjahr wieder einen gemeinsamen Erwachsenenbildungszyklus zum Thema «gesund – krank» an. Relevante, theologisch-existenzielle Themen werden von den beteiligten Pfarrpersonen auf unterschiedliche Art und Weise beleuchtet und vertieft. Die Anlässe können unabhängig voneinander besucht werden. Bitte beachten Sie die Flyer, die in unseren Kirchen aufliegen und im Internet zu finden sind. Das Zusammenwirken der Seelsorgenden aus den verschiedenen Kirchgemeinden in unserer Region geht Hand in Hand. So werden wir im Rahmen dieses Zyklus auch gemeinsam einen Gottesdienst feiern.

Philipp Bernhard, Susanne Kühnhorn, Donald Hasler, Mariette Schären, Sylvia Käser Hofer, Peter von Salis und ich wirken hier zusammen. Das Saxofonensemble «Just4Sax» übernimmt die musikalische Gestaltung. Wir teilen die frisch gebackenen Brote des Ofenhausteams Erlach. Im Anschluss sind alle herzlich zum Glühwein im Garten eingeladen. Diese gemeinsame Feier der Kirchen in unserer Region zum Jahresauftakt stärkt, was uns verbindet, und vertieft, was uns bewegt. Herzliche Einladung. Für diesen Anlass besteht Zertifikatspflicht 2G.

Eberhard Jost

Pfarrzentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen
Bodenweg 9
032 387 24 02

Donnerstag, 20. Januar
14.00 Gottesdienst
Wortgottesfeier mit Kommunion
Petra Leist

Sonntag, 23. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 27. Januar
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Ob Senior:innen- oder Küchentreff

Unsere Kirchen und Pfarrzentren sind offen und werden als Treffpunkt genutzt. Bitte informieren Sie sich über die genauen Orte und Zeiten im Internet auf den Homepages der Pfarrzentren von Ins und Täuffelen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Eberhard Jost

Männer-Schneeschuhwandern im Obergoms: Samstag, 26. bis Montag, 28. Februar

Nach den positiven Erfahrungen der Gebirgswandertage bieten wir nun Schneeschuhwandern im Obergoms an. Diese Tage richten sich an Männer, die gern einen Zwischenhalt einlegen wollen. Wir verbringen diese Zeit in und um die Berglodge von Michèle Zbinden und Patrik Birri in Münster. Unter dem Motto «durch und durch echt» konnten die beiden diese wunderbare Lodge realisieren. Zwischen Natur und Kultur für Körper und Seele stellen wir uns der Herausforderung, was es heisst, authentisch und echt zu sein. Dieses Angebot lädt ein, sich auf dem Weg durch die Winterlandschaft für den Weg nach Innen zu öffnen. Ausgewogene spirituelle und kulinarische Stärkungen gehören selbstverständlich dazu. In einer Gruppe von zehn Personen ist Raum für gemeinschaftliche und private Zeit vorgesehen. Silvan Minnig von umweltbildner.ch und Eberhard Jost bieten diese Tage an. Die Kosten für die Begleitung, die Führungen sowie für Kost und Logis betragen je nach Möglichkeit 300 bis 400 Franken. Anmeldung bei Eberhard Jost

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 81

Leitender Priester
im Pastoralraum
Dr. Ignatius Okoli
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 82

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch
 www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Das Glück ist ein Kaktus

Was brauchen wir, um glücklich zu sein? Diese Frage beschäftigte mich in den letzten Tagen vor Weihnachten. Weihnachtspost steht an, Päckli ja oder nein? Kann ich wegen der Corona-Einschränkungen überhaupt meine Liebsten um mich scharen?

Was brauchen wir wirklich, um glücklich zu sein? Brauchen wir Geld, Reichtum, Liebe, Freundschaft, Kinder, Partner:in, Auto, Reisen oder was auch immer? Oder sind das angenehme, liebevolle oder beruhigende Nebensächlichkeiten? Sticht uns Neid, Ärger und Langeweile wie ein Kaktus? Sind wir nur glücklich, wenn rundum alles für uns stimmt?

Beruhigend ist es, wenn wir Geld im Portemonnaie haben, um Lebensnotwendiges zu kaufen. Zufälliges Glück bedeutet es, hier in der Schweiz zu leben und nicht in einem der Kriegs- oder Katastrophengebiete der Welt. Liebe von und zu einem lieben Menschen spüren, bedeutet Glück und Arbeit, damit die Beziehung Bestand hat. Freundschaften pflegen bedeuten Schritte in Richtung unserer Nächsten. Ein Blick in den Spiegel sollte nicht an der Fassade kleben bleiben, sondern mein eigenes Inneres widerspiegeln, das mir sagt: «Du bist du und das ist gut!»

Mit dem neuen Jahr tut sich eine ganze Palette von 365 Tagen auf, die wir mit Glück, Freude und Zufriedenheit füllen können. Das ist eine grossartige Aussicht, die wir geniessen sollten, so neu, wie das Jahr noch ist.

Glück ist eine Lebenshaltung, die trotz aller vielleicht widrigen, mühsamen oder schwierigen Äusserlichkeiten ein positives Lebensgefühl ausmacht. Erinnerungen an meine Grosseltern werden wach, die wenig hatten und doch ein zufriedenes Leben führten. Wir kontrollieren unser persönliches Lebensgefühl. Das gelingt uns, wenn wir achtsam im Umgang mit dem Kleinen im Leben sind. Es gelingt uns, wenn wir die wunderschönen, neuen Triebe des Kaktus sehen. Es gelingt uns auch, wenn wir Gott oder unsere Namenspatron:innen um Beistand bitten. Gott ist immer da und begleitet uns, auch dann, wenn wir uns allein fühlen.

Mit der Palette von über 360 Tagen stehen unsere Chancen auf Glück und Zufriedenheit gut. Jeden Tag lernen wir neu, die Schönheiten des Lebens zu entdecken. Jeder Tag bietet Gelegenheit, das Gute in unserem Leben zu erkennen und dafür zu danken. Wir haben es in der Hand, die Stacheln des Kaktus oder das Wunder der Natur zu sehen.

Ich wünsche uns allen ein glückliches und segnenreiches 2022.

Beatrice Zimmermann-Suter,
 Präsidentin Katholische Frauen Bern Oberland



Foto: Beatrice Zimmermann

Sich verwandeln lassen

An einem Regentag in der Altjahrswoche habe ich im Bücherregal ein altes und abgegriffenes Buch wieder mal in die Hand genommen. Dabei habe ich eine bekannte Geschichte wieder neu entdeckt:

Ein Fluss wollte durch die Wüste zum Meer. Aber als er den unermesslichen Sand sah, wurde ihm angst, und er klagte: «Die Wüste wird mich austrocknen und der heisse Atem der Sonne wird mich vernichten oder ich werde zum stinkenden Sumpf.» Da hörte er eine Stimme, die sagte: «Vertrau dich der Wüste an.»

Aber der Fluss entgegnete: «Bin ich dann noch ich selber? Verliere ich nicht meine Identität?»

Die Stimme aber antwortete: «Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.» So vertraute sich der Fluss der Wüste an. Wolken sogen ihn auf und trugen ihn über die heissen Sandflächen. Als Regen wurde er am anderen Ende der Wüste wieder abgesetzt. Und aus den Wolken floss ein Fluss, schöner und frischer als zuvor. Und der Fluss freute sich und sagte: «Jetzt bin ich wirklich ich.»

Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten 3, Grünewald Verlag, Mainz, 7. Auflage 1995, Geschichte Nr. 172

Wir wissen nicht was die Zukunft bringt. Vertrauen wir auf Gott und auf unsere Fähigkeiten. Setzen wir unsere Talente ein. Dazu noch etwas Mut, Geduld und Lust auf Veränderung. So kann auch unser Weg durch die Wüste zum Meer gelingen.

Helmut Finkel, Haus-, Heim- und Spitalseelsorger



Foto: pixabay.com

Generation Lobpreis

... und die Zukunft der Kirche
 Durch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre ist eine neue global und digital geprägte Generation herangewachsen. Welche Rolle spielt der christliche Glaube heute noch für Jugendliche? Wie prägt der Glaube ihr Alltagsleben? Welche Auswirkungen hat die Generation Lobpreis auf die Zukunft der Kirche? Diesen Fragen ist Prof. Dr. Tobias Faix nachgegangen. In einem Interview fasst er die wichtigsten Ergebnisse der Studie «Generation Lobpreis» zusammen.

Wie tickt die Generation Lobpreis bei uns? Nach einem Lobpreisgottesdienst in der reformierten Kirche in Münsingen erzählen junge Leute von ihrem Glauben.

Andreas Zimmermann

Dienstag, 18. Januar, 21.00–22.00,
 BeO-Kirchenfenster

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm/Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 16. Januar
09.00 BeO-Gottesdienst
 Ref. Kirche Gsteig b. Interlaken

Dienstag, 18. Januar
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Generation Lobpreis

Sonntag, 23. Januar
09.00 BeO-Gottesdienst
 Kath. Kirche Bruder Klaus Spiez

Dienstag, 25. Januar
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Bergkristalle

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Thomas Frey, 033 826 10 81
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40
Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 15. Januar

18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 16. Januar

10.00 Eucharistiefeier
Mit 2G-Zertifikatspflicht
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Montag, 17. Januar

20.00 Festtagschor Interlaken
Probe im Beatushus,
mit 2G-Zertifikatspflicht

Dienstag, 18. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 19. Januar

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku
19.30 Bibelgruppe A
Informationen: 033 821 20 87

Donnerstag, 20. Januar

14.30 Seniorennachmittag
Neujahrsgottesdienst in der Kirche
18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Januar

09.00 Eucharistiefeier
19.00 Ministrant:innen-Anlass
Lotto-Abend im Beatushus (Durch-
führung abhängig von der Corona-
Situation)

Samstag, 22. Januar

18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Bertha Rohrer
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 23. Januar

10.00 Eucharistiefeier
Mit 2G-Zertifikatspflicht
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Montag, 24. Januar

20.00 Festtagschor Interlaken
Probe im Beatushus,
mit 2G-Zertifikatspflicht

Dienstag, 25. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 26. Januar

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Hans Schöb, Dreissig-
ster für Jose Monteiro Moreira
20.00 Bibelgruppe B
Informationen: 033 823 44 56

Donnerstag, 27. Januar

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Rosa Ida Tschiemer

Freitag, 28. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 28. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 16. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Sonntag, 16. Januar

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion

Sonntag, 23. Januar

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion
18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Kollekten

**15./16. Januar: Albert-Schweitzer-
Spital** – Albert und Helene Schweit-
zer-Bresslau haben 1913 mit der Grün-
dung des «Urwaldspitals» in Gabun
den Grundstein zu einem ausserord-
entlichen Werk gelegt, das mit die-
ser Kollekte unterstützt wird.

22./23. Januar: Kollegium

St-Charles in Pruntrut – Eine zeitge-
mässe Bildung auf christlicher Grund-
lage bleibt eine Investition in die
Zukunft. Als christliche Privatschule
wirkt das Kollegium St-Charles über
die Sprachgrenze hinaus.

1 Million Sterne



Foto: Adolf Schmitter

Am **18. Dezember** fand in Interlaken
vor der Kirche die Solidaritätsaktion
«1 Million Sterne» statt. Die Figuren
aus den 144 Kerzen, gebildet als Zei-
chen gegen Armut in der Schweiz,
verbreiteten eine besondere Stimmung
und mit Glühwein und Punsch konnten
sich die Besucher:innen aufwärmen.
Mit dem Verkauf der gläsernen Tee-
lichthalter konnten Fr. 504.20 für die
Armenkasse gesammelt werden.

Wir suchen Sie

Zur Verstärkung unseres Pfarreiteams
suchen wir für Grindelwald und Wen-
gen ab sofort oder nach Vereinbarung
eine/n

Hilfs-Sakristan:in (20 %-Stelle)

Die Stelle kann durch eine Person
(20%) oder zwei Personen (je 10%)
besetzt werden.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Vor-
bereitung und Mithilfe bei der Durch-
führung unserer Gottesdienste, das
Schmücken der Kirche an den Fest-
tagen sowie die Betreuung unserer
Gastpriester vor Ort.

Wir wünschen uns

- Vorzugsweise katholische Konfessi-
on und positive Grundhaltung zur
katholischen Kirche
- Gute Deutschkenntnisse
- Freude am Umgang mit Menschen
- Selbstständige und zuverlässige
Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen

- Unterstützung durch ein motiviertes
Team
 - Attraktive Anstellungsbedingungen
 - Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fühlen Sie sich angesprochen? Dann
senden Sie bitte Ihre Bewerbung an
die Röm.-kath. Kirchgemeinde,
Bernhard Hilber, Schloss-Strasse 4,
3800 Interlaken, E-Mail: [verwaltung@
kath-interlaken.ch](mailto:verwaltung@kath-interlaken.ch). Für telefonische
Auskünfte steht Ihnen unser Gemein-
deleiter, Diakon Thomas Frey, unter
033 826 10 81 gern zur Verfügung.

Die Welt feiert zusammen in Mürren



Nach einem seiner Einsätze schrieb
uns der Gastpriester Carlo Büsch aus
Köln folgendes: «Welch eine Erfüllung
für die in diesen Tagen oftmals ge-
schundene katholische Seele ... Hier
in dieser kleinen Dorfkirche in Mürren,
heute Morgen um 10.00, Menschen
aus Detroit, Dubrovnik, Schwaben,
Basel, Kosovo und (zum ersten Mal in
meiner langen Zeit) eine Familie aus
Dubai ... In einer nun wahrlich zerris-
senen Welt, diese kosmopolitische
Gemeinde verbunden im gemeinsa-
men Ritus ... Hier gab es keine Frem-
den. Mit dieser Freude im Herzen
wünsche ich einen gesegneten und
frohen Sonntag.»

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41

Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di, Do 08.00–11.30
14.00–17.00

Mi, Fr 08.00–11.30

Katechese

Martina Zechner
Heidi Thürlener
Tel. 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 16. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Januar

16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar

11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 26. Januar

16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Januar

11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier (p)

Zweisimmen

Sonntag, 16. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Januar

18.30 Messe mit Anbetung

Sonntag, 23. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Januar

18.30 Messe mit Anbetung

Sonntag, 30. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 15. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 29. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Übersicht Kollekten September bis November 2021

September

5.9.	Theol. Fakultät Luzern	529.15
12.9.	Heiligland-Verein	339.15
19.9.	Bettag Inländ. Mission	477.40
26.9.	Migratio	420.40

Oktober

3.10.	Diöz.finanz.Härtefälle	380.30
10.10.	Sozialarbeit Nigeria	284.60
17.10.	Sozialkasse Pastoralr.	262.20
24.10.	Missio	276.70
31.10.	Zukünftige Seelsorger	425.85

November

7.11.	Kirchenbauhilfe	294.45
13.11.	Elisabethenwerk	671.40
22.11.	Pastorale Anliegen	270.10
28.11.	Uni Fribourg	138.60

Neujahrsvorsatz

Beherrigen wir im neuen Jahr nicht aus einem irrgeliteten Freiheitsverständnis den Egoismus, sondern die vielgepriesene «westliche» Freiheit, die sich aber in der Verantwortung füreinander zeigt. Als gläubige Menschen schauen wir dabei auf Jesus Christus, und der Glaube lädt uns ein, am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken. Dafür will Jesus auch in diesem neuen Jahr unsere Herzen gewinnen und sie zum Guten anleiten. Was die Welt im neuen Jahr deshalb braucht, ist: Dich! Jemanden wie Dich, der/die bereit ist, dem «Reich Gottes» zu dienen. Setzen wir uns – Du und ich – inmitten der Coronapandemie für Versöhnung, Mitmenschlichkeit und Solidarität ein. Das geht nur im Miteinander und dieser gemeinsame Kraftakt macht eine Gesellschaft krisensicherer und zukunftsfähiger. Erfahren wir im neuen Jahr im Glauben die vielfältige Kraft zum Guten: dank Jesus Christus. Allen von Herzen ein gesegnetes neues Jahr.

Alexander Pasalidi, Pfarrer

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester

Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioama.nwachukwu@kath-thun.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Jim Moreno, FH BSc.
078 930 58 66
morenojim@bluwin.ch

(Z) = Gottesdienst mit Zertifikatspflicht

Sonntag, 16. Januar

09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier (Z)

Jahrzeit: Hedy Stalder-Burri und
Willy und Blanca Gasser-Bamert
Aufnahme Radio BeO

Montag, 17. Januar

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Januar

06.30 FrühGebet

Sonntag, 23. Januar

09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier (Z)

Montag, 24. Januar

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Januar

06.30 FrühGebet
09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Kollekte

16. Januar: SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweiz. Katholischen Frauenbundes SKF
23. Januar: Projekte der Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen: Not- und Übergangshilfe für Rückkehrer:innen in Irak, Geflüchtete in Griechenland und Rechtshilfe für inhaftierte Minderjährige in Kamerun

Jassnachmittag Senior:innen

Mittwoch, 19. Januar, 13.30 in der Chemistube

Verstorben

Wir haben von **Hanni Kammer-Stucki** aus Wimmis Abschied genommen. Gott, gib ihr die ewige Ruhe und schenke denen, die um sie trauern, Trost und Zuversicht.

Sternsingerzeit verlängert

Aufgrund der besonderen Situation verlängert Missio die **Sternsingerzeit bis 2. Februar**, damit der Segen der Heiligen Nacht zu möglichst vielen Menschen kommen kann. Bis dahin finden Sie also auf unserer Homepage weiterhin **unser selbstgedrehtes Video** mit der Botschaft, den Liedern und dem Segen der Sternsinger:innen: www.kathbern.ch/spiez. Weiterhin **herzlichen Dank für Spenden für die Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen** in den Ländern Südsudan, Ägypten und Ghana. Behandelbare oder sogar vermeidbare Krankheiten oder Unfälle enden dort oft noch immer tödlich. Spenden an das Sternsingerprojekt: IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9, Missio – Betreff: Aktion Sternsingen. Vielen Dank den Sternsinger:innen und danke für Ihre Unterstützung!

Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen vom 18. bis 25. Januar



Auch in diesem Jahr lädt die Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez KAS ein zum **täglichen Gebet einer gemeinsamen Liturgie** zu Hause und zum Entzünden einer Gebetskerze, die uns verbindet. Die Texte wurden in diesem Jahr von den Kirchen im Nahen Osten vorbereitet. Wir stellen eine Kerze und Kurzandachten bereit, die **ab Freitag, 14. Januar** im Eingangsbereich der Kirchen geholt werden können.

Gemeinsamer Fackelstationenweg zum Auftakt mit Impulsen und Gebet (Schloss–Katzenstein–Spiezberg–Bibliothek–Schloss; bei schlechtem Wetter wird die Route angepasst) **Dienstag, 18. Januar, 19.15**, Treffpunkt Schloss Spiez, Innenhof. Dauer: ca. 1 Std. **Herzlich willkommen!**

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

033 951 02 00

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse

Martina Matijevic

Lengenachstrasse 7

3860 Meiringen

079 138 35 38

3./4./5. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 15. Januar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Januar

11.00 Wortgottesfeier

Jahrzeit: Mina Künzi-Mäder

17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 21. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 22. Januar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Januar

10.00 Ökum. Gottesdienst

zur Einheit der Christ:innen

Freitag, 28. Januar

09.00 Kein Gottesdienst

Brienz

Sonntag, 16. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 20. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Januar

09.00 Kein Gottesdienst

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 16. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Januar

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekte

15./16. Januar: Priesterseminar LU

22./23. Januar: Kollekte für das

Kollegium St-Charles in Pruntrut

Bibelabend Meiringen

Am **Freitag, 28. Januar** findet um

19.00 der Bibelabend im Pfarrsaal

Meiringen statt.

Gebetswoche – Einheit der Christen

Das Motto der diesjährigen Gebetswoche lautet: «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten». (Mt 2,2)

Für die Gebetswoche 2022 wählten die Christ:innen des Nahen Ostens das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht. Die Christ:innen im Westen feiern Weihnachten, aber das ältere und für viele Gläubige des Ostens wichtigste Fest ist das Fest der Er-

scheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Betlehem und am Jordan offenbart wird.

Wir feiern die Gebetswoche mit einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 23. Januar, um 10.00, in der Guthirt Kirche in Meiringen mit der reformierten Pfarrerin Mirjam Walser und dem kath. Gemeindeleiter Jure Ljubic.

Abschied Kirchgemeindepräsident Hansruedi Wagner und Ratsmitglied Josef Imholz nach zwölf Jahren



An der Versammlung vom 25. November 2021 wurden der Kirchgemeindepräsident Hansruedi Wagner und das Ratsmitglied Josef Imholz mit einem grossen Dank für den geleisteten Einsatz im Kirchgemeinderat in den letzten zwölf Jahren und die stets gute Vertretung unserer Kirchgemeinde verabschiedet. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!

Der Kirchgemeinderat

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Alexander Lanker

076 216 2472

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 16. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit Sophie Greber

Mittwoch, 19. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Januar

08.10 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier, anschl.

Kaffee im Säli

Adelboden

Sonntag, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 15. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

16. Januar: Keine Kollekte

23. Januar: Kollegium St. Charles in Pruntrut

Religionsunterricht

Mittwoch, 19. Januar

5./6. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 21. Januar

2. Klasse: 13.45–16.15

7./8. Klasse: 17.00–19.30

Mittwoch, 26. Januar

4. Klasse: 13.45–16.15

Ökumenische Erwachsenenbildung

«Lebensstile mit Zukunft»

Mittwoch, 19. Januar, 19.30,

Kirchgemeindehaus Reichenbach

Vorführung und Diskussion des

SRF-Dokfilms «Die Alp-Träumer»

Dienstag, 25. Januar, 19.30,

Kirchgemeindehaus Frutigen

Vom Leben am Abgrund zum Leben

mit Zukunft, Jakob Wampfler, Diemtig-

taler Original und Ex-Süchtiger

Psalm 27,1–2

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:

Vor wem sollte ich mich fürchten? Der

Herr ist die Zuflucht meines Lebens:

Vor wem sollte mir bangen?



Rückblick Samichlaus

Nach einem Jahr Zwangspause konnte unser Samichlaus am letzten 6. Dezember wieder 20 Familien besuchen und der Schmutzli die Säckli übergeben. Beat Lombriser übergab nach langjähriger, kompetenter Betreuung die Chlausengruppe an Philipp Burn, Adelboden. Wir danken dir, Philipp, für die Bereitschaft.

Im Namen der Pfarrei,
Stefan Signer

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Wem etwas auf der Seele
liegt, der braucht in der Regel
jemanden, der zuhört.
Gerne sind wir für Sie da.
Vereinbaren Sie einen Termin:
Pfarreiseelsorger Michal:
Di und Mi

Pfarrer Ozioma:
Do und Fr

Beichte

bei Pfarrer Ozioma:
Do und Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe

Tauftermine

siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 15. Januar

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (mit Zertifikat)
Kirche St. Marien

18.30 Missa em português
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

Sonntag, 16. Januar

09.00 Messa in lingua italiana
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
der AKiT (Zertifikatspflicht), Johannes-
kirche Thun

14.30 Gottesdienst mit Eucharistie-
feier in kroatischer Sprache (Zertifi-
katspflicht), Kirche St. Marien

18.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Martin

Montag, 17. Januar

18.30 Rosenkranzgebet
Kapelle St. Marien

Dienstag, 18. Januar

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

Mittwoch, 19. Januar

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 20. Januar

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Martin

Freitag, 21. Januar

17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranz
18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 22. Januar

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Martin

18.30 Missa em português
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

Sonntag, 23. Januar

09.00 Messa in lingua italiana
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Gemeindegesang
und Kinderfeier (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier und Tauf-
erneuerung Erstkommunionkinder
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

12.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst mit Eucharistie-
feier in kroatischer Sprache (Zertifi-
katspflicht), Kirche St. Marien

Dienstag, 25. Januar

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation zu Hause

Mittwoch, 26. Januar

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 27. Januar

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Martin

Freitag, 28. Januar

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Kollekten: Gassenküche Thun,
Angola

Schutzmassnahmen

Bitte beachten Sie, dass die hier
aufgeführten Bestimmungen vom
Redaktionsschluss Anfang Januar da-
tieren. Änderungen sind möglich. In-
formieren Sie sich zeitnah in der
Agenda auf www.kath-thun.ch.

- Gottesdienste mit dem Hinweis
«Zertifikatspflicht»: 2G-Zertifikat und
Maskentragpflicht
 - Gottesdienste ohne Hinweis: maxi-
mal 50 Personen in Kirche/Kapelle,
Maskenpflicht, Erfassung der Kontakt-
daten, Abstand und Hygieneregeln
 - Es finden keine Apéros statt.
- In den Kaffeestuben gelten 2G und
Sitzpflicht.

Eine Million Sterne



Am 18. Dezember leuchteten auf dem
Thuner Rathausplatz wieder mehr als
600 Kerzen im Rahmen der Solidari-
tätsaktion «Eine Million Sterne» der
Caritas. Unsere Kirchengemeinde hat
die Aktion in Thun durchgeführt und
konnte für die Caritas Schweiz 1242
Franken sammeln.

Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre
Spende! Es war ein echtes Lichterfest!
Stephanie Oldani
und Adrian Christen

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind Clemenza
Moschella-Rossato (1935) aus Steffis-
burg und Lina Mühlemann (1936) aus
Steffisburg verstorben. Gott nehme
sie auf in sein Licht und schenke den
Angehörigen Trost und Zuversicht.

Freiwilligenabend

Aufgrund der weiterhin anhaltenden
pandemischen Lage haben wir uns
entschlossen, den Freiwilligenabend
nicht wie geplant am 15. Januar
durchzuführen. Wir sind bemüht, ein
Ersatzdatum zu finden, über das wir
unsere freiwilligen Helfer:innen recht-
zeitig informieren werden.

An dieser Stelle ein herzliches Danke-
schön für alle geleisteten Dienste, die
das Jahr 2021 trotz der vielen Ein-
schränkungen bereichert haben.

Jubla: Wir starten zusammen ins neue Jahr!

Einladung zur Gruppenstunde! Treff-
punkt: **Samstag, 15. Januar, 14.00**
auf dem Areal der Marienkirche, Ende
um **17.00**. Mitnehmen: Zvieri, ange-
schriebene Trinkflasche, warme Klei-
dung, Sonnen- oder Regenschutz.
Anmelden kannst du dich unter der
Nummer 079 881 84 68. Entdecke die
Jubla Thun und erlebe einen unver-
gesslichen Nachmittag.
Zum Vormerken: Am **29. Januar** pla-
nen wir einen Schneetag, haltet euch
den ganzen Tag frei!

Ökumenischer Gottesdienst

Herzlich willkommen zum Gottes-
dienst der Thuner Kirchen zur Gebets-
woche für die Einheit der Christ:innen
am **Sonntag, 16. Januar, 10.00** in der
Johanneskirche Thun mit dem Motto
«Wir haben seinen Stern im Osten
gesehen und sind gekommen, ihn
anzubeten» Mt 2,2. Es besteht Zertifi-
katspflicht. Es laden ein: die christ-
katholische Kirche, die evangelisch-
lutherische Kirche, die evangelisch-
methodistische Kirche, die evange-
lisch-reformierte Kirche, die Heils-
armee und die römisch-katholische
Kirche Thun.

Die Gottesdienste am Sonntagmorgen
in St. Marien und St. Martin ent-
fallen. Um **18.00** ist in **St. Martin** ein
Gottesdienst mit Eucharistie ohne
Zertifikatspflicht geplant.

Am Vorabend, **15. Januar**, um **16.30**
findet der Gottesdienst in **St. Marien**
mit Zertifikatspflicht statt.

Mittagstisch St. Marien

Geniessen Sie ein feines Essen in Gemeinschaft im Pfarreisaal St. Marien am **Dienstag, 18. und 25. Januar, 12.05**; Erwachsene Fr. 9.–, Kinder Fr. 5.–, Zertifikatspflicht. Anmeldung bis Montagmittag im Sekretariat St. Marien. Angelusgebet **11.45–12.05**, Kirche St. Marien

Festtagschor: Einladung fürs Osterprojekt

Der Festtagschor formiert sich wieder neu zur Gestaltung der Ostergottesdienste. Besonders sind auch Frauen und Männer eingeladen, die noch nie mitgesungen haben und gern bei einem Gesangsprojekt mithelfen möchten. Die **Proben** finden jeweils am **Mittwoch um 20.00** in St. Martin statt. Sind Sie am **19. Januar** dabei? Voraussetzungen: Freude am Singen und 2G-Zertifikat. Auskunft: Pfarramt St. Martin oder Dirigent Patrick Perrella (patrick.perrella@swisscom.com)

Kontemplation

Zurzeit aufgrund der aktuellen Lage zu Hause. «Du bist der geliebte Mensch.» Der Jordan fliesst mitten durch unser Leben. Eingetaucht? Erwählt? Geliebt? Nach einem Impuls in Stille bei sich und vor Gott verweilen, im Vertrauen, dass Heilsames geschehen kann: **Dienstag, 25. Januar, 19.30–20.30**. «Wie zart muss mir gesagt werden, dass ich geliebt bin, bis ich es wirklich glauben kann.» (Andreas Knapp). Bild und Impuls finden Sie auf unserer Webseite unter «Agenda».

Abwesenheit Pfr. Ozioma

Bis Mitte Februar weilt unser Pfarrer Ozioma in Nigeria. In dieser Zeit übernimmt Pater Daniel sowohl in St. Marien als auch in St. Martin die priestertlichen Dienste.

Sanierung Pfarrhaus

Die Sanierungsarbeiten im Pfarrhaus St. Martin sind in vollem Gange. Im Bereich Wohnung und Räumlichkeiten im Obergeschoss werden zurzeit die Sanitäranlagen montiert, die Bodenbeläge verlegt sowie Gipser- und Malerarbeiten ausgeführt. Die Renovation des Bürotraktes im Erdgeschoss startet gemäss Terminplanung in der zweiten Februarwoche.

Weihnachtskarten fürs Gefängnis



«Vielen herzlichen Dank für die tatsächliche Verbundenheit. Es wird Weihnachten in Thun, auch im Regionalgefängnis.» Mit diesen Worten bedankte sich Gefängnisseelsorger Joachim Cabezas für das Überbringen von 80 Weihnachtskarten, gestaltet und geschrieben von Pfarreimitgliedern unserer Pfarrgemeinde, adressiert an die Insass:innen des Regionalgefängnisses Thun. Wir leiten den Dank an dieser Stelle gern an die zahlreichen Absender:innen weiter.

Lobpreisgruppe Esperanza



Esperanza bedeutet Hoffnung. Und diese wollen wir in die Welt hineintragen.

Wir sind junge katholische Christinnen und Christen und spüren die Sehnsucht nach Gott. Wir dürfen Ihm begegnen im Gebet, im Lobpreis und in der Stille.

Jeden ersten Sonntag im Monat treffen wir uns in der Kirche St. Marien um **18.00** zum Lobpreisabend. Wir halten eucharistische Anbetung, singen und beten gemeinsam, empfangen geistliche Impulse und hören christliche Zeugnisse. Wir nehmen uns Zeit für Gott und fürs Gebet. So haben wir die Möglichkeit, das Evangelium besser kennenzulernen, zu verstehen und es zu leben.

Komm und sieh! Du bist herzlich eingeladen am **Sonntag, 6. Februar!**

Ins neue Jahr: Gedanken zur fließenden Zeit!

«Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.» Wir erfahren uns in der Pendelbewegung. Und wir kennen beides: eine verrinnende und eine kommende Zeit.

Gaben und Aufgaben, mein Empfangen und mein Schenken. Bewegung und Ruhe, Schall und Stille. Verbundenheit und Trennung, Freude und Leid. Glauben und Hoffen, Licht und Dunkel. Kommen und Gehen, Festhalten und Loslassen, Aussen und Innen, Gemeinschaft und Einsamkeit. Leben und Sterben, Aufblühen und Verwelken. Du und ich, Gott und Mensch. Es ist der Reichtum und manchmal auch die Last des Lebens. Leben wir alles, alles zu seiner Zeit, und getrost. Und dennoch, bei aller Bewegung: Es gibt auch das Eine, das bleibt, als der letztliche, verlässliche und tragende Punkt: Geliebtsein in Unbedingtheit, Gehaltensein mitten im Fall! «Wir alle fallen, diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an, es ist in allen. Und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in Seinen Händen hält.» (Rilke) Möge Segen liegen auf unseren Wegen und Schritten!

Ruth Landtwing

Magnificat – Das Stundenbuch

«Meine Seele preist die Grösse des Herrn!» – mit diesen Worten beginnt Maria ihren Lobgesang im Lukasevangelium. Darum geht es im «Magnificat»: Glaubenden von heute einen Zugang zum täglichen Lobpreis zu eröffnen. Es lädt ein, Raum für Stille, Besinnung und den persönlichen Austausch mit Gott zu schaffen.

Entlang der liturgischen Ordnung stellt uns «Magnificat» die Schriftlesungen zur Eucharistiefeier des Tages sowie ein Morgen- und Abendgebet zur Verfügung.

Anders als im liturgischen Stundenbuch, in dem alle vier Wochen die gleichen Texte wiederkehren, sind die Gebete neu zusammengestellt: Sie beziehen die Prägung des Kalendertags wie Heiligengedenken oder geschichtliche Ereignisse ein und regen an, unser Christsein bewusst in die Welt der Gegenwart einzubringen. Das monatlich erscheinende Stundenbuch können Sie **zum Preis von jeweils 8 Franken kaufen**. Es liegt im Foyer St. Marien und in der Kirche St. Martin auf. Bedienen Sie sich und legen Sie das Geld ins dafür bezeichnete Kässeli. Bei Fragen geben die Sekretariate gern Auskunft.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Wem etwas auf der Seele liegt, der braucht in der Regel jemanden, der zuhört. Gerne sind wir für Sie da. Vereinbaren Sie einen Termin: Pfarreiseelsorger Michal: Di und Mi
Pfarrer Ozioma: Do und Fr

Beichte

bei Pfarrer Ozioma: Do und Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe

Tauftermine

siehe Website

THE LOST DAUGHTER

Die britische Literatur-Professorin Leda genießt ihren ruhigen Urlaub auf einer griechischen Insel, bis eine Grossfamilie den Strand einnimmt. Darunter ist auch Nina mit ihrer kleinen Tochter Elena. Da Nina sie an sich selbst als junge Mutter erinnert,



entwickelt Leda mit der Zeit eine Art Obsession für sie. Als Elena eines Tages verschwindet und Leda die Kleine wiederfindet, spült dieses Ereignis alle versteckten Emotionen in Bezug auf Ledas eigene, ihr fremd gewordenen Töchter an die Oberfläche. Die faszinierenden Darbietungen von Olivia Colman und Jessie Buckley als ihr junges Alter Ego verleihen dem Regiedebüt von Maggie Gyllenhaal mit der Adaption eines Romans von Elena Ferrante eine durchdringende Kraft. Ein fesselnd gestaltetes psychologisches Drama, das sich auf zwei Erzählebenen tiefgehend mit der Komplexität von Selbstbestimmung und Familie auseinandersetzt: mit der Überforderung, gleichzeitig bestimmten Rollen zu entsprechen und dabei die eigenen Träume und Vorstellungen vom Leben nicht loszulassen, auch wenn sie unvereinbar sind.

Sarah Stutte, Filmjournalistin

«The Lost Daughter», GR/USA/UK/IL 2021,
Regie: Maggie Gyllenhaal,
Besetzung: Olivia Colman, Jessie Buckley,
Dakota Johnson.
Zum Streamen auf Netflix im Abo.

Fernsehen

Wort zum Sonntag, Samstag, SRF 1, 20.00

15. Januar: Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

22. Januar: Daniel Hess, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst

Wer füllt meinen Lebensakku auf? Wer schenkt Hoffnung und neuen Lebensmut, wenn keine Freude mehr im Leben ist? Pfarrer Uchenna Aba findet eine Antwort auf die Frage im biblischen Bericht über die Hochzeit zu Kana.

09.30 ZDF, Sonntag, 16. Januar

Sternstunde Religion, Sonntag, SRF 1, 10.00

16. Januar: **Religion & Popkultur: Was haben Filmserien mit Religion zu tun?** Gespräch, moderiert von Ahmad Milad Karimi. Thema und Gäste noch offen.

23. Januar: **Michael Ignatieff über den Trost der Welt.** Wie ist es uns Menschen gelungen, über Jahrtausende hinweg Traditionen des Trostes zu entwickeln? Was tröstet uns wirklich und weshalb sind die Religionen so gut darin? Gespräch mit dem kanadischen Historiker, Autoren, Journalisten und Politiker Michael Ignatieff.

Krabat

Der verwaiste Krabat lernt beim Meister der alten Mühle mit anderen Schülern die Praktiken der schwarzen Magie. Der Pakt mit den dunklen Mächten fordert jedes Silvester ein Leben. Um sich aus dem Bann des diabolischen Müllers zu befreien, muss Krabat sein Leben und das seiner heimlichen Liebe riskieren ... Eine selten stimmige und atmosphärisch dichte Umsetzung der literarischen Vorlage. Suggestiv vermittelt der Film die Antagonismen der Geschichte – den Widerstreit zwischen Meister und Zaubrerlehrling, verlockender Macht und moralischem Widerstand, Tod und Leben.

20.15 Arte, Montag, 24. Januar

SRF DOK: Die Burnout-Gesellschaft

Burnout definiert sich als emotionale chronische Erschöpfung wegen Stress im Beruf. Das Leid ist unbestritten. Medizinisch betrachtet ist das Problem aber komplexer. Meist bleiben Betroffene dem Arbeitsleben 18 Monate fern, auch Unternehmen sind oft überfordert, die Stigmatisierung ist ein Fakt. «DOK» zeigt drei Menschen im Burnout, zwischen Überlebenskampf und Aufbruch.

20.05 SRF 1, Donnerstag, 27. Januar

Radio

«Glocken der Heimat», SRF 1, 18.50

15. Januar: röm.-kath. Kirche Brusio GR

22. Januar: ev.-ref. Kirche Sissach BL

Radiopredigt, sonntags, SRF 2, 10.00

16. Januar: Susanne Cappus, christkath.

23. Januar: Tania Oldenhage, ev.-rev.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

16. Januar: **«Der Glaube in meinem Herzen» – Konvertitinnen erzählen.** Was bewegt Schweizerinnen dazu, zum Islam zu konvertieren? Die Schülerin Selma Zoronjic wollte es wissen und schrieb ihre Maturaarbeit darüber. Sie wurde preisgekrönt.

23. Januar: **Irlands tiefe Wunden – Das dunkle Kapitel der Mother and Baby Homes.** Im 20. Jahrhundert wurden unverheiratete, schwangere Frauen in von römisch-katholischen Nonnen geführte Heime gesteckt: in die Mother and Baby Homes. Den meisten Frauen wurden dort ihre Babys gleich nach der Geburt weggenommen. Gespräche mit Betroffenen vor Ort.

Können Menschen von Gott Hilfe erwarten?

Forschungsergebnisse der Naturwissenschaften haben den allmächtigen Gott vom hohen Himmel als «Weltseele» (C. F. von Weizsäcker) auf die Erde heruntergeholt. Kann man auch ohne Glauben an einen persönlichen Gott noch in Unglück und Leid Hilfe von Gott in Himmelshöhen erwarten?

Eine Antwort von Eugen Drewermann.

08.05 BR2, Sonntag, 23. Januar

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, Sylvia Stam (sys), Redaktorin, Andrea Huwyler (ahu), Redaktionsassistentin

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

«Innehalten» ...

SPIRITUALITÄT

SCHWEIGEN, SICH FINDEN

Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Sich im Still-sitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig.

Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage möglich. Daten jeweils samstags, 09.30–16.45: am 22. Januar, 5. März, 14. Mai, 17. September und 19. November. Info und Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem Kurs: katharina.leiser@gmx.ch, 031 932 00 59, zimmermann-rohr@bluewin.ch, 031 352 71 24

BIBLIODRAMA

Im Bibliodrama begegnen sich biblische Geschichte und die Lebens- und Glaubensgeschichte heutiger Menschen. Auf eine spielerische Art, die nicht einfach Spiel ist, wird Begegnung mit dem biblischen Wort möglich. Leitung: Gunnar Wichers, Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche und Bibliodramaleiter Schule Wislikofen. Die Anlässe können auch einzeln besucht werden.

Mittwoch, 26. Januar, 17.30–20.00. Bibeltext: 1. Mose/Genesis 27,1–46 (Jakob und Esau). Anmeldung bis 18. Januar.

Samstag, 30. April, 10.00–12.30. Bibeltext: Lukas 13,10–17 (Die gekrümmte Frau in der Synagoge). Anmeldung bis 22. April.

Ort: Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Mit Schutzkonzept. Anmeldungen an: angela.buechel@kathbern.ch

ENGAGEMENT

ÖKUMENISCHE IMPULS- VERANSTALTUNG IN LANGENTHAL

In der Ökumenischen Fastenkampagne 2022 steht erneut die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt: «Die Art, wie wir im globalen Norden wohnen, reisen und uns ernähren, geht letztlich auf Kosten anderer», schreibt die Fastenaktion. Und weiter: «Unser Überkonsum an Energie ist einer der grössten Treiber der Klimakrise. Um die Schöpfung zu bewahren, müssen wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und gute Lösungen rund um die Energieproduktion und unseren Lebensstil

vorantreiben. Wir schauen genauer hin, was eine Reduktion des Energieverbrauchs bedeutet und welchen Beitrag wir als bewegte Kirchen leisten können, damit wir das Ziel «Netto-Null bis 2040» auch bei uns umsetzen können.»

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende in den Pfarreien, aber auch an weitere Interessierte. Referent ist David Knecht vom katholischen Hilfswerk Fastenaktion. Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Hasenmattstrasse 36, Langenthal.

Anmeldung bis 13. Januar: Sekretariat: Iris Jäggi, Innerer Gsteigweg 18, 4914 Roggwil, irisjaeggi@icloud.com, Tel. 062 929 35 24 18.00–21.30 Dienstag, 18. Januar

NATUR

NATURSPEKTAKEL AM EIGER



Foto: speedyfoto.ch, Grindelwald

Das Martinsloch, auch Heiterloch genannt, hoch oben am östlichsten Ende des Eigers, ist ein spezielles Naturereignis. Zweimal pro Jahr, Mitte Januar und Ende November, scheint ein Sonnenstrahl durch das Martinsloch und trifft die Kirche von Grindelwald.

Das Felsloch befindet sich im steil zum Unteren Grindelwaldgletscher abfallenden Ostgrat auf ungefähr 2500 Metern Höhe. Laut Sage stiess der Heilige Martin versehentlich mit einem Stock zu fest gegen den Eiger. Geologische Erklärungen zur Entstehung des Martinslochs sind jedoch plausibler.

Am 15. Januar, um 12.30, ist jedenfalls wieder ein perfekter Zeitpunkt: Findet man sich dann beim Grindelwald Museum neben der Kirche ein, gibt es kostenfrei Erläuterungen zum Naturphänomen und zur Sage. Keine Anmeldung erforderlich.

AUSSTELLUNGEN

INSEKTEN, BÄREN, SCHNECKEN

Das Naturhistorische Museum Bern bietet jeden Monat spezielle «Führungen hinter die

Kulissen» an. Mal geht es um Insekten und deren Sterben, mal geht es um Bären oder dann um Schnecken. In den Sammlungsräumen und «Wunderkammern» des Museums gehen Expert:innen gemeinsam mit den Besucher:innen auf Spurensuche.

2./3. Februar: Insektensterben, 2./3. März: Bären-gesichter, 6./7. April: Schnecken checken; am Mittwoch immer zwischen 18.00–19.00, am Donnerstag zwischen 12.15–13.15.

Anmeldung obligatorisch: www.nmbe.ch Naturhistorisches Museum Bern, Bernastrasse 15, Tel. 031 350 71 11

QUEER – VIELFALT IST UNSERE NATUR

Laut einer Jury der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz war diese Ausstellung im Naturhistorischen Museum Bern die bedeutendste Ausstellung im Jahr 2021, sie zeichnete sie darum mit dem Prix Expo 2021 aus.

Queer steht für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Eine Vielfalt, die gesellschaftlich schon Realität ist, aber auch zu Kontroversen führt. Dabei kommt eine Frage immer wieder auf: Was ist natürlich?

Die Ausstellung gibt nun Einblick in die Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Ausrichtung bei Tieren und Menschen. Was Geschlecht und Sexualität angeht, spielt die Natur die gesamte Klaviatur – körperlich und im Kopf.

Die Sonderausstellung «Queer – Vielfalt ist unsere Natur» schlägt eine Brücke zwischen biologischen Erkenntnissen und gesellschaftlich aktuellen Themen.

Wie die Ausstellung ein sensibles und gesellschaftlich äusserst relevantes Thema umfangreich, informativ, vielfältig und feinfühlig in eine starke und mutige Szenografie setzt, und dies mit Einbezug ganz verschiedener Menschen und deren Erleben, überzeugte die Jury Prix Expo.

Aufgrund des anhaltenden Publikumsinteresses und der Auszeichnung wird die Ausstellung bis am 19. März 2023 verlängert.

Naturhistorisches Museum Bern, Bernastrasse 15, Tel. 031 350 71 11 www.nmbe.ch/queer

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

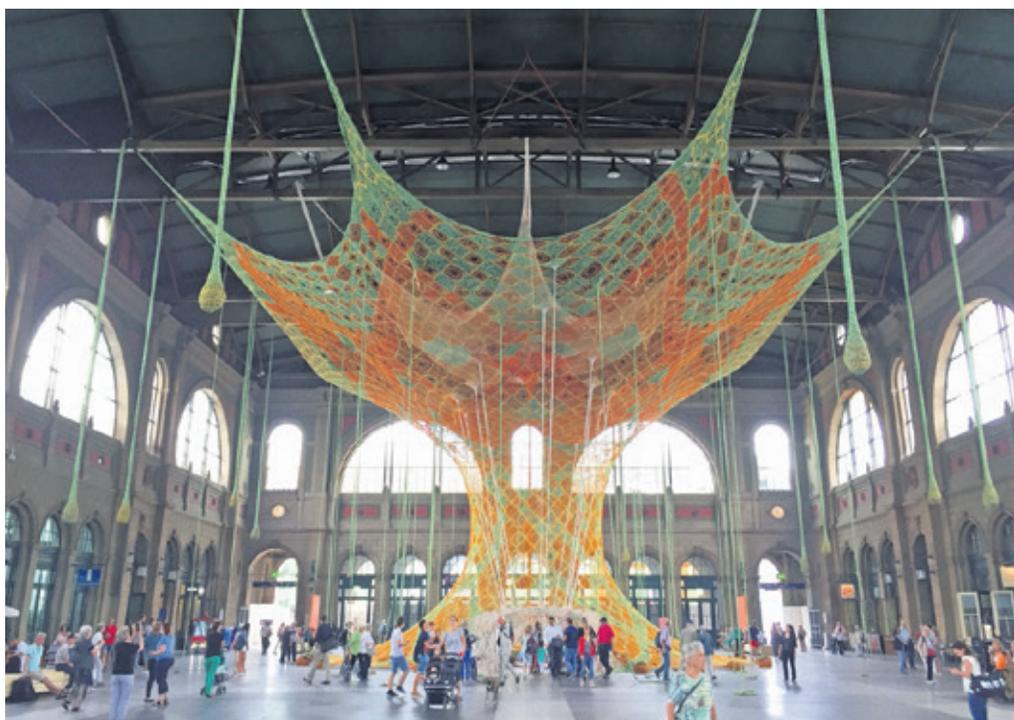
So, 16. Januar: Skitour Gemmenalphorn. Mi, 19. Januar: Schneeschuhlaufen Wetterhorn Trail Grindelwald. Sa, 22. Januar: Skitour Mariannenhübel evtl. Traumlücke. Do, 27. Januar: Schneeschuhlaufen Eischoll–Alpe Tschorr Infos: Tourenchef Jürg Anliker, 077 432 24 38

www.glaubenssache-online.ch

Eine Theologie für die Erde

Mit der zunehmenden Zerstörung der Lebensgrundlagen und der Suche nach einem neuen Lebensstil wird heute wieder über Ökofeminismus diskutiert. Es geht dabei um Ansätze, die vor vierzig Jahren von Frauen rund um den Globus entwickelt wurden.

Von Angela Büchel Sladkovic



«Gaia Mother Tree», Mutter-Erde-Baum. Installation von Ernesto Neto in Zürich 2018. Einheit von Natur und Mensch. kr

Wahrscheinlich kennen Sie diese Handarbeiten aus Lateinamerika: Bilder in satten Farben von grünen Hügeln, weidenden Tieren, Menschen bei der Arbeit und spielenden Kindern. Es sind Frauen, die in Kooperativen solche Stickereien herstellen. Führt man sich ihre Lebenssituation vor Augen, erkennt man, wie erstaunlich ihre Werke sind. Deren Leuchtkraft steht in absolutem Kontrast zur wüstenähnlichen Umgebung in der Peripherie von Lima beispielsweise, wo die Frauen in den «pueblos jóvenes» leben. Die kleinen Kunstwerke sind ein Funken Schönheit in menschenunwürdigen Zuständen, Protest und Sehnsuchtsbild zugleich. In ihren Visionen einer anderen Welt

verknüpfen die Frauen das eigene Aufblühen mit dem Blühen der Erde.

Ökofeminismus

In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts begannen Denkerinnen, die ökologische Krise aus einer feministischen Perspektive zu analysieren. Sie zeigten, dass die Beziehung zwischen Mensch und Natur ähnlich hierarchisch und gewaltförmig geprägt ist wie die zwischen Mann und Frau. Die ersten Ökofeministinnen waren Denkerinnen aus den USA und dem globalen Süden, die mit marginali-



Textiler Traumgarten. Indigene Kunst, eine Arpillera, von Frauen aus Peru.

sierten Frauen in engem Kontakt standen. Hier an den Rändern der Gesellschaft waren die verheerenden Folgen der Globalisierung und des ungebremsten Wirtschaftswachstums früh schon sicht- und greifbar. Besonders für Frauen war die ökologische Frage existenziell. So sagt die brasilianische Ordensfrau Ivone Gebara in einem Interview: «Die Analyse der politischen und wirtschaftlichen Situation unserer Länder ist sehr wichtig, aber sie ist nicht alles. Wir [...] richten unsere Aufmerksamkeit auf die Luft, das Wasser und die Erde. Wir sehen den Abfall, der uns umgibt, und fühlen tief in uns selbst, dass unser Planet nicht irgendein Ort ist, sondern dass er unser Körper ist.»

Leben in Verbundenheit

Ökofeministinnen schlagen eine neue Beziehung zur Erde und dem ganzen Kosmos vor. Gegen die Tendenz, die Menschen als etwas Besonderes vom Ganzen abzutrennen und «über» die Welt zu stellen, betont der Ökofeminismus, dass wir «Teil eines immensen und pulsierenden Körpers [sind], der sich in Milliarden Jahren entwickelt hat und noch weiterentwickelt. Die Schöpfung wird wie ein grosser Organismus gesehen, der sich in einem ständigen kreativen Prozess befindet, und gleichzeitig immer wieder neu beginnt.» (Doris Strahm) Schöpfung geschieht in jedem Augenblick. Und der Moment, als «alles gut war», liegt nicht verloren in einer unerreichbaren Vergangenheit. Jeder Moment ist voller Möglichkeiten zum Guten wie zum Schlechten. Wir leben – wie Ivone Gebara es ausdrückt – ständig «im atemlosen Seufzen von Geburtswehen, in der dauernden Neuheit der Welt». Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Ihre Meinung

Interview mit Rita Famos «pfarrblatt» Nr. 01

Wenn ich die Ausführungen von Rita Famos zum kirchlichen Engagement für die Konzernverantwortungsinitiative lese, dann frage ich mich: Hat sich die Evangelische Kirche Schweiz von ihrem prophetischen Auftrag verabschiedet und wo bleibt ihre Solidarität mit den Opfern der multinationalen Konzerne? Opfert man diese, weil man mit den Mächtigen im Dialog bleiben und ja keine Steuergelder verlieren will?

Was würde Rita Famos wohl machen, wenn zu ihrer Kirche dieser Rabbi aus Nazareth gehören würde, der über die Reichen sagte, «eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes», und der die Händler und Geldwechsler zornig aus dem Tempel vertrieben hat? Vermutlich würde sie ihn zur Zurückhaltung mahnen und darauf hinweisen, dass seine Haltung in der reformierten Kirche nicht mehrheitsfähig sei.

Wie Rita Famos ganz am Schluss verrät, weiss der Rat der EKS noch nicht, ob er sich zur Gletscherinitiative äussern wolle. Nach der Lektüre des Interviews bin ich nicht mehr sicher, ob ich mir überhaupt noch eine Äusserung wünsche. Jürg Liechti-Möri, Bern



Ich habe während der Abstimmungskampagne zur Konzernverantwortungsinitiative persönlich fünfzehn Leserbriefe geschrieben und mich im KOVI (Kirchen für die Konzernverantwortungsinitiative) zusätzlich vielseitig engagiert. Ich kann mich nicht erinnern, irgendwann etwas von Pfarrerin Rita Famos gehört zu haben; nicht einmal, als sich einige Politikerinnen an ihr Christsein erinnerten und mit Falschmeldungen im Kreis der «christlichen, protestierenden Frauen!» verschiedentlich engagierte Christ:innen öffentlich verunglimpften. Woher sie ihre Nein-Parolen zu fischen versuchten, war nie klar; mit Sicherheit lieferte ihnen «das Evangelium keine Abstimmungsparolen». Phrasen wie: «Wir müssen den Dialog mit der Wirtschaft intensivieren und den sozialetischen Dialog auf allen Ebenen fördern, indem wir uns überlegen: Was für Gefässe gibt es, wo wir unsere Positionen diskutieren können?» mag ich gar nicht mehr hören. Da kommt mir immer wieder ein Erlebnis in den Sinn, als in den 80er Jahren eine hochkarätige ökumenische Kirchendelegation aus Südafrika u.a. in Zürich die Schweizer Kirchen darum bat,



sich endlich gegen das Unrechtsregime der Apartheid einzusetzen. In der Pause nahm mich ein Herr zur Seite und sagte mir: «Herr Hofstetter, ich muss Ihnen leider sagen, sie werden die reformierte Kirche Zug nie dazu bringen, sich gegen die Apartheid einzusetzen, denn Herr Marc Rich zahlt dieser Kirche allein eine Million Franken Kirchensteuer!» Wie ich später vernahm, war er, der pensionierte CEO von Shell-Schweiz, Kirchenratspräsident und wusste sehr wohl von den Machenschaften von Marc Rich.

Viktor Hofstetter, Dominikaner, Zürich

«Beten ohne Gott»: «pfarrblatt» Nr. 01

Die Diskussion um das neue Buch von Niklaus Brantschen mit dem provokativen und vom Autor womöglich zu plakativ gewählten Titel ist spannend, wichtig und richtig. Es scheint mir mit diesem Titel einmal mehr eine Gefahr, die Spiritualität des Zen aus christlicher Sicht verkürzt wahrzunehmen, und genau das ist sicher das Letzte, was der Autor will – so sehr steht diese nämlich gar nicht im Gegensatz zu Traditionen christlicher mystischer Texte, insbesondere eines Meister Eckeharts. Erstens ist jenes japanische stille Sitzen eine Übung, unser sich immer in Gegensätzen hin- und herbewegendes Denken loszulassen – es ist also weder gottlos noch nicht gottlos, es ist weder unterscheidend noch nicht unterscheidend, es ist weder mit einem Gegenüber noch ohne Gegenüber. Es ist weder gegensätzlich noch nicht gegensätzlich. Das einmal als erster Punkt. Dann ist aber ganz wichtig hervorzuheben, dass dieses stille Sitzen immer wieder unterbrochen wird mit streng rituellen Gebeten, Rezitationen, Lobpreisungen von Buddha. Meditation als Wechselspiel zwischen freiem Flottieren und formaler Konzentration. Darin

sehe ich eine grosse konfessionsübergreifende Korrespondenz zu klösterlichen Praktiken weltweit. Und, Hand aufs Herz: Wie oft schweifen unsere Gedanken bei Gebeten zu Gott immer wieder von Gott weg, und wieder zurück, und wieder weg? Gott und Gott-los im Wechselspiel ... Sandro Fischli, Bern



Zur Buchbesprechung von Niklaus Brantschen möchte ich eigentlich nur mit zwei Zitaten antworten. Das Erste stammt von Teresa von Avila aus ihrem «Das Buch meines Lebens». Im Kapitel 8, in dem sie vom «inneren Beten» schreibt, stehen diese wunderbaren Sätze: «Wer aber noch nicht mit dem inneren Beten begonnen hat, den bitte ich um der Liebe des Herrn willen, sich ein so grosses Gut doch nicht entgehen zu lassen. Hier gibt es nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen, denn wenn er auch nicht vorankommen und sich Mühe geben sollte, so vollkommen zu werden, dass er die Wohlgefühle und Wonnen verdient, die Gott solchen Menschen gibt, so wird er doch schon nach einem so kleinen Gewinn den Weg zum Himmel erkennen. Und wenn er durchhält, dann hoffe ich auf das Erbarmen Gottes, dass ihn noch nie jemand zum Freund erwählt hat, dem er es nicht vergolten hätte. Denn meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach, um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.» Und die Herausgeberinnen fügen in einer Fussnote noch treffend an: «Für Teresas Art zu beten ist es wichtig, dass es unverzweckt, unverdient und unberechnet ist. Es ist auch nicht notwendigerweise ein Gespräch, wie dieser Text oft übersetzt wird.»

Das zweite Zitat ist von Meister Eckhart, der ja oft davon spricht, «Gott» um Gottes willen zu lassen: «Alles, was ich weiss, das wisst ihr auch, sagt Jesus. Der Mensch, der nun alles weiss, was Gott weiss, der ist ein gottwissender Mensch. Ein solcher Mensch erfasst Gott in seinem eigenen Eigensein und in seiner eigenen Einheit und in seiner eigenen Gegenwartigkeit und in seiner eigenen Wahrheit; mit einem solchen Menschen steht es sehr recht. Der Mensch aber, der mit inwendigen Dingen keinen gewohnten Umgang hat, der weiss nicht, was Gott ist. Wie ein Mann, der hat Wein in seinem Keller, hat aber davon nicht getrunken oder gekostet – dann weiss er nicht, dass er gut ist. So auch steht es mit den Leuten, die in Unwissenheit leben: Sie wissen nicht, was Gott ist.» (Predigt 10).

Viktor Hofstetter, Dominikaner, Zürich

Nachrichten

Neuer Mediensprecher in Rom

Manuel von Däniken aus Interlaken ist seit diesem Jahr neuer Mediensprecher der Schweizergarde. Er ist der Sohn Stefan von Dänikens, des ehemaligen Gemeindeleiters der Pfarrei Heiliggeist Interlaken.

Manuel von Däniken absolvierte das Gymnasium Thun-Seefeld, heisst es in einer Mitteilung der päpstlichen Schweizergarde. In der Garde war er bisher seit 2014 im uniformierten regulären Dienst im Einsatz, zuletzt als Sekretär des Kommandanten sowie als Assistent des Personalchefs. Von Däniken ist verheiratet und studiert neben seinem Dienst in der Garde Theologie.

«Als Medienverantwortlicher der Päpstlichen Schweizergarde bin ich für die gesamte Kommunikation mit der Presse verantwortlich, leite die Erstellung und Herausgabe der garde-eigenen Zeitschrift «Messaggero – Mitteilungen der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen», bin Vorgesetzter der Social-Media-Abteilung und stelle die mediale Verarbeitung von internen und gardebezogenen externen Events sicher», erläutert Manuel von Däniken seine neue Aufgabe auf Anfrage des «pfarrblatt». Er freut sich darauf und möchte alles tun, dieser Verantwortung auch gerecht zu werden. «Besonders freue ich mich auf alle Begegnungen, die diese Aufgabe mit sich bringt», so von Däniken. sys

Trendwende auf dem Jakobsweg

Nach dem coronabedingten Einbruch kamen 2021 annähernd 180 000 Pilger:innen nach Santiago de Compostela – mehr als dreimal so viele wie 2020. Ab Mitte 2021 erfolgte eine Explosion der Pilgerzahlen, die sich von Juni (14 824) und Juli (33 963) über August (43 575) bis in den September (37 463) zog. Der Dezember bildete einen versöhnlichen Abschluss; die täglichen Ankünfte in Santiago de Compostela bewegten sich zwischen 45 und 250. kath.ch/ah

Neuer Generalsekretär der RKZ

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) sieht Urs Brosi als neuen

Generalsekretär vor. Wählt ihn das Plenum der RKZ Ende März, wird der 56-jährige Theologe und Kirchenrechtler am 1. Dezember die Nachfolge von Daniel Kosch antreten. Dieser ist seit 2001 Generalsekretär und tritt altershalber zurück. Urs Brosi war unter anderem in der Pfarreiseelsorge in Bern, als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Luzern und als Bildungsverantwortlicher im Bistum Basel tätig. Seit 2008 ist er Generalsekretär und Geschäftsführer der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Zudem ist er Dozent für (Staats-)Kirchenrecht, Diözesanrichter und Gutachter und hat Leitungsfunktionen in der Armeeseelsorge inne.

Die RKZ ist der Zusammenschluss der demokratischen, kantonalkirchlichen Organisationen. Hauptaufgaben sind Kirchensteuern und die Schaffung guter Voraussetzungen für das kirchliche Leben. ah

Freiwilliges Engagement fördern

Die RKZ unterstützt zusammen mit mehr als 30 Organisationen in der Schweiz das Manifest zur nationalen Förderung von freiwilligem Engagement. Dieses wurde vom Netzwerk «freiwillig.engagiert» erarbeitet und 2020 der Nationalratspräsidentin Isabelle Moret übergeben. Damit soll sichergestellt werden, dass Freiwilligenarbeit auch in Zukunft attraktiv und gesellschaftlich relevant bleibt, denn sie sei ein wesentlicher Bestandteil des politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens der Schweiz. Das Manifest fordert die Schaffung einer Ansprechstelle beim Bund für

zivilgesellschaftliches und freiwilliges Engagement, die öffentliche Anerkennung von Freiwilligenarbeit, den Abbau administrativer und rechtlicher Hindernisse sowie die Schaffung eines nationalen «Freiwilligen-Urlaubs» für über 30-Jährige und eines «Freiwilligen Sozialen Jahres» für unter 30-Jährige. ah

Freude und Leid im Nordirak

Der Nordirak ist ein Zentrum christlichen Lebens im vorwiegend muslimischen Irak. Der Einmarsch der Terrororganisation IS ab 2014 machte dem ein Ende. Inzwischen ist der IS weg, Christ:innen wagen zaghaft eine Rückkehr. Rund um die Ninive-Ebene gibt es zahlreiche christliche Dörfer, Papst Franziskus besuchte im letzten Jahr beispielsweise Karakosch. Hier wird der Weihnachtstag ausgelassen gefeiert. Am Weihnachtsabend werden Freudenfeuer vor den Häusern entzündet – brennt es vollständig nieder, verheisst das Glück für die Familie. Auf dem Bild feiern Gläubige auf dem Vorplatz der syrisch-katholischen Kirche der Unbefleckten Empfängnis Weihnachten. kr

Ein grosses Problem der autonomen Region Kurdistan ist die Korruption. Junge Menschen haben kaum Perspektiven. Zwei Familienclds kontrollieren alles. Der IS ist zwar weg, Jobs jedoch gibt es keine. Viele fliehen nach Europa. Beim Kentern eines Flüchtlingsbootes im Ärmelkanal Ende November starben 27 Menschen. Das Unglück ereignete sich vor der Küste von Calais. Unter den Opfern befanden sich fünf Frauen und ein kleines Mädchen. Alle stammten sie aus dem Nordirak. kr



Weihnachtsfeier in Karakosch, 25. Dezember 2021.

Foto: Keystone/AFP/Zaid Al-Obeidi